The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 341 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 20. Januar 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang.—No. 16

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Abgeordnetenhaus läßt Demokraten ihre eigenen Mitglieder für den Untersuchungsausschuß nicht bestimmen!

Washington, D. K., 20. Jan. Der Senat nahm den Etat für den Distrikt Kolumbia an, welcher eine Bewilligung von $10,000 verfügt.

Das Abgeordnetenhaus hat gegenwärtig die „Weiße Sklaverei"-Vorlage unter Berathung.

Eine Resolution wurde angenommen, welche den Flottensekretär anweist, dem Haus mitzutheilen, ob während des jetzigen Rechnungsjahres einem „Trust" Schießpulver abgekauft wurde.

Gestern fand die angekündigte Fraktionssitzung der republikanischen Abgeordneten über die Frage der Zusammensetzung des Ausschusses für die Untersuchung des Ballinger-Pinchot-Streites statt.

Es kam zu recht lebhaften Erörterungen. Man stellte die republikanischen Mitglieder des Ausschusses auf und weigerte sich, den Abg. Rainey von Illinois als eines der demokratischen Ausschußmitglieder anzunehmen, weil derselbe „ein zu extremer Parteigänger" sei, welcher die ganze Untersuchung nur in diesem Sinne ausschlachten wolle. Dafür wurde Lloyd von Missouri empfohlen. Andererseits will man sich James von Kentucky als demokratisches Ausschußmitglied zur Noth gefallen lassen. Drei Stunden dauerten die Verhandlungen.

Heute Vormittag beschlossen die demokratischen Hausabgeordneten, an ihrer ursprünglichen Nomination für diesen Untersuchungsausschuß (also Rainey und James) unverbrüchlich festzuhalten.

Washington, D. K., 20. Jan. Das Abgeordnetenhaus hat die Resolution Clayton's, wonach (im Gegensatz zu dem Beschluß der republikanischen Fraktionssitzung) Rainey von Illinois doch als eines der demokratischen Mitglieder des Ballinger-Pinchot-Untersuchungsausschusses an die Stelle von Lloyd gesetzt werden sollte, mit 192 gegen 147 Stimmen abgelehnt. 11 Anwesende stimmten nicht mit.

Washington, D. K., 20. Jan. Lloyd von Missouri, welchen der republikanische Kaukus als eins der demokratischen Minderheitsmitglieder des Ballinger-Pinchot-Untersuchungsausschusses verlangt, und eine Mehrheit in allgemeiner Sitzung gutgeheißen hatte, gab unter Beifall bekannt, daß er an diesem Ausschuß nicht dienen, sondern die, von den Demokraten getroffene Wahl (Rainey) respektiren werde.

Washington, D. K., 20. Jan. Das Abgeordnetenhaus nahm schließlich die Currier'sche Resolution, welche alle, vom republikanischen Kaukus aufgestellten Mitglieder des Ballinger-Pinchot-Untersuchungsausschusses gutheißt, mit 185 gegen 145 Stimmen an. 18 Anwesende stimmten nicht mit.

Vizepräsident Sherman machte folgende Senatsmitglieder des Untersuchungsausschusses bekannt:

Republikaner — Nelson, Minn.; Flint, Kalifornien; Sutherland, Utah; Root, New York.

Demokraten — Paynter, Kentucky; Fletcher, Florida.

Die Streikwirren.

Gährung in der Kleiderindustrie im Osten. — Friede winkt im Weichenstellerstreik! — Interessante Vorgänge im Grubenleutekonvent.

New York, 20. Jan. Es hat hier ein neuer Streik der Gewandmacher begonnen. Noch gestern legten 4000 Mitgliedern der „Knee Branches Maker's Union" in 105 Werkstätten die Arbeit nieder, und heute schlossen sich weitere 1000 an.

Und in nächster Woche soll ein Generalstreik von 8000 Angestellten von Hosenschneidern beginnen.

Washington, D. K., 20. Januar. Eine versuchsweise Einigung ist in der Streitsache zwischen den Chicagoer Eisenbahnen und ihren Weichenstellern erzielt worden. Wahrscheinlich werden die Vermittler noch heute Näheres darüber bekannt geben. Man glaubt, daß das Abkommen schiedsgerichterliche Schlichtung der Lohnfrage in sich schließt.

Indianapolis, 20. Jan. Der Präsident der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika, Thomas Lewis, hat auf der Verbandskonvention eine Niederlage durch die „Flibustier" erlitten! — Nach weiterer heißer Debatte beschloß die Konvention thatsächlich, die Gehälter nationaler, resp. internationaler Organisatoren, welche diesem Konvent als Vertreter örtlicher Gewerkschaften beiwohnen, während der Dauer des Konvents zu suspendiren und die Tragung ihrer Kosten den betr. Gewerkschaften aufzuerlegen.

Indianapolis, 20. Jan. Charles H. Moyer, der vielgenannte (seinerzeit in dem Idaho'er Gouverneursmordprozeß nebst Haywood und dem mittlerweile gestorbenen Pettibone freigesprochene) Präsident der Westlichen Bergleuteföderation, erschien nebst einer Partie Vertreter seines Verbandes vor dem Konvent der Vereinigten Grubenarbeiter Amerikas und wurde, vom Präsidenten Lewis vorgestellt, mit donnerndem Beifall begrüßt.

Er erklärte in längerer Rede, die Interessen der Metallbergbauer und der Kohlengrubenleute seien dieselben; und wenn es nicht möglich wäre, eine Verschmelzung beider Verbände herbeizuführen, so sollte wenigstens ein Abkommen betreffs innigem Zusammenwirkens getroffen werden, „damit" — wie er weiter sagte, „wenn z. B. der große Kupfertrust von Montana die Metallbergwerker angreift, sie fühlen, daß auch sie angegriffen sind, und ebenso, wenn der Stahltrust bekämpft wird, die Metallbergwerker mit den Kohlengrubenarbeitern zusammenwirken."

„Vor 13 Jahren," fuhr er fort, „trat die Westliche Bergleuteföderation aus der Amerikanischen Arbeitsföderation aus, weil wir glaubten, daß wir in unseren Kämpfen gegen die Bergwerkbesitzer nicht die finanzielle Unterstützung erhalten hätten, zu welcher wir durch die Zahlung unseres Antheils an der Kopfsteuer berechtigt waren. Jetzt aber sind wir zu dem Schluß gekommen, daß wir hilflos sind, wenn wir allein stehen.

Wir müssen uns mit Ihnen vereinigen. Sie sind nicht in einer starken Stellung. Von den 600,000 Kohlengrubenarbeiter Nordamerikas sind nur 260,000 in Ihrem Verbande. Und von den 260,000 Metallbergwerkern auf unserm Arbeitsfelde sind erst 70,000 organisirt. Keiner unserer Verbände kann weit kommen, wenn wir uns nicht zu Schutz und Trutz vereinigen."

Des Weitern griff er, auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen in dem „Arbeitskrieg" von Kolorado, das Justizsystem scharf an. Er sagte, das Bundesobergericht habe in seinem eigenen Fall entschieden, daß ein Vertreter der Arbeit unbestimmte Zeit hindurch gefangen gehalten werden könne, ohne daß eine Anklage gegen ihn vorgebracht werde!

Daran knüpfte er die Aufforderung an alle organisirten Bergleute, „dieses drohende Uebel abzustellen, daß die kapitalistische Klasse uns ungestraft unserer Rechte und sogar unseres Lebens berauben kann. Die organisirte Arbeit muß das politische Kampffeld betreten, wenn sie bestehen bleiben soll!"

Die Konvention hieß das Zusammengehen beider Verbände einstimmig gut. Ausschüsse der beiden Organisationen werden einen Bündnißplan entwerfen, der entweder auf eine Verschmelzung oder doch auf ein planmäßiges Zusammenwirken hinauslaufen wird; und derselbe wird dieser Konvention zur Gutheißung unterbreitet werden.

Die Gouverneurskonferenz.

Washington, D. K., 20. Jan. Auf der, hier zusammengetretenen Konferenz von Staatsgouverneuren, welche sich hauptsächlich mit der vielschichtigen Frage der Erhaltung und Entwicklung der natürlichen Hilfsquellen befaßt (die erste Konferenz dieser Art wurde von Präsident Roosevelt einberufen, die anderen finden aus eigenem Antrieb statt), gab es heute warme Debatten. Das Berieselungswesen, das Bergbauwesen, aber auch die Regelung von Auslieferungen und die Frage einheitlicher Ehescheidungsgesetze wurde besprochen. (Letzteres auf Anregung der „National Civic Federation", die bekanntlich jetzt ebenfalls hier tagt.)

Gouverneur Brady von Idaho sprach über Berieselung, Gouv. Slocum von Arizona über Bergbau, Gouv. Ansel von Südkarolina über Auslieferung und Gouv. Carroll von Iowa über die Scheidungsfrage.

Gestern Abend waren die Gouverneure die Gäste eines Diners, das im Weißen Hause gegeben wurde.

Bahnunglück.

Dubuque, Ia., 20. Jan. Ein westwärts fahrender Personenzug der Chicago- & Great Western-Bahn lief zu Graf, in der Nähe von hier, in eine offene Weiche und sauste in einen Güterzug hinein, welcher auf dem Seitengeleise stand. Lokomotivführer C. M. Manigal von Chicago sprang von der Lokomotive ab und wurde tödtlich verletzt. Die Passagiere erfuhren eine schlimme Aufrüttelung.

Grausige Statistik.

Harrisburg, Pa., 20. Jan. Laut Bericht des staatlichen Grubendepartements sind im verflossenen Jahre in den pennsylvanischen Kohlengruben allein 1045 Menschen umgekommen!

Im Jahre 1908 hatte die Zahl sogar 1250 betragen.

Im Hartkohlenfelde wurden im verflossenen Jahre 551 Arbeiter getödtet, und im Weichkohlenfelde 494.

Es kracht weiter!

New York, 20. Jan. An der Effektenbörse wurde heute der Bankerott der Maklerfirma Roberts, Hall & Criß angekündigt. Diese Firma wurde im August 1902 begründet und hat ihr Hauptgeschäft in Cincinnati.

Gab schönes Geld erfolglos aus.

Boston, 20. Jan. Dem Reformparteienkandidaten James J. Storrow hat seine erfolglose Kampagne für das Bürgermeisteramt on Boston, wie jetzt bekannt wird, $103,250 gekostet!

Ausland.

Die furchtbaren Fluthen

In Frankreich die schlimmsten seit fast 30 Jahren! — Zug stürzt in eine Schlucht.

Paris, 20. Jan. Die Hochfluth im östlichen und mittleren Frankreich (wie auch in Belgien und in der Schweiz), welche auf ungewöhnlich starken Regenfall folgten, sind für unser Land die unheilvollsten seit dem Jahre 1882.

Eine ganze Menge Dörfer ist unter Wasser gesetzt, und mehrere Städte desgleichen.

Le Mans, Frankreich, 20. Jan. Infolge einer Senkung der Eisenbahnschienen, welche durch die Wirkung der Hochfluthen auf das Bahnbett verursacht wurde, stürzte ein ganzer Personenzug aus dem Geleise in eine Schlucht hinab.

2 Personen wurden getödtet, und 7 andere sehr schwer verletzt.

Britische Wahlresultate.

Wie die Parteien nach letztem Bericht stehen.

London, 20. Jan. Um 3 Uhr Nachmittags wird folgendes Ergebniß der bisherigen Parlamentswahlen bekannt gegeben.

Liberale 132, Arbeiterparteiler 25, Irländische Nationalisten 50; Ministerialisten zusammen also: 207.

Konservative Opposition: 158.

Die Konservativen (Unionisten) haben in den betreffenden 365 Wahlkreisen 58 Sitze den Liberalen abgenommen, und ihr Gesammtgewinn von Sitzen kommt auf 69; die Liberalen gewannen 10, im alten Parlament von ihnen nicht behauptete Sitze, und die Arbeiterpartei einen.

(6 Uhr Abends.) Aus 370 Wahlkreisen ist jetzt das Ergebniß, wie folgt, bekannt: Liberalen 133; Irische Nationalisten 53; Arbeiterparteiler 26; zusammen 212. Opposition: Konservative 158. Regierungsmehrheit soweit 54.

Lokalbericht.

Geschenk von $100,000.

Der Christliche Jünglingsverein erhält es von Sears, Roebuck & Co.

L. Wilbur Messer, der Generalsekretär des Christlichen Jünglingsvereins, theilte gestern Abend bei dem Bankett im Hotel La Salle mit, daß Sears, Roebuck & Co. durch ihren Präsidenten Julius Rosenwald dem Verein $100,000 als Geschenk unter der Bedingung angeboten haben, daß der Verein die Summe von $150,000 aufbringt, um mit dem ganzen Gelde ein Gebäude an Kedzie Ave. und Harrison Str. zu errichten. Mit dem Bau soll begonnen werden, sobald das Wetter es erlaubt. Herr Messer berichtete weiter, daß während des Jahres $283,520 zum Jubiläumsfonds von $1,000,000 gezeichnet worden sind und daß Thomas Murdoch dem Verein $500,000 hinterlassen hat. Herr Messer erklärte auch einen Plan zur Errichtung eines Gebäudes für Eisenbahn-Angestellte, das $750,000 kosten und in der Nähe von Bahnhöfen gebaut werden soll. Die Bahngesellschaften sollen um Beisteuern zu den Baukosten angegangen werden. Empfohlen wurde der Bau eines $150,000-Gebäudes für den Zweigverein in der Universität Chicago, eines ebensolchen für junge Neger, eines gleichen für die Westseite und eines Hotels inmitten der Stadt.

Folgende Beamte wurden gewählt: Präsident, Edward P. Bailey; Vize-Präsidenten, Wm. P. Sidley und John B. Lord; Sekretär, A. E. Zieme; Schatzmeister, James R. Chapman; Generalsekretär, L. Wilbur Messer.

Bahnverkauf bestätigt.

Zum halben Werth soll die Terminal Transfer-Bahn veräußert worden sein.

Bundeskreisrichter Kohlsaat hat heute den Verkauf der Chicago Terminal Transfer-Bahn an die Baltimore & Ohio-Bahn bestätigt und den Antrag von Geo. F. Dominick, Frank Brainard, James H. Ralph, Arthur E. Friswell, J. H. Cheek und Wm. A. G. Hooten, Besitzern von 23,000 Antheilscheinen der Terminal Transfer-Bahngesellschaft, auf Aufhebung des Zuschlages abgewiesen. Begründet wurde der Antrag damit, daß der gebotene Preis von $16,000,000 nur der Hälfte des Werthes der Bahn entspreche, daß die Baltimore & Ohio- der Burlington - Bahngesellschaft große Posten Aktien der Terminal Transfer-Gesellschaft abgekauft habe, um die Burlington - Bahngesellschaft vom Mitbewerb beim Kauf der Linie abzuhalten, und auf die Weise letztere billig zu erlangen. Die Chicago Terminal Transfer-Bahn war am 6. Januar in öffentlichem Aufgebot zum Verkauf gelangt, und nur die Baltimore & Ohio-Bahngesellschaft hatte ein Angebot gemacht.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 341 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Grauenhafter Mord.

Anna Furlong hat anscheinend verzweifelten Widerstand geleistet.

Ihr Kopf fehlt.

Die Eingeweide sind der Unglücklichen aus dem Leibe gerissen; ganze Strähnen ihres Haares lagen im Zimmer verstreut umher.

In einem Zimmer der von Tillie Taylor betriebenen Herberge, Nr. 50 W. 17. Straße, wurde heute die kopflose Leiche einer gewissen Anna Furlong gefunden, die dort seit mehreren Wochen gewohnt hatte. Der wüsten Unordnung im Zimmer nach zu schließen, hat sie verzweifelt um ihr Leben gekämpft. In bestialischer Weise ist die Leiche zugerichtet worden. Der abgehackte Kopf war nicht zu finden. Die Eingeweide sind der Unglücklichen aus dem Leibe gerissen worden. Ganze Haarsträhne lagen im Zimmer verstreut umher, in dem Tische und Stühle umgeworfen waren und mit anderen Sachen ein wüstes Durcheinander bildeten.

Zwei Frauenzimmer wurden in Untersuchungshaft genommen und in der Wache an 22. Straße eingesperrt.

Außer den Weibern wurde auch der Hausdiener dingfest gemacht, der Morgens um 9 Uhr die Leiche fand.

Die Verhafteten sind:

Tillie Taylor, die farbige Inhaberin der Herberge.

Lilly Dale, eine im Hause wohnhafte Weiße.

Der Hausdiener Thomas Gildea, ein Weißer.

Grausiger Fund.

Die Frauen wurden sofort von dem Polizeihauptmann Cudmore ins Gebet genommen. Während ihres Verhörs saß Gildea, von zwei Detektives bewacht, im Versammlungszimmer der Polizisten.

Er schilderte den Leichenfund, noch unter dem Eindruck des Erlebten sichtlich von einem Schauder gepackt, wie folgt: „Es war gräßlich! Gewöhnlich begab ich mich um 5 Uhr Morgens zur Arbeit. So auch heute. Nachdem ich den Hausflur gesäubert hatte, machte ich mich an die Aufräumung der Zimmer. Gegen 9 Uhr wollte ich das von der Furlong bewohnte Gemach in Ordnung bringen. Die Vorderthür war von innen verriegelt. Das wunderte mich. Ich begab mich nun in das angrenzende Zimmer und von dort aus durch die offene Verbindungsthür in das Gemach. Dieses befand sich in größter Unordnung. Da fiel mein Blick auf das Bett. Der Anblick, der sich mir bot, verursachte mir Uebelkeit. Nachdem ich mich von dem lähmenden Entsetzen, das mich befiel, etwas erholt hatte, lief ich hinaus und schlug Lärm. Mich bekam man nicht mehr in das Zimmer hinein. Wenn ich mich recht entsinne, war die Leiche kopflos, die Schultern waren zerhackt. Sie lag quer über dem blutgetränkten Bett. Auf den Dielen lag ein Fleischfetzen, der, wie ich glaube, ein Stück der Schädelhaut mit einer Haarsträhne war. Auch die Dielen waren blutbesudelt."

Im Bett abgeschlachtet.

Anna Furlong war 24 Jahre alt. Sie hatte im zweiten Stock des angeblich verrufenen Hauses gewohnt. Die verstümmelte Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 10 W. 17. Straße gebracht. Dort stellten Aerzte fest, daß dem Mädchen der Kopf mit einem stumpfen Messer oder mit einem stumpfen Beil abgehackt wurde, als die Unglückliche auf dem Rücken in dem Bette lag.

Die Ausstattung des Zimmers bestand aus dem Bett, einem kleinen Waschständer und zwei Stühlen. Das Gemach ist acht bei zehn Fuß groß und neben der Haupttreppe gelegen. Es enthält nur ein nach der 22. Straße zu gelegenes Fenster, dessen Riegel vorgeschoben waren. Durch dieses Fenster kann also der Mörder nicht geflüchtet sein. Die Waschschüssel enhielt blutiges Wasser. Wahrscheinlich hat der Mordbube nach vollbrachter That sich die Hände gewaschen.

Das Bettuch lag zusammengeballt in einem Winkel des Zimmers. Das Blut war durch eine kahle Matratze auf die Dielen gesickert.

Nichts gesehen, nichts gehört.

Soweit die Polizei ermitteln konnte, waren die Furlong und die Dale die beiden einzigen Insassen der Lasterhöhle. Die Taylor und die Dale pflegten frühmorgens auszugehen. Heute um 2 Uhr, als sie, wie üblich, das Haus verließen, wurde angeblich die Furlong zum letzten Male lebend gesehen. Sie suchte mit der Erklärung, schlafen gehen zu wollen, ihr Zimmer auf.

Im Hinterzimmer der im 1. Stock gelegenen Wirthschaft schlief während der ganzen Nacht der Schankkellner W. J. Henry. Er und die Furlong also waren nach zwei Uhr Morgens, soweit die Polizei ermitteln konnte, die einzigen im Hause befindlichen Personen. Und Henry behauptet, daß er sich gegen halb zwei Uhr zu Bett begab und bald einschlief. Er habe kein verdächtiges Geräusch gehört und erst von dem Morde erfahren, nachdem man die Leiche gefunden hatte.

Ein Racheakt?

Polizeihauptmann Cudmore ist der Ansicht, daß Rache der Beweggrund zur That war. „Ich glaube", sagte er, „daß die Unglückliche von ihrem Mörder überfallen wurde, als sie im Begriff war, zu Bett zu gehen."

Der Unhold hat ihr, wahrscheinlich als er sie, ihres verzweifelten Sträubens ungeachtet, an den Haaren auf's Bett zerrte, die Kopfhaut abgerissen. Die Ermordete, die auch unter dem Namen Jennie Cleghorn bekannt war, soll verheirathet gewesen sein, aber von ihrem Manne getrennt gelebt haben.

Freigesprochen.

Francesco Schiavone und seine Familie sind keine Diebe.

Die Geschworenen haben Francesco Schiavone und die mit ihm angeklagten vier Mitglieder seiner Familie von der Anklage der Verschwörung zur Erlangung von $97,820 aus der Bank von Pasquale Schiavone & Son, 388 S. Halsted Str., freigesprochen. Die von Pasquales Tochter Angelina Beschuldigten und nun Freigesprochenen sind außer Francesco, Pasquales Bruder, Francesco's Gattin Gilorma, seine Tochter Mollie, seine Tochter Mary Martoccio und deren Mann John Martoccio. Als der Wahrspruch verkündet wurde, brachen die drei Frauen in Thränen aus und wurden von ihrem Anwalt Bernhard Barassa aus dem Saale geführt.

Der Schiavone-Prozeß hat namentlich unter den hiesigen Italienern das größte Aufsehen erregt; in diesen Kreisen wurde der Verlauf der Angelegenheit von Anfang bis zu Ende mit der größten Spannung verfolgt, und auch heute war der Gerichtssaal dicht gefüllt. Bekanntlich behauptete Angelina Schiavone, ein 17jähriges verkrüppeltes aber sonst hübsches Mädchen, daß ihre Verwandten sie unter Vorhaltung der verlockenden Aussicht, daß sie ihren Vetter Michael zum Gatten bekommen würde, veranlaßt hätten, aus der Bank ihres Vaters nahezu $100,000 zu stehlen und ihnen zu geben.

Gegen die fünf schon Genannten, sowie gegen Francescos Schwiegersohn und Tochter Luigi und Angelina Gorgoglione wurden über 50 Anklagen erhoben, die nun aber alle, wie Hilfs-Staatsanwalt Fleming sagt, niedergeschlagen werden sollen. Das Ehepaar Gorgoglione war in den soeben beendeten Prozeß nicht verwickelt, weil die Anklagen gegen sie auf Diebstahl lauteten. Angelina Schiavone war ebenfalls verhaftet worden, beantragte aber, als der jetzige Prozeß begann, einen besonderen Prozeß. Auch von diesem wird die Staatsanwaltschaft absehen.

Walsh im Zuchthause.

Aus Leavenworth, Kansas, wird gemeldet, daß John R. Walsh heute Morgen dem Wächter im dortigen Bundeszuchthause auf eine entsprechende Frage geantwortet habe, er habe sehr gut geschlafen. Der bejahrte frühere Chicagoer Bankier war zum ersten Male als „Sträfling Nr. 6861" aufgewacht, hatte das Lager in seiner Zelle geordnet und stand, wie jeder der anderen 900 Sträflinge, in der Reihe, um mit zum Frühstück zu marschiren. Heute und mehrere Tage lang wird man ihn noch ausruhen lassen, ehe er zum streng geregelten Zuchthausdasein herangezogen wird.

Walsh bewahrt große Selbstbeherrschung. Er scheint eifrig darauf bedacht zu sein, keine Regel der Anstalt zu verletzen, und zeigte einen Eifer in der Ausführung jedes Befehls, der seine Wächter in Erstaunen setzte.

Sein Schwiegersohn, Dr. L. Balke Baldwin, reiste gestern Abend nach Chicago ab, wohin die anderen Verwandten schon vorausgefahren waren.

Walsh nahm heute seine Mahlzeiten mit den übrigen Sträflingen ein und durfte den übrigen Theil des Tages im Zimmer von William McClaughry, der die Bertillon-Messungen unter sich hat, verbringen. Er wird erst gemessen werden, nachdem er sich gründlich ausgeruht hat. Später wird der Zuchthausarzt Dr. Vohe ihn auf sein körperliches Befinden untersuchen, worauf dem Gefangenen eine passende leichte Arbeit zugewiesen werden wird.

* Der 30 Jahre alte Fuhrmann Arthur Keenan wurde heute an Jackson Blvd. und Franklin Str. von einer Kraftdroschke überfahren und schwer verletzt. Der Führer der Droschke, die der W. W. Shaw Automobile Co. gehört haben soll, fuhr eilig davon. Keenan wurde in's Countyhospital gebracht.

Lynchgericht befürchtet!

Decatur, Ill., 20. Jan. Viele Dutzende von Farmern in der Nähe von VillaGrove, Ill., mit Flinten und Stricken bewaffnet, suchten während der verflossenen Nacht und am heutigen Tage nach Wm. Petit, welcher des verbrecherischen Angriffes auf die 13jährige Victoria Brady angeklagt ist.

Nach den letzten Nachrichten hatten sie aber noch keinen Erfolg gehabt. Petit soll schon einmal für ein solches Verbrechen, bei Sullivan, Ill., verübt, eine Zuchthausstrafe abgebüßt haben.

Schwindel im Großen?

Wird John C. Fetzer, Ben. Thomas u. Chas. R. Kappes vorgeworfen.

Landkäufe für Bahn.

Die Chicago and Western Indiana-Bahngesellschaft erhebt in einer Klage schwere Anschuldigungen. — Der Bock als Gärtner. — Staatsanwalt untersucht.

Gegen drei bislang hoch angesehene Geschäftsleute der Stadt, John C. Fetzer, Benjamin Thomas und Chas. R. Kappes, werden von der Chicago and Western Indiana-Bahngesellschaft in einer im Kreisgericht eingereichten Klage schwere Anschuldigungen erhoben, und das Beweismaterial wird zur Zeit von Staatsanwalt Wayman untersucht, um es möglicher Weise den Großgeschworenen behufs Erhebung von Anklagen zu unterbreiten. Um rund $850,000 sollen Fetzer, Thomas und Kappes bei Ankäufen von Grundeigenthum für die genannte Bahngesellschaft diese gebracht haben.

Gleichzeitig mit der Einreichung der Klage vollzog sich eine Neuorganisirung der Chicago and Western Indiana-Bahn. Präsident Wm. J. Henley trat zurück, und E. B. Pryor von St. Louis, vierter Vizepräsident der Wabash-Bahn und einer der Hauptaktionäre der Western Indiana-Bahn, wurde sein Nachfolger. Die Klageschrift ist von Pryor als Präsident der Chicago and Western Indiana-Bahn unterzeichnet worden. Thomas war seit Jahren Präsident der letzteren, trat vor zwei Jahren aber zurück, kurz nachdem die Direktoren beschlossen hatten, nachzuforschen, weshalb sie so hohe Preise für Land bezahlen mußten. Mit der Untersuchung betrauten sie Wm. Burns, den Geheimpolizisten, welcher bei der Ermittelung der Bubeleien in der Stadtverwaltung von San Franzisko unter Bürgermeister Schmitz und „Boß" Abe Ruef solch werthvolle Dienste geleistet hat. In der Klageschrift heißt es, daß Thomas entlassen worden sei. Er steht jetzt an der Spitze des Vereins der Generalbetriebsleiter der Bahnen und wohnt im Metropole-Hotel. Henley war eine Zeit lang, während Thomas Präsident der Bahn war, deren Hauptanwalt. Kappes war der Grundeigenthumsagent der Bahn und soll ebenfalls entlassen worden sein. Er ist jetzt im Grundeigenthumsgeschäft, hat eine Geschäftsstelle im Marquette - Gebäude und wohnt in Evanston. Fetzer ist das älteste Mitglied der Grundeigenthums-Maklerfirma Fetzer, Peters & Co. und wohnt in Hinsdale. Er, wie Thomas und Kappes bestreiten, daß sie die Chicago and Western Indiana-Bahn auch nur um einen Cent betrogen hätten.

Wie es angeblich gemacht wurde.

In der über 60 Seiten Maschinenschrift enthaltenden Klage wird der angebliche Betrug an der Bahngesellschaft wie folgt geschildert: T. C. Keller, Besitzer von Grundeigenthum, das die Bahn zu kaufen wünscht, verkaufte es angeblich am 27. April 1907 an E. H. Peters, Fetzers Geschäftstheilhaber. — Fetzer berichtete dann der Bahngesellschaft, daß er das Land zu $200,000 erworben, Keller $80,000 Baar und einen Schuldschein über $120,000 gegeben habe. Diesen Schuldschein soll aber nicht Keller, sondern ein Treuhänder für Kappes, Thomas und Fetzer erhalten haben. Im Juni 1907 veranlaßten Thomas und Kappes, laut der Klage, die Bezahlung des Schuldscheines seitens der Bahngesellschaft. Das Geld sollen Thomas, Kappes und Fetzer unter sich getheilt haben. Herr Fetzer soll für Landankäufe für die Bahn folgende Summen erhalten haben:

1906 —		1907 —	
6. Juni...	$160,000.00	14. Feb....	$ 100,000.00
2. Juli....	65,000.00	16. Feb....	100,000.00
17. Juli....	150,000.00	19. Feb....	100,000.00
19. Juli....	100,000.00	23. Feb....	100,000.00
10. Aug....	22,000.00	20. März..	50,000.00
9. Sept....	9,899.25	26. März..	50,000.00
1907 —		12. April..	500.00
31. Jan....	65,000.00	25. April..	275,000.00
4. Febr....	50,000.00		
11. Feb....	100,000.00	Total.....	$1,190,899.25

Außerdem bekam Fetzer angeblich $825,000 in Bonds, Zinswechseln usw.

Von folgenden Personen hat, den Ausweisen der Bücher der Bahngesellschaft gemäß, Fetzer angeblich Land gekauft und dafür die beigefügten Summen bezahlt:

George McBean, T. A. Shaw	$100,000
Clarinda B. H. Hanks	180,000
George A. Knight	18,000
Ada E. Garrett	27,000
Milo J. Kellogg	37,000
Ella B. Harris	42,000
Louis S. Owsley	4,000
L. T. Dickason	10,000
Benjamin Carpenter, Kellogg Fairbank	27,500
Charles E. Holloway	20,000
D. M. Cummings	34,750
William Landers	87,500
W. H. Minton	37,500
Joseph Loesch	85,000
Robert Fleming	95,000
Augustus Jennings	145,600
Benjamin Trotter	58,000
Charles L. Barry	130,000
Earl L. Butler	12,600
William O. Edgerton	12,500
Charles F. Matthews	77,500
Edgar R. Cobb	46,000

In der Klage wird nun behauptet, daß Fetzer überhaupt nicht so viel bezahlt habe, wie er angab, daß Thomas und Kappes darum gewußt hätten, und daß zehn der Verkäufer überhaupt nicht die wirklichen Eigenthümer des Landes gewesen seien.

Die Zeugen vor dem Staatsanwalt.

Seit zehn Uhr heute Vormittag sind der Staatsanwalt, sein Hilfsarbeiter Marshall und der Anwalt Walter L. Fisher als Vertreter der Bahngesellschaft mit der Vernehmung von weiteren Zeugen beschäftigt, nachdem sie damit gestern Abend begonnen und sie bis Mitternacht fortgesetzt hatten. Die Zeugen werden von Geheimpolizisten nach dem Büro des Staatsanwalts geleitet und auch wieder fortgefahren. Die Namen der Zeugen werden geheim gehalten. Vermuthlich werden hauptsächlich Verkäufer von Land an die Bahngesellschaft vernommen. Anwalt Fisher stellt für heute Abend eine wichtige Mittheilung in Aussicht.

Fisher versicherte später, es seien belastende Aussagen gemacht worden; ob sie zur Erhebung von Anklagen genügten, wisse er nicht. Der Staatsanwalt selbst verhielt sich ablehnend.

Unter den Zeugen waren auch Grundeigenthumsmakler und die Notare, welche die Unterschriften auf den Verkaufsurkunden beglaubigt hatten. M. L. Wilborn, seit 22 Jahren Gehilfe des Präsidenten der Chicago & Western Indiana-Bahn, war ebenfalls vorgeladen worden, weshalb, wußte er nicht, denn er habe, wie er sagte, mit den Landgeschäften der Bahn nichts zu thun gehabt.

Der Grabsch in der Stadthalle.

Die Großgeschworenen des Januartermins nahmen heute die Prüfung des Beweismaterials auf, welches über die angebliche Mißwirthschaft in der Stadthalle von der Merriam-Kommission gesammelt und von den Hilfs-Staatsanwälten vervollständigt und gesichtet worden war. Wie man muthmaßt, soll sich die Untersuchung auf die Bezahlung für Fortschaffung von Bruchschiefer, auf die Lieferung von Gußeisen und Kohlen ohne Ausschreiben und auf die dafür bezahlten Preise erstrecken. Bemerkenswerth ist übrigens, daß der Staatsanwalt sich auch alle Ausweise über den Bau der Abtheilung N des Lawrence Ave.-Tunnels schicken ließ, eine Arbeit, welche von der Merriam-Kommission bislang nicht untersucht worden ist. An dem Bau dieser Tunnelstrecke haben drei Unternehmer gearbeitet: John P. Agnew, Wm. J. Newman und M. H. McGovern. Mehrere städtische Angestellte dürften heute Nachmittag von den Großgeschworenen vernommen werden. Alle Ausgaben der Stadt für Kohlen in den letzten beiden Jahren sind vom Staatsanwalt untersucht worden. Vor morgen sind keine Anklagen zu erwarten.

Stenslands Begnadigung.

Das Gesuch wird von den Opfern des Bankiers bitter bekämpft.

Vor der Staatsbegnadigungsbehörde kam es in deren Sitzung in dem Amtszimmer des Zuchthausverwalters in Joliet heute zu erregten Verhandlungen bei der Erwägung des Gesuches um Begnadigung von Paul O. Stensland, Präsidenten der verkrachten Milwaukee Ave. Staatsbank. Der Anwalt Clarence S. Darrow befürwortete das Gesuch um Freilassung des spitzbübischen Bankiers unter dem Parolegesetz, hingegen wurde es von den Präsidenten und Anwälten des polnischen Nationalbundes, der vereinigten polnisch - republikanischen Klubs des County Cook, des polnisch-katholischen Verbandes und von Vertretern der Bankeinleger bitter bekämpft.

Gegen die Gewährung des Gesuchs wurde geltend gemacht, daß die erlittene Strafe keine hinlängliche Buße für das Verbrechen sei, die Beraubung Tausender armer Familien um ihre Spaargroschen und daß die Unterschriften unter den Begnadigungsgesuchen mit je $5 bezahlt, gefälscht oder erschwindelt worden seien.

Daß Stensland seine That nicht bereue, erhelle ferner daraus, daß er, während er im Zuchthause sei, die armen Einleger der Bank zu veranlassen suche, auf ihre Forderungen an ihn zu verzichten, und für jede dafür erforderliche Unterschrift $5 bezahle; seine Freunde hätten sich ferner, als er von Marokko zurückgebracht worden sei, den ausgeplünderten armen Gläubigern gegenüber gerühmt, daß er nicht länger als fünf Jahre zu sitzen brauche, und seine Freilassung würde in der Bevölkerung die Ansicht noch mehr verstärken, daß er durch mächtigen politischen Einfluß freigekommen sei, Vorzug vor gewöhnlichen Dieben habe, eine Ansicht, die mit der Thatsache begründet sei, daß er in der Gefängnißbücherei beschäftigt werde und viel Besuch erhalte, und es ihm besser gehe, wie anderen Dieben, die über $15 entwendet hätten, und wie vielen seiner Opfer.

Einbrecher in Lake View.

In Lake View treiben Einbrecher ihr Unwesen, über ein Dutzend Wohnungen sind von ihnen heimgesucht und geplündert worden. Apartmentgebäude sind ihr Feld. Die Polizei ist rathlos.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend bei einer Mindestluftwärme von etwa 25 Grad; morgen klar und kälter, lebhafter oder starker Nordwestwind.

Illinois: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend, morgen heiter und kälter.

Indiana: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und Schnee heute Abend oder morgen; kälter.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend, morgen heiter und im östlichen Theile kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad; Nachts 12 Uhr 40 Grad; Morgens 6 Uhr 39 Grad; Mittags 12 Uhr 43 Grad.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Januar-Bargains

Männer- Jünglings-Kleider zu äußersten Herabsetzungen

$7.50 Freitag für ganzwollene Anzüge für Männer und Jünglinge, Worsteds, Cassimeres und Tweeds, in mittleren und dunkeln Schattirungen, alle Größen, 31 bis 44, früher $13.50 (zweiter Floor).

$7.75 Freitag für garantirt ganzwollene schwarze Cheviot Ueberzieher für Männer und Jünglinge, mit Worsted Serge gefüttert, Aermel mit Atlas gefüttert, finished mit Sammetkragen und Sammet „piped" Manschetten, alle Größen, 31 bis 44, früher $15 (3. Floor).

$13.75 Freitag für Auswahl von 125 ganzwollenen Männer-Anzügen, extra große, 46, 48 und 50 nur, dunkle Worsteds, in hübschen Streifen, Pin Checks und einfachen Effekten, blaue Serges und schwarze Unfinished Worsteds, mit Worsted Serge und Sicilian gefüttert, früher $20, $22.50 und $25 (zweiter Floor).

$3 Freitag für Canvas Männer-Röcke, mit Schaffell und Plüsch gefüttert, von unseren $4 und $5 Partien.

25c Freitag für einzelne Männer-Westen, von $15 und $18 Anzügen, 33, 34 und 35 Größen.

$1.15 Freitag für Männer- und Jünglings-Arbeitshosen, Worsteds u. Hairlines, in gestreiften Effekten, helle und dunkle Schattirungen, sowie schlicht schwarze und blaue Cheviots, 28 bis 56 Taille, früher $1.50 und $2.

Räumungs-Preise für Knaben- und Kinder-Kleider (Vierter Floor)

$2.75 Freitag für Auswahl von 600 Zwei-Stücke Knaben-Anzügen, 6 bis 17, fancy doppelbrüstige Modelle, voll zugeschnittene Knickers, stark gewebte Cassimeres und Cheviots, waren $4 und $5.

$3.95 Freitag für Auswahl von 400 reinwoll. Reefers und Ueberziehern für Knaben, 8 bis 17 Jahre, für $5 und $6 verkauft.

$2.50 Freitag für Auswahl von 200 reinwoll. Kinder-Ueberziehern, 2½ bis 8 Jahre, Auto- und russische Facons, für $4 verkauft.

$1.95 Freitag für Kinder-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, gebrochene Größen von russischen und Matrosenfacons, früher für $3 und $3.50 verkauft.

50c Freitag für Auswahl von 1,500 Paar Knickerbocker Knabenhosen, stark gewebte fancy Cassimeres, Cheviots und Tweeds, Nähte stark eingefaßt, Excelsior Waistband, Gürtelschleifen, reguläre 75c und $1 Qualitäten.

Knaben- und Kinder-Ausstattungen und Kopfbedeckung (Vierter Floor)

8c Freitag für Auswahl von 100 Dutzend langen schwarzen Knaben- und Kinderstrümpfen, Größen 6—10, schwer und fein gerippt, echt schwarz, angebr. Gr., waren 15c, 20c u. 25c (nur 6 Pr. an einen Kunden).

50c Freitag für gebügelte Negligeehemden für Knaben, 12 bis 14½, gebrochene Größen, die für $1 verkauft wurden.

25c Freitag für Ausw. von 50 Dtzd. seid. gestrickten Scarfs für Knaben, regul. 50c Wth.

19c Freitag für Auswahl von 50 Dtzd. sturmdichten Mufflers für Knaben und Kinder, regul. 25c Qualitäten.

39c Freitag für fließgefütt. Knaben-Unterzeug, 26 bis 34, für 50c verkauft.

39c Freitag für schwere Winterkappen für Knaben, 6⅝ bis 7¼, für 75c verkauft.

39c Freitag für Kinder-Kopfbedeckungen, fancy Slide Band Tams, Angora Tams und gestrickte Toques, für 75c und $1 verkauft.

Männer-Ausstattungswaaren zu Januar Räumungs-Preisen

85c Freitag für Straßen-Handschuhe für Männer, Odds und Ends von unseren regulären Partien und Perrin's Mustern, gemacht um für $1.50 und $2 verkauft zu werden.

89c Freitag für Flannelette Pajamas für Männer, nette Muster, gut gemacht und volle Größe, Werthe bis zu $1.50.

35c oder 3 für $1 Freitag für Flannelette Nachthemden, mit Militär- oder Umlegekragen, regulär 50c.

25c Freitag für hübsche kreuzgestreifte gestrickte Scarfs und reinseidene Four-in-Hands, herabgesetzt von 50c.

Bargains in Männer-Hüten, Mützen, Regenschirmen und Lederwaaren

$1.29 Freitag für Ausw. von 60 Dtz. weichen und Derby Männer-Hüten, alle Facons, Farben und Größen, früher $2 u. $2.50.

75c Freitag für Auswahl von 75 Dutzend Winter-Tuchkappen für Männer; Golf-, Jacht- und Brighton-Facons, für $1.50 verkauft.

$1.45 Freitag für Auswahl von 250 Damen- und Männer-Regenschirmen, Americ. Taffeta und Band Rand, 26- und 28-zöll. Größen, für $2.50 verkauft.

$3.50 Freitag für die Auswahl von 150 echten Kuhhautleder Suit Cases; sowie 100 Oxford und Club Taschen; 16-, 17- und 18-zöll. Größen, für $5 verkauft.

Männer- und Knaben-Schuhzeug zu riesigen Herabsetzungen

$2.95 Freitag für Männer Storm Boots, 9, 12 und 14 Zoll hoch, alle Größen, 6 bis 13, werth regulär $4, $5 und $6.

$2.75 Freitag für Männerschuhe, alle Ledersorten u. Facons, angebr. Partien, während der ganz. Saison f. $3.50, $4 u. $5 verkauft.

$1.25 Freitag für Auswahl von 1,700 Paar Knaben- und Little Gents Patent Dreß-Schuhe, ganz solides Leder, werth $2.

$1.25 Freitag für Auswahl von 2000 Paar ganzledernen dauerhaften Schulschuhen für Knaben, werth $2.

95c Freitag für Auswahl von 750 Paar schwarzen und lohfarbigen Everett Hausslippers für Männer, werth $1.50.

Blauer Flieder.

Roman von Brenda von Eichen.

(37. Fortsetzung.)

XXII. Kapitel.

Im Saale verstummt plötzlich die Musik. Unheimliche Stille tritt ein. Eilige Fußtritte auf dem Korridor, Flüstern, Raunen. Die den Wintergarten abschließenden Vorhänge werden hastig beiseite geschlagen.

Frida stürzt herein. Sie ist leichenblaß.

Gerlach eilt ihr entgegen. „Frida, was ist geschehen? Du zitterst an allen Gliedern."

Mit schneebleichen Lippen stammelt sie: „Magda ist verschwunden. Helmuth sucht sie wie ein Irrsinniger überall und ist außer sich. Niemand hat sie gesehen, und nirgends ist sie zu finden."

Große Thränen rollen über ihr Antlitz.

Er sucht sie zu beruhigen. Aber ihm selbst ist das Herz wie zugeschnürt. Er allein wußte, was das junge Wesen davongetrieben, daß es Alles, was im Wintergarten vorgegangen, mit angehört — hatte ihre Gestalt an sich vorüberfliehen gesehen.... wohin? Gott wußte es allein — ihn schauerte. So rasch schon sollte das Gericht der That folgen?....

Doch hier war keine Zeit zu solchen Betrachtungen.

„Der Park muß mit Fackeln abgesucht werden. Wo ist Schuder?"

Beide eilten hinaus, ohne zu sehen, daß Frida besinnungslos im Sessel zusammenbrach.

Ueberall verstörte Gesichter. Die Gäste stehen in Gruppen zusammen, flüstern und werfen scheue Blicke nach dem Doktor.

Er sieht aus wie ein Schwerkranker, das Haar hängt ihm in die bleiche Stirn, und große Schweißtropfen stehen auf ihr.

Brandt faßt seinen Arm.

„Kopf hoch, Doktor, wir müssen sie finden! Jemand will eine helle Gestalt, von der kleinen Hinterthür des Wintergartens kommend, durch den Park laufen gesehen haben, der Richtung des Moores zu."

„Des Moores?...." Frida unterdrückte mit Mühe einen Schrei.... in der Nacht, in dem Nebel, im leichten weißen Kleide?.... Sie mag den dunklen Gedanken, der sie foltert, kaum ausdenken, geschweige denn aussprechen. Aber sie hat in Gerlachs Augen gelesen, daß er um etwas weiß, daß etwas geschehen, etwas Furchtbares. Ihr tapferes Herz will fast stille stehen vor Entsetzen.

Die Amtmännin kommt ihr in den Weg. Sie ist blaß, athemlos.

„Steh' mir Rede, Frida," rief sie und hielt sie fest, „was bedeutet das alles, was hat das arme Kind in die Nacht hinausgetrieben?.... Doch Du brauchst mir nichts zu sagen," unterbrach sie sich sofort, „ich kann mir alles, alles denken. Ach, mir wanken die Knie!.... Und zu so was ladet man sich noch alle die Menschen ein!?"

Einige Minuten später jagten zwei Reiter durch die Nacht. Am Kirchhof des Dorfes trennen sie sich und nehmen verschiedene Wege. Nebelschleier bedecken die Gräber, aus denen in schattenhaften Umrissen die Kreuze ragen.

Einem Gespenste gleich fliegt der junge Arzt an ihnen vorüber. Mit heiserem Gebell heftet sich ein Hund an die Hufe seines Rosses, dann läßt er ihn weit zurück. Vor ihm dehnt sich eine Heidestrecke, dahinter das schwarze Moor. In kurzen Stößen fegt der Wind darüber hin. Durch die Luft geht ein unheimliches Pfeifen, dann ist's wieder grabesstill. Eine schwere, schweigende Einsamkeit um ihn her.

Er hat alle Empfindung dafür verloren. Ihm ist als flöge er im Weltenraum, durch graue Wolken, in unermeßlicher Höhe, aus der ein Sturz ihn jede Sekunde niederschmettern kann, nach einem kleinen Stern suchend. Doch überall eine furchtbare Oede, nicht ein Lichtpünktchen, ringsum das graue Nichts — ein endlos leerer Raum.

Weit unter ihm liegt das Moor. Der Wind saust durch das Schilf, und auf den schwarzen Torfpyramiden hocken Raubvögel. Nebelschein deckt den Sumpf; kein Ton füllt die Luft.

Dicht auf den Hals des Pferdes geduckt, fliegt er dahin. Er sieht im Mondlicht einen gespenstischen Reiter folgen, den eigenen Schatten.

Mitten durch das Moor lenkt er sein Pferd, wo ein alter, halbvernarbter Feldweg nach Laukitz führt. Wie oft ist er ihn bei Sonnenschein mit frohschlagendem Herzen gefahren, und nun ist ihm, als machte er einen Wettritt mit dem Tode. Wird er ihm seine kostbare Beute noch abjagen — wird er sie finden, seine süße, geliebte Braut?

Wohin anders kann sie geflohen sein, als nach Hause — nach Hause mit der Todeswunde im Herzen, die er ihr geschlagen.

Da packt ihn die Verzweiflung, daß er laut aufstöhnt.

Sein Pferd schnuppert mit weit geöffneten Nüstern. Das Moor liegt hinter ihm. Nur noch ein Kiefernwald — er öffnet sich.... vor ihm liegt das Stückchen Heide mit dem alten Steinkreuz. Am Fuße desselben schimmert etwas Weißes, daneben steht ein Hund.

Hoch auf bäumt das Pferd, plötzlich hemmt er es im vollen Lauf und schwingt sich hinab.

Barmherziger, sie ist's!.... Dort liegt sie wie todt im Heidekraut.

„Magda!" Einem Schrei gleich, stößt er den Namen aus.

Er stürzt auf sie zu.

Da richtet sich hinter ihr etwas auf — eine furchtbare Gestalt. Die Haare gesträubt, die Augen unter den buschischen Brauen wild erglühend.... so tritt sie in das Mondlicht.

„Zurück, Bube!"

Schauerlich hallt die heisere Stimme durch die Nacht.

Ein Schauder schüttelt die mächtige Gestalt des Forstmeisters, in das gefurchte Gesicht tritt ein grausamer Zug, jede Muskel spannt sich straff. Er reißt die Büchse an die Backe und legt sie auf Viktor an.

So stehen beide sich gegenüber auf dem düsteren, vom Mond fahl beschienenen Heidefleck, der vor Schmerz halb wahnsinnige Greis und der junge, todtenbleiche Mann, mit der wilden Gleichmüthigkeit gegen sein Leben.

„Tödtet mich! Ihr könnt mir nichts Besseres thun."

Da läßt die Anspannung der Muskeln nach, das wilde Feuer der Augen erlöscht. Er faßt den Schaft seiner Büchse, als wollte er sie mit den Händen zerbrechen, und schreit, das Auge in verzweiflungsvoller Klage zum Himmel erhebend:

„Gott Vater, hilf mir, daß ich nicht mein Recht nehme an dem, so da rechtlos gegen mein Kind gehandelt!"

Der Hund, den Kopf auf die wie ein Nebelstreif daliegende Mädchengestalt gesenkt, stieß einen winselnden Ton aus.

„Ihr sollt Euer Recht haben, wann und wo Ihr wollt — Tropfen um Tropfen mein Blut fordern für dies theure Leben hier; seid gewiß, ich stelle mich Euch! Nur jetzt laßt es mir, nur eine kurze Spanne Zeit, vielleicht, daß ich sie noch rette...."

Selbst einem Todten gleich, kniete er neben ihr und beugte das lockige Haupt über sie.... furchtbare Minuten vergingen — als er den Kopf wieder erhob, war ihm, als sei er um Jahre gealtert.

„Sie lebt."

„Magda lebt.... aber auf wie lange noch?

Auf seinen Armen hat der Vater sie nach Hause getragen und Viktor ist ihm gefolgt wie ein Geächteter, der nicht weiß, ob er die Schwelle betreten darf, über die man sie trägt.

Doch Niemand hat ihn fortgewiesen; denn niemand denkt an ihn. Nur einen Blick stummen, fragenden Entsetzens hat die alte Dame auf ihn geworfen, vor dem er scheu die Augen gesenkt, dann hat sie die Thür des Schlafgemaches aufgerissen, und sie haben Magda in das Himmelbett mit den seidenen, verblichenen Vorhängen gelegt — keiner hat gesprochen, keiner gefragt — in furchtbarer Stille.

Er ist vor der Thür stehen geblieben, auf jeden Laut, den leisesten Ton wartend, und als Minute um Minute schweigend verrinnt, da packt ihn die Verzweiflung, und er wagt anzuklopfen, wagt das Kleid der alten Dame zu fassen in stummer, qualvoller Bitte, als sie öffnet.

Sie ist geisterbleich, aber sie läßt ihn ein.

Schwankend nähert er sich dem Bett. Um ihn her tost und brandet es wie ein Meer; aus dem Gischt der Wogen sieht er ein blasses Gesichtchen sich heben von blonden, wirren Locken umwallt, in denen eine blaue Schleife schimmert. Die Märchenaugen sind geschlossen, tief liegen die langen, dunklen Wimpern auf den Wangen. Man sieht kaum, daß sie lebt, so schwach ist der Athem.

Allmählich aber beginnt ihr Antlitz sich zu röthen, die Augen öffnen sich weit und sehen mit irrem Glanze um sich. Sie erkennt niemand, Fiebervisionen ängstigen sie, sie ringt mit unsichtbaren Gestalten, wähnt sich auf der Heide von einem Weib mit schwarzen Flügeln verfolgt.

„Eile.... eile, Viktor.... komm rasch über das Moor.... ich zeige Dir den Weg, — gleich sind wir beim Kreuz.... da erreicht sie uns nicht mehr," rief sie mit keuchender Brust. „O, warum bleibst Du stehen.... schon höre ich ihr Lachen.... nun ist sie da.... nun faßt sie Dich mit den nackten Armen.... Viktor! Viktor!" schrie sie laut. Gleich darauf wimmerte sie: „Laß, o laß mir seine Seele."

Dann ist sie wieder in Schönwiese, im Ballsaal, mitten zwischen den im Tanze sich drehenden Gestalten.... „O, die schrille Musik!.... Hört auf, hört auf!.... o, tanzt nicht über mich weg." Und raunend fuhr sie fort: „Seht ihr nicht das offene Grab?.... Drüben, in der Ecke des Wintergartens, unter der großen Palme, schaufelt es mit ihren weißen Händen die furchtbare Frau. Sie trägt einen Rosenkranz im Haar. Wirf ihn fort, wirf ihn fort, Viktor," rief sie hastig, „er ist giftig.... küsse sie nicht, sie verbrennt Dich mit ihrem Athem.... O, bleibe bei mir, mein Geliebter.... laß mir meinen Ring...."

Sie hob die kleinen, durchsichtigen Hände und betrachtete entsetzt ihre Finger, an denen kein Ring zu sehen. Sie mußte ihn verloren haben.

„Mein Ring, mein Ring!.... schrie sie auf, „wo ist mein Ring?"

Er bog sich über sie. „Hier," sagte er mit zitternder Stimme und schob ihr den eigenen Reif auf den Finger.

Sie wurde ruhiger und lächelte ihn an. Nach einer Weile aber begannen die Phantasien wieder und steigerten sich mehr und mehr; — immer furchtbarer wurden die Bilder, immer entsetzlicher ihre Angst — alles, was sie gelitten, hat sie wieder zu durchleiden. ....Die ganze im Wintergarten erlebte Szene plaudert der fieberheiße Mund aus.

Tiefes Schweigen herrscht im Zimmer. Der Forstmeister steht am Fußende des Bettes mit einer grimmen, steinernen Verzweiflung im Gesicht. Seine Schwester ist völlig zusammengebrochen; thränenlos starrt sie ins Leere.

Helmuth gleicht einem Leblosen. Automatisch hebt er die bleiche Hand zuweilen nach der Stirn und wischt den Schweiß von ihr. Dann neigt er das Haupt wieder tief hinab und verharrt regungslos an ihrem Lager.

Was er leidet, ist fast übermenschlich.

So sieht sie der grauende Tag, so findet sie der alte, herbeigeholte Hausarzt.

Einen Blick scheuen Mitleides wirft er auf den jungen Kollegen, ehe er sich zu einer Berathung mit ihm zurückzieht.

Danach rollt sein Wagen wieder vom Hofe. Die Stunden vergehen, es wird Abend. Rinnender Nebel hängt um das Geäst der Bäume. Schwer lastet die Luft auf der Erde.

Im Hause ist es sehr still. Die alte Magd geht lautlos umher, horcht auf das Wirren des Windes draußen in den Kiefern. Ueber ihr runzeliges Gesicht zieht's wie Geister der Dinge, die nur sie sieht und hört. Murmelnd bewegt sie die Lippen und streicht mit den zitternden, dürren Fingern über die Atlasfalten des Brautkleides, das in einer Mansardenstube neben der fertigen Brautwäsche liegt.

Scheu sieht sie sich um. Sie hat die Thür geschlossen, und nun öffnet sie sich von selbst. Die Katze drängt sich durch den Spalt und umstreicht schnurrend ihre Füße. (Schluß folgt.)

Um einen Husten schnell zu beseitigen.

Mit diesem Rezept könnt Ihr ein Pint eines Hustenmittels im Hause in fünf Minuten herstellen. Etliche Dosen beseitigen gewöhnlich einen hartnäckigen Husten. So einfach wie es ist, gibt es doch kein besseres Mittel zu irgend einem Preis.

Thut ½ Unzen Pinex (fünfzig Cents werth) in eine reine Pint-Flasche und füllt sie mit granulirtem Zucker-Syrup, der wie nachstehend gemacht wird: Nehmt ein Pint von granulirtem Zucker, fügt ½ Pint warmes Wasser hinzu und rührt dies 2 Minuten. Nehmt einen Theelöffel voll alle zwei oder drei Stunden. Der Geschmack ist sehr angenehm — Kinder nehmen es gern. Ist auch vorzüglich für Erkältungen, Brustschmerzen, Keuchhusten, Bronchitis etc.

Granulirter Zucker macht den besten Syrup. Pinex, wie Ihr vielleicht wißt, ist das werthvolle konzentrirte Kompound von norwegischem weißen Fichten-Extrakt. Keines der schwächeren Fichten-Präparate ist so gut. Wenn Euer Apotheker das echte Pinex nicht hat, kann er es leicht für Euch bestellen.

Ausgelassener Honig kann statt des Syrups genommen werden und Ihr habt einen feinen Honig und Fichtentheer-Husten-Syrup.

Doppelte Siegel Stamps frei mit allen Einkäufen vor 12 Uhr. Dann einzelne Stamps bis zum Geschäftsschluß

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Seht unsere Anzeige auf einer anderen Seite der heutigen Abendpost

Ein großer Vor-Inventur Räumungs-Verkauf von

Neuen und gebrauchten Pianos

zu denselben liberalen Bedingungen wie gewöhnlich.

30 Tage freie Probe! Keine Anzahlung!

Um unser Lager nach der Inventar-Aufnahme und beim Beginn des Fiskaljahres, am 1. Februar, ganz neu und frisch zu haben, sind die Preise unserer Pianos für diesen Verkauf ganz bedeutend herabgesetzt. Jedes neue Piano, jedes „Shopworn" Piano, jedes gebrauchte Piano zu bedeutenden Herabsetzungen offerirt.

Keine Anzahlung! 30 Tage freie Probe! Dann Abzahlungen so niedrig wie $1 per Woche oder $5 per Monat. Keine Zinsen. Keine Extras. Freier Stuhl, freier Scarf, freie Ablieferung. Zweimal frei gestimmt

Leset diese Liste! Beachtet die weltberühmten Namen:

	Frühere Preise	Verkaufs-Preise		Frühere Preise	Verkaufs-Preise		Frühere Preise	Verkaufs-Preise
Steinway, Rosenholz-Gehäuse	$550	$175	Weaver, Art Facon, Mahagoni	$600	$325	Davis & Son, leicht „shopworn"	$350	$185
Shoninger, Ebenholz-Gehäuse	400	110	Knight-Brinkerhoff, „shopworn"	375	225	Bradford & Co., leicht „shopworn"	425	240
Sohmer, Rosenholz-Gehäuse	450	110	Eberhardt, „shopworn"	300	185	Monarch, gebraucht, Eichen-Gehäuse	350	140
Cable-Nelson, nur „shopworn"	400	225	Hallett & Davis, Concert Grand	800	150	Radle, gebraucht, Wallnuß-Gehäuse	325	155
Gilbert & Co., neu, Mahag. Gehäuse	350	165	Weaver, Mahagoni-Gehäuse	350	185	Knight-Brinkerhoff, Mahag. Gehäuse	400	265
Schilling, neu, Wallnuß-Gehäuse	350	175	Pease, neu, Wallnuß-Gehäuse	450	310	Radle, neu, Wallnuß-Gehäuse	400	255
Davis & Son, neu, Wallnuß-Gehäuse	375	185	Knight-Brinkerhoff, „shopworn"	400	265	Schilling, nur „shopworn"	375	185
Cable-Nelson, nur „shopworn"	350	240	Knight-Brinkerhoff, Piano-Spieler	750	485	Stetson, neu, Mahagoni-Gehäuse	350	175
Arion, neu, Mahagoni-Gehäuse	375	185	Cable-Nelson, Eichen-Gehäuse	350	225	Chickering, Ebenholz-Gehäuse	450	100
Gabler, neu, Wallnuß-Gehäuse	450	325	Arion, nur „shopworn	325	165	Decker & Son, Ebenholz-Gehäuse	375	100
Lindeman Grand, neu	750	450	Schilling, neues Wallnuß-Gehäuse	350	175	Whitney, Ebenholz-Gehäuse	375	100

Speziell! Einige Baar-Bargains in gebrauchten Pianos.

Nur wenige Dollars sind nöthig, um eines dieser Pianos zu kaufen. Sie sind ganz besonders geeignet für Konzerthallen, Logenzimmer, Cafés etc. Die Preise für jedes der nachgenannten Pianos sind Baargeld-Preise.

	Frühere Preise	Verkaufs-Preise		Frühere Preise	Verkaufs-Preise		Frühere Preise	Verkaufs-Preise
2 Chickerin Pianos	$450	$50	1 Billings Piano	$350	$25	1 Kimball Orgel	$125	$20
1 Sherwood Piano	375	50	1 Steck Piano	400	66	1 Hallet & Davis Grand Piano	700	150
1 Weber Piano	450	40	1 Weber Piano	375	56			

Abgestürzt.

Aus meinem Merkbuch. Von Karl Schönherr.

Heute gegen Mittag kamen vier Innsbrucker Touristen mit prallen Rucksäcken und zusammengerollten Seilen und fragten im Gasthofe zur „Post" nach dem Verbleib eines Kollegen. Gestern in aller „Herrgottsfrüh" sei er fort und wollte bis Abends wieder zurück sein. Er hätte auch seine Tour genau angegeben: eine Gratwanderung über die Kar-Köpfe und Hohe Munte; dann Abstieg nach Telfs und von da per Bahn wieder heim. Ob ihn niemand gesehen hätte?

„A paar Bergkraxler sein gestern schon dag'wes'n," meinte zögernd die Kellnerin.

„Wie hat er denn ausg'schaut?" schnarrte vom Nebentisch herüber der brennrothhaarige Herr Hühnerspiel.

„Ein Mensch groß, schlank, so wie Sie, aber — jung und — blond!"

Als besonderes Merkzeichen gaben sie an: auffallend schöne Blauaugen. Er sei Schriftsetzer von Beruf, sehr tüchtig und pflichtgetreu. Nur an den sonnenklaren Tagen des Hochsommers komme es dann und wann über ihn. Wenn er hinter seinem Setzkasten hervor auffallend oft durch die großen Saalfenster äuge, dann wüßten sie schon: am nächsten Frühmorgen geht er auf und davon.

„Dös sollt' i' amal probir'n," brummte die Kellnerin.

Weil er sonst ein so tüchtiger, braver Mensch sei, sähe ihm sein Chef durch die Finger. Er bringe auch das Versäumte nach seiner Rückkehr doppelt und dreifach wieder ein. So wie es Quartalsäufer gäbe, so komme über ihn von Zeit zu Zeit der Höhendurst.

Der Posthausknecht nickte verständnißvoll; er hatte verstanden, der höhere Durst.

Ob ihn denn niemand gesehen hätte?

Nein, Niemand! So einer war auf der „Post" nicht eingekehrt.

Nun wurden die Touristen schweigsam. Sie bestellten sich rasch ein Essen, gabelten eilig, wortlos und machten sich fertig.

„Vielleicht ist er auf der Nordseit'n übers Geisthal ab!"

„Abg'stiegen, wollen wir hoff'n!"

Bald waren die vier, weitausschreitend, auf dem steil ansteigenden Weg zum Alpelhaus verschwunden.

Als ich Abends auf die „Post" kam, standen im Hausflur die vier Touristen, arg verschwitzt und verstaubt, die eisenharten Gesichter dunkelbraun verbrannt.

„Ein Leintuch brauch'n wir," sagte der eine von den Vieren. „Und an groß'n Sack! Es wird alles bezahlt!"

Das Leintuch war bald zur Stelle. Sie rollten es sorgfältig zusammen, damit es im Rucksack möglichst wenig Platz einnehme.

Vom nahen Bräuhaus brachte der Hausknecht — er hatte gehört: es wird alles bezahlt — einen riesigen alten Hopfensack und breitete ihn geschäftig vor den Touristen aus.

„Der langt!"

„Da drin hätt'n wir alle vier leicht Platz!" Und stopften ihn, wohl gerollt, in den Rucksack.

Herr Hühnerspiel trat eben ein und beleuchtete mit seinem brennrothen Kopf den etwas dunklen Hausflur:

„Na, was ist? Habt's ihn g'funden?" — „Ja!"

Ganz oben, beim letzten Schmalgrat habe es ihn „gerissen". Hut und Messer seien Telfser Seite zugefallen; er selbst über die Nordseite gegen das Geisthal ab. So zweihundert Meter tief unten. Mit dem Fernglas hätten sie wohl hinabgeschaut, aber der einbrechenden Dunkelheit wegen nicht mehr „einsteigen" können.

„Der liegt guet oben, bis morgen!"

„Die Brieftasch'n stiehlt ihm derweil auch niemand!"

„Die gebroch'nen Knochen steh'n ihm überall außer, wie die Stoppeln auf an „Türgg'nacker!"

„So! Jetz' geh'n wir wieder durchauf! Uebernachtet wird im Alp'lhaus, und in der Früh steig'n wir ein!"

„Sack und Leintuch hab'n wir?"

„Ja!"

„Also vorwärts!"

„Der hat's überstanden," meinte nickend der Hausknecht, nachdem er sein Trinkgeld weg hatte.

Darauf murmelte einer von den Vieren nachdenklich ernst vor sich hin: „Ja! Ja! Uns steht's noch bevor!"

Der brennrothe Herr Hühnerspiel rief mit schnarrender Stimme der Kellnerin:

„Ein Kalbsgollasch mit Nockerln und ein Krügl! In 'n Garten hinaus! Das Glas gut ausfrisch'n!"

Die vier Touristen wanderten mit Rucksack und Laterne, weitausschreitend, in die Nacht hinaus. Bald waren sie auf dem steil ansteigenden Weg zum Alpelhaus verschwunden.

Da ist einer höhendurstig aufgestiegen; in einem alten Hopfensack bringt man ihn zu Thal.

Die Telephon-Auslage auf der Elektrischen Ausstellung im Koliseum

Bietet Euch eine Gelegenheit, besser mit den Einrichtungen und Methoden der Telephonie bekannt zu werden — eine Anwendung von elektrischer Kraft, die gründlich alle Umstände im geschäftlichen und gesellschaftlichen Leben umgestaltet hat und noch weiter umzugestalten verspricht.

Das Publikum, mit dem Gebrauch des Telephons sehr vertraut, weiß nichts von der mannigfachen Art der damit verbundenen Einrichtungen oder der Mannigfaltigkeit des Telephon-Dienstes. In dieser Sache bietet die jetzige Auslage eine interessante und nützliche Darstellung.

Chicago Telephone Co.
203 Washington Str.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Stock.

Erkältungen verursachen Kopfschmerzen.
Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- und Grippe-Mittel, beseitigt Ursache. Fordert mit vollem Namen. Schriftunterschrift: E. W. Grove. 25c

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Treibeisgefahren.

Gallipolis, O., 19. Jan. Auf einem Eisgeschiebe im Ohio, auf dem sie sich mit ihrem Gatten befand, hin und her geworfen, wurde Frau Wm. Shields die Mutter von Zwillingsmädchen.

Die Familie wohnte auf einem Hausboot, welches zu Millwood, W. Va., verankert war, aber durch Eis fortgerissen wurde. Hier wurde die Familie an's Land gerettet, und Aerzte nahmen sich sofort der Mutter an. Zum Andenken erhielten die neugeborenen Zwillinge die Namen „Ohio" und „Virginia."

Streikfriede in Sicht.

Washington, D. K., 19. Jan. Nach einer weiteren Konferenz mit den Vertretern der Chicagoer Eisenbahnen und den Weichenstellern erklärten die Vermittler Knapp (Zwischenstaal. Verkehrskommission) und der Arbeitskommissär Dr. Neill, daß das Ende des Streiks in Sicht sei!

Schuldach stürzt ein.

Coffeyville, Kans., 19. Jan. Das Dach des öffentlichen Schulgebäudes dahier stürzte heute zusammen. Eine Person wurde getödtet, 3 verletzt. Es entstand eine schlimme Panik unter den Schulkindern.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der junge Farmarbeiter George Diggins bei Seaford, Dela., erschlug seine Gattin und beging dann anscheinend Selbstmord in einem Teich.

— Beim Entgleisen eines Personenzuges auf der Ohio- & Kentuckybahn, zwischen Jackson und Cannel City, Kan., wurde Lewis Hanks getödtet; mehrere andere schwer verletzt.

— In Geistesstärung entleibte sich zu St. Louis Frau Louisa Bradley, die 37jährige Gattin des Generalgeschäftsleiters der „Post-Dispatch", der früher Chefredakteur des Chicagoer „Inter-Ocean" war.

— Nach späterer Angabe wurde beim Zusammensturz des Daches der öffentlichen Schule zu Coffeyville, Kansas, kein einziges der 350 Schulkinder verletzt; sie marschirten alle in guter Ordnung hinaus. Aber vier Leute, die auf dem Dache arbeiteten, wurden mehr oder minder schwer verletzt.

— Die Flieger von Los Angeles, Kal., kriegten gestern Nachmittag endlich gutes Wetter, und der Franzose Paulhan machte wieder mehrere sensationelle Flüge. Mit seiner Gattin als Passagier flog er 22 Meilen, dann mit einem anderen Passagier 12 Meilen, dann mit drei Passagieren — worunter der Kongreßmann und Zeitungsherausgeber Hearst — in den Ozean hinaus. Bei dem Flug mit seiner Gattin erreichte er eine Höhe bis zu 1000 Fuß.

Ausland.

— Ein königlich spanisches Dekret schafft eine Einkommensteuer.

— Der Streik am Bau des spanischen Heeresarsenals zu Ferrol wurde schließlich doch durch Kompromiß beigelegt.

— Es wird bestätigt, daß in den Provinzen der Republik Uruguay ein Aufstand ausgebrochen ist, den die sog. Partei der Blancos leitet. Es heißt, Argentinien unterstütze heimlich die Rebellion.

— Man weiß noch nicht bestimmt, ob der Brand im Palast des türkischen Parlaments durch einen schadhaften Heizapparat verursacht oder von Anhängern der früheren Ordnung der Dinge gelegt wurde.

— Die nikaraguanischen Rebellengeneräle Estrada und Chomorro ließen dem Präsidenten Madriz mittheilen, daß sie auf keine Friedensverhandlungen eingehen wollen, so lange Madriz sich nicht bereit erklärt, die provisorische Regierung anzuerkennen.

— Der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen, v. Schoen, erwiderte im Reichstage auf eine diesbezügliche Bemerkung eines Sozialisten, die Regierung habe Frankreich darauf aufmerksam gemacht, daß das französische Zollgesetz die Entwicklung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen schädige.

— Einige von der Kopenhagener Universitätskommission, welche ihr Urtheil auch über die Cook'schen Originalaufzeichnungen abgab, sind noch immer überzeugt, daß Dr. Cook in gutem Glauben handelte, den Nordpol erreicht zu haben, und daß er ein ehrlicher Mensch, aber kein Gelehrter sei.

— Das Internationale Friedensbüro in Brüssel schlug allen Regierungen vor, die Bestimmungen der ersten Haager Konferenz wieder anzunehmen, wonach in Kriegszeiten keine Sprengstoffe von Luftschiffen herabgeworfen werden dürfen, und diese Vorschrift auch auf lenkbare Luftschiffe und Aeroplane auszudehnen. (Nur auf 5 Jahre war diese Bestimmung angenommen worden.)

— Heftige Stürme und theilweise Ueberschwemmungen im östl. Frankreich, in der Schweiz und in Belgien. In den Schweizer Alpenhotels sind viele amerikanische Touristen eingeschneit oder durch die angeschwollenen Gebirgsbäche verhindert, das Thal zu erreichen, und man hat dort noch nie eine solche Lage erlebt. In Belgien mußten viele Fabriken wegen des Hochwassers geschlossen werden. Die ganze Umgegend von Rheims, Frankreich, ist in einen See verwandelt.

Sichere Methode

verlorene Manneskraft wieder zu erlangen.

Soeben erschien ein **deutsches Buch** voll goldener Wahrheiten für nervenschwache Männer, welches den sicheren Weg zeigt zur Wiedergewinnung strotzender Kraft. Die darin empfohlene Heilmethode wird von hunderten von Aerzten mit bestem Erfolge angewandt.

Besonders Nerven-Erschöpfung, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Gedächtnißschwäche, Trübsinn, Nervosität, Schwäche oder Schmerzen im Rücken, erschöpfende Ausflüsse, schlechte Träume, Nieren- und Blasenleiden, **trüber** oder **wolliger** Urin (häufig die wahre Ursache geheimer Schwäche), Hodenleiden, Folgen jugendlicher Verirrungen, und ganz besonders Geschlechtsschwäche oder hartnäckige Fälle, gründlich und dauernd geheilt.

Jeder Leser der „Abendpost", welcher wirkliche Heilung wünscht, sollte diese Offerte sofort ausschneiden und dieselbe nebst seiner genauen Adresse an den Verfasser, **Dr. G. H. Boberg, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich.**, einsenden. Das oben beschriebene lehrreiche deutsche Buch wird Ihnen dann kostenlos versiegelt zugesandt.

jan20,dosoß*

Lokalbericht.

Weichenstellers Ende.

Wurde von einem Güterzug zerstückelt und getödtet.

Auf den Rangirhöfen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn an N. Jefferson Straße wurde gestern Abend der 40jährige Weichensteller Wm. Byers, Nr. 11 N. May Str., von einem von der Rangirlokomotive „abgestoßenen" Güterwagen überfahren und auf der Stelle getödtet. Dem Unglücklichen wurden die Beine vom Rumpfe getrennt. Außerdem hatte er einen Schädelbruch erlitten. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 912 West Madison Straße geschafft worden.

Hat ausgelitten.

Der 28jährige Frank Kalinsky, Nr. 4748 S. Throop Straße, der am 14. Januar, als der von ihm in der an S. Halsted und W. 41. Straße gelegenen Anlage der Independent Packing Company bediente Fahrstuhl aus der Höhe des 2. Stocks „abstürzte", einen Schädelbruch erlitt, ist heute im Mercy-Hospital gestorben. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Blieb unversehrt.

Louis Kroll, ein Motorführer, war gestern Abend an North Ave. und Halsted Str. damit beschäftigt, an der von ihm bedienten Riverview Park-Elektrischen den Fangkorb in Ordnung zu bringen, als der Trolleydraht riß und der herunterbaumelnde Theil des „geladenen" Drahts ihm auf den Kopf fiel. Dessenungeachtet kam Kroll ohne jegliche Verletzung, selbst ohne eine Erschütterung, davon. Er glaubt, seine Rettung dem Umstande zu verdanken, daß er Gummiüberschuhe trug.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	19. Jan.
Weizen—					
Mai	1.08⅞—⅝	1.08⅞	1.08¼-⅜	1.08¾	1.08⅞—09
Juli	1.00¼—⅛	1.00⅝	.99¾	1.00⅛	1.00¼—⅜
Sept	.96¼—½	.96⅝	.96¼	.96⅜—½	.96⅜—½
Mais—					
Mai	.67½-⅜-½	.67¾	.67¼	.67¾	.67½—⅝
Juli	.67⅛—¼	.67½—⅝	.67-⅛	.67½	.67¼
Sept	.66⅞	.67¼	.66⅞	.67⅛-¼	.67
Hafer—					
Mai	.47¼—⅜	.47⅝	.47¼	.47½—⅝	.47¼—⅜
Juli	.43⅞	.44—⅛	.43¾	.44	.43⅞
Sept	.41⅜	.41½	.41⅜	.41⅜	.41¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	....				21.55
Mai	21.80	21.80	21.62½	21.67½	21.90
Juli	21.70	21.70	21.67½	21.70	21.90
Schmalz—					
Jan	12.42½	12.42½	12.40	12.40	12.45
Mai	12.10	12.10	11.95	11.97½	12.10
Juli	12.02½	12.02½	11.87½	11.90	12.00
Rippchen—					
Jan	11.80	11.80	11.75	11.80	11.82½
Mai	11.60	11.60	11.47½	11.50	11.60—62
Juli	11.60	11.60	11.47½	11.50	11.60

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 45,600, von Mais auf 281,250, von Hafer auf 225,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 46,644 Bushels Weizen, 158,552 Bushels Mais und 136,374 Bushels Hafer.

Verdächtiger Todesfall.

Der Koroner verhinderte das Begräbniß der Frau Adelaide Schafer.

Auf Ersuchen von G. W. Reed, Nr. 3418 Fulton Straße, und dessen Gattin hat Koroner Hoffman das auf heute anberaumte Begräbniß der Frau Adelaide Schafer untersagt und eine Untersuchung eingeleitet.

Das Ehepaar Reed theilte ihm mit, Frau Schafer, die die Herberge Nr. 3027 Vernon Ave. betrieb, habe häufig ihnen gegenüber geäußert, sie würde, falls sie ihr Ende nahen fühlte, sie benachrichtigen. Sie sei aber Samstag, nachdem sie von einer Reise aus New York zurückgekehrt war, gestorben, ohne an sie gedacht zu haben. Da auch Detektive John O'Halloran, der die Verstorbene gut kannte, behauptete, daß diese vor zwei Jahren von ihrem Gatten geschieden wurde und seither $75,000 ausgegeben habe, und ferner, daß Schmuck im Werthe von $8000, den sie seines Wissens hatte, nicht zu finden sei, ordnete der Koroner die Leichenöffnung und Abhaltung eines Inquests an.

Nachdem der Koroner die Untersuchung eingeleitet hatte, stellte es sich heraus, daß mit der Regelung des Nachlasses der öffentliche Nachlaßverwalter James F. Devine betraut wurde, daß aber, nachdem das geschehen war, Reed die Dienste eines Anwalts sich gesichert und ein Bankbuch der Verstorbenen über $800 und andere Bestände beiseite gebracht habe. Reed hat sich bereit erklärt, diese Sachen Herrn Devine auszuhändigen.

Dem von Dr. J. A. W. Fernow, Nr. 2900 Michigan Ave., ausgestellten Todtenschein gemäß ist die Frau einem Leber- und Herzleiden erlegen. Der Tod wurde angeblich durch übermäßigen Alkoholgenuß beschleunigt. Die von dem Koronersarzt Dr. Hunter vorgenommene Leichenöffnung ergab chronische Herzentzündung und chronischen Alkoholismus als Todesursache.

Shorts Schlußrede.

Der Altmann-Prozeß in seinem letzten Stadium.

Die Staatsanwaltschaft rief heute Morgen im Altmann-Prozeß noch einige Widerlegungszeugen auf den Stand vor Richter Kersten. Es waren fünf frühere Angestellte der „Western Electric Company", bei der auch Vincent Altmann gearbeitet hat, und sie erklärten, daß er einen schlechten Leumund hätte. Hilfs-Staatsanwalt Short begann dann seine Schlußrede. Die Explosion der Bombe Nr. 31 am 27. Juni 1909 an der Telephon-Zentralstelle, sagte er, sei eines der gemeinsten Verbrechen, die jemals am Publikum verübt worden seien, und hätte den guten Namen Chicagos befleckt. Nicht weil die Telephon-Gesellschaft durch die Explosion um $5000 geschädigt worden oder weil sie überhaupt interessirt sei, würde der Angeklagte prozessirt. Die Vertheidigung hätte Zeugenaussagen bezüglich der Spielhalter beigebracht und erklärt, sie würde diese Aussagen mit der Explosion in Verbindung bringen. Das hätte sie aber nicht gethan. Ueber diesen Punkt würde Redner sich später noch aussprechen.

Am meisten habe die Gefährdung der Menschen im Telephon-Gebäude, der ihrer Arbeit obliegenden Telephonistinnen, und der Umstand, daß John Le Duc, der Angestellte in Thompsons Speisewirthschaft, durch die Explosion ein Auge verloren habe, Erregung verursacht.

Schiedsgericht vernimmt Zeugen.

Illinois Zentral-Bahn sucht zu beweisen, daß Lohnerhöhung unmöglich ist.

Weitere Beweise, daß die Illinois Zentral-Bahn in Anbetracht ihrer finanziellen Lage nicht im Stande ist, die Löhne ihrer Telegraphisten zu erhöhen, wurde in der heutigen Sitzung des Schiedsgerichts, das ernannt ist, um die Schwierigkeiten zwischen ihr und ihren Telegraphisten beizulegen, unterbreitet. Der einzige Zeuge, der in der heutigen Vormittagssitzung vernommen wurde, war J. F. Titus, Assistent des Präsidenten der Bahn.

Er wurde von F. H. Harriman, dem Betriebsleiter der Bahn, vernommen, der nachzuweisen suchte, daß eine Erhöhung der Löhne eine Erhöhung der Betriebskosten ohne entsprechende Vermehrung der Einnahmen bedeuten würde. Das Schiedsgericht besteht aus Professor B. H. Meyer von der Universität von Wiskonsin, Präsident J. C. Rawn von der Monon-Bahn und Vizepräsident J. A. Howman vom Orden der Eisenbahntelegraphisten.

Die Oak Park-Hochbahn.

Ald. Foreman, Vorsitzender des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, erhielt gestern ein Schreiben von Oberbaukommissär Hanberg, in dem dieser erklärt, daß er den Ausbau der Oak Park-Hochbahn über die Brücke an der Madison Straße nicht befürworte. Das Schreiben ist eine Antwort auf ein Schreiben Ald. Foremans, in dem auf Gerüchte Bezug genommen wird, daß ein Versuch gemacht werden solle, ohne Aufsehen eine Gerechtsame für eine derartige Zweiglinie zu erlangen. Der Oberbaukommissär erklärte, daß er keine dahingehende Empfehlung gemacht habe, und daß die Beamten der Hochbahn-Gesellschaft sich ihm nicht mit einem derartigen Ansinnen genähert hätten.

— Aus der Rolle gefallen.—Vater (als sich die einzige Tochter verlobt, und man bei Sekt sitzt, während der alte Diener mit Kognak und Bordeaux gewackelt kommt): Aber, Johann, es hat doch Niemand was gesagt, daß du das bringen sollst! — Diener: Ich ha' halt gemeint, weil's bei dem Fräulein ihren Verlobungen schon immer so war!

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Vor-Inventur-Verkauf von Restern

Die großartigste Gelegenheit des Jahres, Stoffe und Besätze zu kaufen, wird durch unsere Räumungs-Verkäufe von Restern geboten, die als die großartigsten Kaufgelegenheiten ihrer Art in der Welt bekannt sind. Basement.

Diese Verkäufe umfassen den endgiltigen Ausverkauf aller kurzen Sorten in Seide, Kleiderstoffen, Spitzen, Draperie-Stoffen und allen Stoffen, die bei der Yard verkauft werden — Preise wurden revidirt und herabgesetzt.

Vor-Inventur-Verkauf von Spitzen-Restern

Tausende von Stück, 1½ bis 2⅞ Yards lang, aufgehäuft auf den Verkaufstischen zu einem bloßen Bruchtheil der Herstellungskosten. — Die Sammlung besteht aus kurzen Stücken, die von unserem täglichen Geschäft und Spezialverkäufen während sechs Monaten übrig geblieben sind. Wir theilen sie in vier große Partien zwecks leichter Auswahl. Basement.

Partie 1 besteht aus weißen, cremefarbigen und schwarzen orientalischen Spitzen; bis zu 15c die Yard werth; markirt zu **5c**

Partie 2 besteht aus weißen, cremefarbigen und schwarzen Venice Kanten und Bändern, Appliques und Net Top-Spitzen, **10c**

Partie 3 besteht aus Appliques, Bändern, Kanten und Net Top-Spitzen; bis zu 50c die Yard werth, — zu **15c**

Partie 4 besteht aus Allover-Spitzen und Nets, in Cremefarbe u. Weiß; in Längen von ⅞ bis 1½ Yards, per Yard 15c und **10c**

Nie waren in unserer Basement-Spitzen-Abtheilung solche außergewöhnliche Werthe zu haben, als sie dieser Rester-Räumungs-Verkauf bietet.

Vor-Inventurverkauf von Kleiderstoffe-Restern

Unser halbjährlicher Verkauf von Kleiderstoffe-Restern kommt mit der Annäherung der Inventur zu Ende, und um alle kurzen Längen auszuverkaufen, wurden Stoffe von den theureren Partien nach den billigeren transferirt. Basement.

Rester von regulären 65c- und 75c-Stoffen für 29c.
Ueber 8000 Yards in Geweben aller Art und den neuesten Schattirungen: schattirte Streifen, fancy Serges, gemischte Suitings, fancy Diagonals, Satin finished Suitings, gemischte Tweeds, englische Checks, fancy Streifen und Herringbone Streifen, zu **29c**

Rester von schwarzen und farbigen 75c- und $1-Kleiderstoffen zu 35c.
10,000 Yards schwarzer und farbiger Kleiderstoffe, die bis zu $1.00 die Yard waren — alle zwecks schneller Räumung auf 35c markirt. Beinahe alle beliebten Gewebe und Schattirungen in dieser großen Auswahl **35c**

Rester von waschbaren wollenen 50c-Flanellen zu 15c und 18c.
10,000 Yard Rester in 2 Partien gruppirt und markirt zu 15c und 18. Alle neuen Moden und beinahe irgend ein Muster kann man darunter finden. — Diese Stoffe sind genau dieselben, als jene, die regulär zu 50c verkauft werden. — Zu 18c und **15c**

Nie erfreuten sich Käuferinnen solcher Bargain-Vortheile wie bei dieser großen Offerte modernster Stoffe zu weniger als den Herstellungskosten.

Vor-Inventur, Seide-Rester, ½ und ⅔ weniger

Zwecks endgiltiger Räumung haben wir alle unsere Seiden-Rester — Längen bis zu 20 Yards — Foulards, schlichte und fancy Pongees und Shantungs, importirte und einheimische Gewebe, in schlichter und Novelty-Seide, zu ½—⅔ unter dem reg. Preis ausgelegt. Basement.

15c Yard: Rester von 38c-Seide; Rester von 48c-Seide; Rester von 50c-Seide; Rester von 58c-Seide

23c Yard: Rester von 48c-Seide; Rester von 50c-Seide; Rester von 58c-Seide; Rester von 68c-Seide

28c Yard: Rester von 50c-Seide zu; Rester von 58c-Seide zu; Rester von 68c-Seide zu; Rester von 75c-Seide zu

38c Yard: Rester von 68c-Seide zu; Rester von 75c-Seide zu; Rester von 75c-Seide zu; Rester von 1.00-Seide zu

Muster von Reisenden und kurze Enden von einfacher und fancy Seide zu 5c und 45c das Stück.

Darunter befindet sich eine große Sammlung von unseren Postversandt-, Kleidermacher-, Hauptflur und Basement-Seidenstoffe-Abtheilungen. Schlichte und fancy Seide, Satins, schlichte und persische Crepe de Chines, Scarfings usw.; ¼- bis 1½ Yards Längen von Seide, die zu 38c bis 1.50 die Yard verkauft wurden; das Stück zu 5c, 10c, 15c, 25c, 35c, 45c.

Räumung von Restern von Gardinenstoffen

Kurze Sorten von Draperie-Stoffen, einzelne Portieren und Couch-Bezüge, um damit zu räumen, unter den Herstellungskosten. Basement.

5c Yd. für Reste von Silkolines, Musselines, bedruckten farbigen Madras; bis 15c werth.

9c f. Stoffe bis 20c die Yd., wth., Cretonnes, Casement Cloths, Scrims, Nets und Musselins.

Rester von Gardinen-Nets, in guten brauchbaren Längen, — 50c die Yard werth, zu **25c**

Einzelne Portieren, Couch-Bezüge, gute Farben und Entwürfe, Stück 1.50 werth, **95c**

Steward und die Temperenzler.

Er gibt ihnen Erlaubniß, Unterschriften für ihre Petition zu sammeln.

Polizeichef Steward gab gestern den Temperenzlern die Erlaubniß, im Geschäftsviertel der unteren Stadt Unterschriften für ihre Petition an die Wahlbehörde zu sammeln, auf Grund deren sie eine Abstimmung über die Frage, ob Chicago trocken gelegt werden soll, erzwingen wollen. Während der Polizeigewaltige nichts dagegen hat, daß die Wasserapostel ihre Petitionen auf Hoch- und Eisenbahnen vertheilen und Unterschriften schnorren, gestattet er nicht, daß Unterschriften an Straßenecken gesammelt werden. Er machte seine Stellung gestern der Frau M. Keough gegenüber klar, die früher dem Schulrath angehört hat.

Der Polizeichef wird, wie er erklärte, selbst die Petition unterzeichnen. Er ist der Ansicht, daß die Frage endgiltig zum Austrag gebracht werden solle. Damit ist allerdings nicht gesagt, daß er eine Schließung der Wirthschaften befürwortet.

Leidende, lernt von Mudlavia!—Leidet Ihr an Rheumatismus oder Nierenkrankheiten, so schreibt heute nach dem Buch, das von den berühmten Schlammbädern erzählt, die Tausende kurirt haben. Großes Hotel—das ganze Jahr offen. — Adr.: N. V. Kramer, Präs., Kramer, Ind.

Verwandt oder nicht?

Anthony Meyville ficht das Testament von Parmelia Brown an.

Die Frage, ob Anthony Meyville von Kanada ein Verwandter von Parmelia Brown ist, deren Testament er in einer Klage vor Richter Dupuy im Superiorgericht angreift, wird in dem Prozeß eine wichtige Rolle spielen. Meyville behauptet, ein Neffe der Verstorbenen zu sein, das wird aber von der anderen Partei bestritten. Frau Brown hat zwei Testamente hinterlassen, eines älter als das andere, und das erste ist als rechtsgiltig anerkannt worden, wegen eines Zusatzes, der später als das zweite zu ihm gemacht wurde. — Meyville behauptet, seine Tante sei, als sie das Testament diktirte, unzurechnungsfähig gewesen, und verlangt die Aufhebung des Testamentes, in welchem die Hauptmasse des Nachlasses der Universität Chicago für Freistellen in Amerika geborener Studentinnen vermacht ist. Dieser Fonds beträgt etwa $40,000. Dem Chicagoer Waisenhaus hat Frau Brown $3000 und der Illinois Humane Society eine gleiche Summe vermacht. Die drei Anstalten sind die Beklagten in dem Prozeß. Falls nachgewiesen werden könnte, daß Melville kein Verwandter der Erblasserin ist, würde seine Klage gegenstandslos werden.

Wer ist der Blamirte?

Aerzte bescheinigen einem Gesunden, daß er krank ist.

Ein eigenthümlicher Fall von angeblichem Mißbrauch der Post wurde gestern vor Bundesrichter Landis in dem Prozeß gegen Theo. Marrin, 159 Ost Erie Str., enthüllt. Vier Aerzte aus Racine, Wis., Buchan, Bjorkman, Taylor und Fazen, sagten nämlich aus, daß Marrin zu ihnen gekommen sei und die Krankheitssymptome von Blinddarmentzündung geschildert habe, die er an seinem Leibe spüren wollte. Er ließ sich von ihnen bescheinigen, daß er an jener Krankheit leide und operirt werden müsse; er selbst, soll er gesagt haben, besitze nichts, sein Arbeitgeber werde aber für die Operation bezahlen. Bald darauf erhielten die Aerzte von ihm Briefe, wonach ihm Aerzte gesagt hätten, er sei kerngesund; er verlangte dann $150 Entschädigung für den Schrecken, andernfalls werde er die Aerzte in Racine als Pfuscher bloßstellen. Diese wandten sich an die Postinspektoren, welche dem Burschen eine Falle legten. In einem hiesigen Hotel nahm Marrin von Dr. Taylor, der zu dem Zweck nach Chicago gekommen war, angeblich $40 an, die Schergen lauerten aber bereits hinter der Thür und nahmen ihn gleich mit.

— Bedenkliches Selbstlob. — Sie strengen sich mit der Statistik zu sehr an, Herr Rath! Ziehen Sie doch Ihren Assistenten dazu heran!—Ich sage Ihnen, das ist 'ne reine Vieharbeit, die kann nur ich machen!

Shoemakers Geflügelbuch

Und Almanach für 1910.

Nichts ähnliches in der Welt. Es enthält 200 große Seiten, prachtvoll illustrirt. Eine Anzahl der schönsten **farbigen Bilder von Geflügel**, le-

bensgetreu. Es erzählt Alles über **Zucht-Geflügel**, mit lebensgetreuen Illustrationen und Preisen. Es erklärt, wie alle Krankheiten desselben behandelt werden müssen. Es gibt Arbeitspläne und Illustrationen von bequemen **Geflügelhäusern. Es erzählt Alles über**

Brutmaschinen und Brooders.

Es gibt volle Instruktionen in Bezug auf Brutmaschinen. Dieses Kapitel ist wunderbar vollständig und ist denen, die Brutmaschinen gebrauchen, viele Dollars werth. Es beschreibt die Brutmaschinen und gibt die Preise an von Geflügel-Bedarf. In der That, es ist eine Enzyklopädie des Hühnerreiches und wird Jedem nach Empfang von nur 15 Cents zugesandt. — **Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden.**

C. C. Shoemaker, Box 830, Freeport, Ill.

6jan,codo,al

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge { Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Fortsetzung unseres großen Januar-Räumung-Verkaufs
Freitag, den 21. Januar. Extra-Spezialitäten.

Schürzen-Ginghams, echte Farben, unsere 8 Cents Qualität, für....7c
Yard breite hellfarbige Percales, in kurzen Längen, unsere 12½c Werthe, zu....9½c
Melirter schwerer Flanell, in braun, blau u. grau, 12½c wth. f. diesen Verkauf 8½c
Dunkelfarbige Suitings, regulär zu 12½c verkauft, zu....8½c

Extra spezieller Verkauf von einzelnen Gardinen-Längen, 3 und 3½ Yard Länge —regulär 69c und 89c zu.... **39c**

Schuh-Dept.
Warme Damen-Slippers, mit Ledersohlen, reg. 50c, zu.... **39c**
Schnür- und Knöpf-Schuhe für Kinder und Mädchen, $1.50 werth, zu.... **$1.19**
Damen-Slippers, ganz Filz, mit Filzsohlen, 69c wth., zu.... **49c**

Grocery-Dept.
Pillsbury oder Ceresota Mehl, ⅛-Sack 83c; ¼-Sack $1.65; ½ Sack.... **$3.30**
3 Kannen Oel-Sardinen....10c
Navy-Bohnen....4½c
Packet samenlose Rosinen....10c
Elboro Nudeln....8c
Eier Bisquet Cracknells....14c
½ Pfund Lowney Cocoa....18c

Likör-Verkauf.
Kentucky Welcome Bourbon, Qt....49c
California Portwein, 2 Flaschen...35c
Table Bier, 24 Flaschen....69c
Port, Muscat oder Catawba, Gall. 59c
Kümmel (Aug. Schimmel) Quart...41c
Guckenheimer Rye Whiskey, Gall. $2.10
$1 Flasche Jamaica Rum, voll. Qt. 59c

Eisenwaaren-Dept.
12 Quart Granite Eimer, reg. 48 Cent, zu.... **35c**
100 Fuß Waschleine, reg. 35c, zu..28c
Blaue Granit Thee-Kessel, reg. $1.35, zu.... **98c**

Speziell auf dem 3. Floor.
Tisch-Oeltuch, 1½ Yard breit, reg. 19c die Yard, zu.... **12½c**

Männer-Ausstattungen.
Schwarze Satin Hemden, Größen 14 bis 17. 59c Werthe zu.... **45c**
Geripptes gefließtes Männer-Unterzeug, reg. 50c, zu.... **39c**
Schwarze Cheviot Knaben-Kniehosen, 29c werth, zu.... **19c**

Fleisch-Markt.
Kalbfleisch, Vorderviertel....9¾c
Prima Chuck Roast....9¾c
Magere kleine Pork Schultern....13½c
Sirloin Steak, mittlerer Schnitt 13¾c
Nr. 1 Sugar cured Rumpf Corn Beef.... **8¾c**
Frisch gehacktes Rindfleisch....8½c
Nr. 1 Sugar cured kleine Schinken 13¾c

Modell ist erfolgreich.

Dringt mit einer Schadenersatzklage gegen Chicago Railway Co. durch.

Geschworene im Gerichtshof Stadtrichter Wells' erkannten heute Frl. Millicent Levenberg, 605 Fullerton Ave., Kirchensolistin und Modell für Künstler, Schadenersatzansprüche in der Höhe von $5000 gegen die Chicago Railways Company zu für Verletzungen, die sich die Klägerin angeblich am 13. September zuzog. Sie fiel an diesem Tage von einem Straßenbahnwagen an S. Albany Ave. und 12. Straße. Sie behauptet, daß der Wagenführer das Zeichen zur Abfahrt gegeben habe, ehe sie abgestiegen sei, und daß sie infolge der Verletzung ihr Gehalt als Modell in der Höhe von $100 die Woche verloren habe.

— Noch mehrere Bankerotte von Börsenfirmen werden in New York erwartet.

Dan Coughlin todt?

Gerüchtweise verlautet, der Justizflüchtling sei in Honduras gestorben.

Dan Coughlin, der bekanntlich der Beihilfe an der Ermordung des Dr. Cronin überführt und zu Zuchthaus verurtheilt, dann aber nochmals prozessirt und freigesprochen wurde, später aber, wegen Jurybestechung in Anklagezustand versetzt, flüchtig geworden ist, wird wieder einmal todt gemeldet. Gerüchtweise verlautet, er sei in Honduras gestorben. Und das Gerücht erhielt sich, obgleich seine früheren Geschäftstheilhaber Michael McNamara, der gleichzeitig sein Bürge war, und John Corbett, erklärten, von seinem Ableben nichts gehört zu haben.

— Grob. — Frau: Mir kann keine Schneiderin ein Kleid machen, das sitzt. — Mann: Da geh' doch in's Zuchthaus, da sitzt Alles!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Umschwung?

Druck erzeugt Gegendruck. Wie überall in der Natur, so auch überall im menschlichen Leben: in der Gesellschaft, der Politik usw. Dabei zeigt sich die Gegenwirkung oft zuerst an ganz unverhofftem Orte, und nicht selten fällt sie viel stärker aus, als der „Druck" war, der sie unmittelbar auslöste. Es gehört eben oft nur noch ein Strohhalm dazu, den starken Kameelsrücken zu brechen und nur noch wenig mehr Dampfdruck, das schwere Ventil zu heben oder den Kessel zu sprengen.

„Washington" hat lange Zeit das Wort und so ziemlich seinen „eigenen Weg" gehabt. Wenn sich irgendwo etwas faul zeigte in amerikanischen Landen, bezw. etwas Besonderes von dem sehr vielen Faulen in diesem Staatenbund besondere Aufmerksamkeit erregte, so schrien die „Reformer" und so ziemlich alle, die auf die Forderung, „Es muß annersch werden" vereidigt sind, nach dem Bund, wie das Baby nach Castoria. Der Bund soll helfen. Der Bund soll den Augiasstall der Korruption reinigen. Der Bund soll Aufsicht führen, soll verwalten, regeln und zügeln. Daß der Bund das Alles könne, das wurde als selbstverständlich vorausgesetzt. Es war ein starker Wind, der nach Washington wehte, und der Zentralisationsgedanke schien so völlig freie Fahrt zu haben, daß nicht nur die vorgeschlagene Amendirung der Bundesverfassung, sondern auch noch weitere baldige Machtübertragungen an den Bund so gut wie gewiß schienen.

Jetzt hat sich plötzlich das Bild völlig verändert. Einer Depesche aus Washington zufolge hat sich auf der Konferenz der Gouverneure, die gestern im Weißen Hause zusammentrat, ein „richtiger Sturmwind" erhoben — von Washington weg nach den Staatshauptstädten hin: ein Sturmwind zugunsten der „Staatenrechte" und gegen die weitere Ausdehnung des Wirkungskreises und der Macht des Bundes. Und den Anstoß zu dem Sturmausbruch gab nicht die Bundeskorporationssteuer, noch die in Aussicht stehende nationale Korporationsgesetzgebung, sondern die nationale „Erhaltungspolitik", also gerade die eine „Politik", für die man doch wohl die „einstimmige" Billigung des Volkes voraussetzen durfte. Und im Besondern war es wieder der Administrationsplan, die in den Strömen, Flüssen und Wasserfällen usw. des Landes schlummernde kommerzielle Wasserkraft nach Möglichkeit dem Publikum zu erhalten und vor dem Uebergang in den Besitz von Privatinteressen, bezw. vor der Ausbeutung durch Privatinteressen zu schützen, was den „Sturmwind" auslöste.

Nach der Washingtoner Meldung war Gouverneur Willson von Kentucky der erste, der erklärte, die Macht und die Kontrolle über die natürlichen Wasserkräfte des Landes stehe den betreffenden Staaten zu und die Bundesregierung habe auch keine Spur von Anspruch darauf; aber als hätten sie nur auf das Stichwort gewartet, so schlossen die Gouverneure Draper von Massachusetts, Hughes von New York, Brooks von Wyoming und Schafroth von Kolorado sich ihm an; und Gouverneur Fort von New Jersey that ein Besonderes, indem er erklärte, es sei hohe Zeit, daß die Staaten sich „die Kontrolle sicherte über mehr von jenen Sachen, an denen sie bislang stillschweigend vorübergingen." Die übrigen Gouverneure beschränkten sich, sofern die Berichterstattung zuverläßlich ist, auf die Betonung des Rechtes, bezw. der Pflicht der Staaten, die innerhalb ihrer Grenzen liegenden Naturschätze selbst vor Raub und Ausbeute durch Privatinteressen zu schützen und dem Volke zu erhalten. Aber es ist doch unverkennbar, daß sie alle von dem Grundgedanken ausgingen: Schach dem Zentralisationsgedanken; schärfere Betonung und Geltendmachung und Erweiterung, wenn möglich, der Staatenrechte!

Es wird sich erst noch zeigen müssen, ob der „wirkliche Sturmwind" nur ein Sturmwind in der Theetasse ist, oder eine Bö, die zwar viel Lärm macht, aber sehr bald vorüberbläst und nichts hinterläßt als eine Erinnerung, oder ob man's hier mit einem Sturmwind zu thun hat, der einen Wetterumschlag und stetigen Wind aus der neuen Richtung einleitet. Auf jeden Fall ist diese Betonung der einst so viel genannten und hochgehaltenen und in der jüngsten Zeit so vernachläßigten und anscheinend ganz in Vergessenheit gerathenen „Staatenrechte" höchst interessant; und zwar noch besonders interessant, weil die Gouverneure, die sich so energisch für sie ins Zeug legen, mit einer Ausnahme Republikaner sind, und auch die einzige Ausnahme ein westlicher Demokrat ist. Es waren auf dieser Gouverneurskonferenz doch zweifellos auch südliche Staaten vertreten, und die südlichen Gouverneure nennen sich immer noch ausnahmslos Demokraten. Wo waren diese südlichen Demokraten, als von den Staatenrechten und der Nothwendigkeit ihrer Aufrechterhaltung, bezw. schärferen Geltendmachung, die Rede war? — Es dürfte schwer fallen, auf einen anderen einzelnen Fall hinzuweisen, der so deutlich, wie der besprochene, zeigt, wie bedeutungslos die Bezeichnungen „republikanisch" und „demokratisch" geworden sind. —

Kunst und Arbeit.

Einer jetzt hier im Auditorium auftretenden Opernsängerin soll durch gerichtlichen Einhaltsbefehl das Singen verboten werden. Nicht weil sie nicht schön genug sänge — (so weit geht die „Regierung durch Einhaltsbefehle" noch nicht) — sondern wegen angeblicher Kontraktbrüchigkeit. Das bezügliche Gesuch, gestellt von dem Opernunternehmer Oskar Hammerstein, liegt einem New Yorker Gerichtshofe vor. Die Sängerin, Marguerite Sylva, hatte sich Hammerstein auf 31 Wochen kontraktlich verpflichtet. Nach Hammersteins Angabe hat sie durch Annahme anderweitiger „Engagements" diesen Kontrakt schnöder und frevler Weise gebrochen. Nach ihrer Darstellung soll die Sache anders liegen und Hammerstein den Kontrakt zuerst gebrochen haben.

Wer in diesem Punkte recht hat, kann dem großen Publikum ziemlich gleichgiltig sein. Von öffentlichem Interesse ist der Streitfall insofern, als hier die wenig bekannte Macht der Gerichte mit Bezug auf die Vollstreckung von Arbeitskontrakten ins Spiel kommt. Wenig bekannt ist diese Macht, weil sie selten angerufen wird. Selten angerufen wird sie, weil sie nur selten in der Lage ist, Hilfe und Genugthuung zu geben.

Für die Masse der gewöhnlichen Arbeiter kommt sie überhaupt nicht in Betracht. Grundlage zu einer Vollstreckungsklage zu geben, muß der Kontrakt auf eine bestimmte Zeit abgeschlossen sein. Der gewöhnliche Arbeitskontrakt geht auf unbestimmte Zeit. Der Arbeiter kann jederzeit aufhören wenn er will. Der Arbeitgeber kann den Arbeiter jederzeit entlassen wenn er will. Selbst wenn eine Vereinbarung bezüglich wöchentlicher oder monatlicher Lohnzahlung getroffen ist, so ist damit nicht gesagt, daß der Arbeiter auf eine Woche oder auf einen Monat angestellt ist. Wenn nicht ein ausdrückliches Gesetz anders verfügt, so kann auch in diesem Falle der Arbeiter entlassen werden vor Ablauf der Woche oder des Monats und hat nur Anspruch auf Lohn für die Zeit, die er thatsächlich gearbeitet hat. Ebenso wenig kann der Arbeitgeber den Arbeiter haftbar halten, falls dieser aufhört vor Ablauf der Woche oder des Monats.

Bestimmt jedoch der Kontrakt eine gewisse Dauer der gegenseitigen Verpflichtung und wird solcher Kontrakt gebrochen, so ist eine Klage auf Kontraktvollstreckung in der Regel auch ausgeschlossen, und es bleibt als einziges Rechtsmittel die Klage auf Schadenersatz. Das heißt — der Arbeiter kann auf Schadenersatz klagen, wenn der Arbeitgeber den Kontrakt gebrochen hat. Daß der Arbeitgeber klagt, wenn der Arbeiter den Kontrakt bricht, dürfte in hundert oder auch in tausend Fällen kaum einmal erfolgen: eingedenk des Satzes, daß wo Nichts ist, der Kaiser das Recht verloren hat.

Ausnahmen von der Regel kommen vor, sind jedoch selten. Eine solche Ausnahme besteht, wo die Verpflichtung auf eine gewisse Zeit sich aus der Natur der Dienstleistung ergibt. Bei den Seeleuten z. B. Hat ein Matrose sich einem ausfahrenden Schiffer verpflichtet, so ist er damit für die ganze Reise verpflichtet und kann gezwungen werden zur Erfüllung der Verpflichtung; kann gestraft werden für die Weigerung der Erfüllung. Auch haben wir in einer Anzahl unserer Südstaaten Gesetze zur Bestrafung von landwirthschaftlichen Arbeitern, die sich zur Erntearbeit verdingen und dann den Dienst verlassen vor Beendigung der Ernte. In einigen dieser Staaten besteht eine derartige Gesetzgebung sogar für alle Arbeiter. So in Südkarolina, wo das Gesetz mit Geldbuße und Haftstrafe jeden Arbeiter bedroht, der willentlich und ohne gerechten Grund die Arbeit nicht leistet, welche auf Grund seines Arbeitsvertrages „vernünftigerweise" von ihm verlangt werden kann, oder in anderer Hinsicht die Erfüllung der Kontraktbedingungen verweigert. Auch gibt's in Louisiana ein Gesetz, welches Dampfbootarbeitern verbietet, die Arbeit ohne Kündigung einzustellen.

Wo ein derartiges Gesetz besteht, kann das Gericht die Arbeiter vor die Wahl stellen, entweder zu arbeiten, wie der Kontrakt es erheischt, oder in's Gefängniß zu wandern. Das Gericht unternimmt hier die Erzwingung der Erfüllung des Arbeitsvertrages, weil die Arbeit solcher Art ist, daß sie erzwungen werden kann. Anders verhält es sich, wenn die vertragsmäßig übernommene Arbeit eine besondere, seltene oder einzige Geschicklichkeit oder Kunstfertigkeit erheischt. So könnte man wohl einen Maler vor die Staffelei zwingen und ihm Palette und Pinsel in die Hand zwingen, könnte ihn aber nicht zwingen, ein Kunstwerk zu schaffen. Und desgleichen könnte eine berühmte Sängerin oder Tänzerin auf die Bühne gezwungen werden, könnte aber nicht gezwungen werden, ihre Füße so zu setzen oder ihre Stimmbänder so zu gebrauchen, daß ein Kunstgenuß herauskommt.

In solchen Fällen tritt statt des Strafgerichtes das Billigkeitsgericht in Kraft. Der kontraktbrüchige „Arbeiter" kann hier nicht gezwungen werden zur Erfüllung seines Vertrages. Das Gericht kann ihm nicht gebieten, zu arbeiten wie verpflichtet, weil dem Gericht die Macht fehlt, dem Gebot gehörigen Gehorsam zu verschaffen. Aber kann das Gericht nicht gebietend einschreiten, so kann es verbietend einschreiten. Es kann verhindern, daß die Dienste, welche der Kontraktbrüchige Demjenigen verweigert, dem er sie schuldet, jemand anders geleistet werden. Hat ein Bühnenkünstler sich für eine gewisse Zeit einem Theater verpflichtet, so kann ihm verwehrt werden, während dieser Kontraktzeit in einem anderen Theater aufzutreten. Der Kontraktbruch kann nicht verhindert werden, aber es kann das Nächstbeste geschehen: — es kann verhindert werden, daß der Kontraktbrüchige — oder der Verleiter zum Kontraktbruche — Nutzen zieht aus dem Kontraktbruch. Und wenn dadurch der Kläger nicht vor Schaden bewahrt ist, so mag der Einhaltsbefehl doch beitragen zur Verringerung des Schadens. Es mag ein unersetzlicher Verlust sein, wenn ein Opernunternehmer durch Kontraktbruch die Dienste einer besonders berühmten Sängerin verliert. Der Verlust wäre noch größer, wenn die selbe Sängerin, die bei ihm trotz eingegangener Verpflichtung nicht auftritt, bei einem Konkurrenzunternehmen aufträte.

Ein Fest der Suffragetten.

Von Leon Schalit (London).

Wenn auch in der heftigen Kampagne der „Militant Suffragettes", der revolutionären Frauenrechtlerinnen, eine Pause — nur zum Athemholen — eingetreten zu sein scheint, so kann man sich doch nicht des Eindrucks erwehren, daß sich der Kampf um das Stimmrecht immer entschiedener zu einem regelrechten Krieg zwischen den beiden Geschlechtern ausbildet. Vorurtheil und erbitterter Trotz, Uebertreibungen oder Todtschweigetaktik, Luft am Krakehlen und Parteifanatismus nehmen in beiden Lagern überhand. Nicht Hohn, noch Verachtung, noch rohe Gewalt auf seiten des Mannes vermögen die Bewegung einzudämmen; sie werben ihr nur neuen Zuzug. Und so sieht man jetzt dieses große Frauenvolk in Waffen sich zu einem neuen verzweifelten Feldzug rüsten. Bei den Wahlen, die für Mitte bis Ende Januar ausgeschrieben sind, sollen die Liberalen, die den Frauen das Stimmrecht schon so lange vorenthalten haben, auf Leben und Tod befehdet werden. Der erste gellende Fanfarenstoß erhallte bereits auf dem von der „Liga zur Befreiung der Frauen" veranstalteten Weihnachtsfest in der gewaltigen Albert Hall.

Der Durchschnitt von Albions Töchtern — und ganz besonders der Londonerinnen — scheint mit der Muttermilch zugleich Selbstbewußtsein und Selbstständigkeit eingesogen zu haben. Schon in den Kinderjahren sticht dieser Frauenschlag durch Rechthaberei und Persönlichkeitsdünkel von den kontinentalen Schwestern grell ab. Zu dem in der Kinderstube ausgebildeten traditionellen Britenstolz gesellt sich bald noch ein praktisch gesunder Geschäftsinstinkt. Der frühzeitige Zusammenprall mit dem rauhen, unprosaischen Leben des Babel an der Themse verhärtet nur zu oft das weibliche Gemüth. Der sich stets diffiziler gestaltende Erwerb erschwert die Eheschließungen, die im Verhältniß zur Bevölkerung von Jahr zu Jahr hier abnehmen. So wächst in der größten Stadt der Erde ein unübersehbares, immer wachsendes Heer von ledigen Frauen heran, das im Verein mit der Armee der Verheiratheten ein noch sehr wichtiger Machtfaktor in der Politik Englands werden dürfte.

Könnte die neuntausend Personen fassende Albert-Hall Geschichten erzählen, so gäbe es eine endlose Historie von politischen, nationalen und religiösen Massendemonstrationen, Konzerten der berühmtesten Solisten und Orchester, Oratorienaufführungen größten Stils, buntscheckigen Karnevals- und Wohlthätigkeitsfesten aller Art. Der äußere Anblick des kreisrunden Riesenbaues in dunklem Ziegelroth und Lehmgelb gemahnt an das römische Kolosseum. Auch im Innern soll man an die Antike erinnert werden. Aus der weiten Arena steigt ringsum das vielreihige aristokratische Amphitheater empor, um das sich drei gewaltige Logenstockwerke in Roth und Gold aufbauen, die durch die massige Orgel mit ihren Tausenden grauschwarzen Pfeifen zusammengehalten werden. Ueber den Logen thürmt sich in ungeheurem Halbkreis ein Balkon, und die mächtigen Säulenbogen der geräumigen „Promenadegalerie" schließen den Koloß nach oben zu ab.

Von Orgel, Säulen, Pfeilern, Logen, von jedem Plätzchen, wo sich nur etwas anbringen läßt, wimpeln in Weiß-Grün-Gold, den Farben der „Liga", Banner, Flaggen, Schärpen, Bänder aus kostbarer Seide, mit symbolischen Wappen geschmückt, durchwirkt von Kampfaufrufen: „Wagt es, frei zu werden!", „Einigkeit gibt Macht!", „Wir fordern das Stimmrecht!", oder Stickereien mit Darstellungen der zackigen Thürme des Holloway-Gefängnisses und der Tracht der Gefangenen. Im Mitelpunkt der weiß-grün-gold eingefaßten Rednertribüne prangt ein glitzernder Christbaum, von dem ganz wunderherzige goldgelockte Bübchen und Mäglein in zierlichen Kleidchen mit wieder weiß-grün-goldener Schärpe später reichlich beschenkt werden. Stramme Mädchen und Frauen verschiedenen Alters und verschiedensten Standes, die ihre Kräfte unentgeltlich in den Dienst der Sache stellen, weisen, den dreifarbigen Bandschmuck um die helle Tracht geschlungen, den dichten Schaaren reisiger Damen die Plätze an und verkaufen weitläufige Programme in weiß-grün-goldenen Einbänden, in denen man unter vielen anderen Photographien der bedeutendsten Ligamitglieder findet: Mr. Despard, Mr. Billington-Greig und Israel Zangwill. Von der Galerie hört man lustiges Gefiedel einer beherzten Suffragettes-Kapelle in Weiß-Grün-Gold, von einer Frau tapfer dirigirt, während in der buntfarbigen Arena der Empfang der Gäste stattfindet.

Plötzlich enthusiastische Bewegung: das stattliche Komite, voran die greise Mrs. Despard und nach ihr Zangwills wuchtige Erscheinung mit dem ganz eigenen Haupt und der prächtigen Stirn, betritt die Tribüne. Gleich darauf eröffnete die steinreiche Amerikanerin Tennessee Lady Cook das Fest mit einer Ansprache, in der sie sich über die prostituirte Lage der Frau der Gegenwart ereifert. Mrs. Despard, die Präsidentin der Liga, versteht trotz ihrer weißen Haare jung und alt zu elektrisiren; sie kündigt der Partei, die am Abend vorher von dieser selben Platform allgewaltige Reden vom Stapel ließ, sie kündigt dieser schamlosen, durch und durch verderbten liberalen Partei, die sich zu keinem definitiven Zugeständniß herbeilassen will, den Krieg an, den Krieg aufs Messer! Ihr folgt Israel Zangwills Ansprache: „Die Lords und die Ladies". In dem glänzenden Romandichter gewann die Bewegung einen sehr werthvollen Kämpfer; durch sprühenden Witz und unwiderstehliche Ironie hat Zangwill schon mehr als ein Vorurtheil eingerannt.

Jetzt erklärt eine Komitedame, die zur Agitatorin wie geboren ist, daß für den Wahlfonds 5000 bis 6000 Pfund erforderlich seien, und diese Versammlung dürfe nicht auseinandergehen, bevor sie nicht zumindest ein Fünftel des Betrages aufgebracht habe. Was nun folgt, kann man einzig und allein in London erleben. Die Vorsitzende Lady Cook überreicht der entzückten Generatin Mrs. Despard einen Check auf tausend Pfund, Jubel, Begeisterung! Darauf kommt die Dame vom Komite mit einem Brillantring im Werthe von fünfzig Pfund Sterling. Wilde Bravorufe! Nach ihr eine andere Amazone mit weiteren fünfzig Pfund. Dröhnender Applaus! Und wieder eine mit noch zwanzig Pfund. Und noch eine, und dann zwanzig mit hundert mit kleinen und größeren Spenden, die aus allen Theilen der Halle ausgerufen und von begeisterten Zurufen begleitet werden. Ein Trubel herrscht wie bei einer stürmischen Versteigerung. Denn hier scheint es ein Grundsatz zu sein: einander zu übertrumpfen. Und nicht allein die Damen geben. Auch Männer, wenngleich nur eine schwache Insel in diesem bewegten Frauenmeer, steuern bereitwillig Geld bei. Die Generalin erhält von rechts und links, aus der Arena, aus den Logen und dem Amphitheater, aus den Höhen und der Tiefe kleine Zettel, ein ganzes Bündel kleiner weißer Zettel. Sie verliest davon die Spender und die Spenden, und die behandschuhten Hände applaudiren krampfhaft, und die zarten Kehlen jubeln sich heiser. Zuletzt pilgern noch die braven Ordnerinnen von Hand zu Hand mit Sammeltellern, auf das auch der Minderbemittelte sein bescheidenes Scherflein auf den Altar legen möge.

Wer da glaubt, daß die Suffragettes nur schöner Reden und nicht auch künstlerischer Arbeit fähig seien, der steige in den „Olymp", in die weite Galerie hinauf. Dort kann man ihre Porträts, Landschaften, Karikaturen, Radirungen, Gipsmodelle, Statuen zum Verkauf aufgestapelt sehen, neben allerhand findigem Spielzeug für kleine und große Kinder, zierlichen Schmuckgegenständen mit den Bildnissen der Anführerinnen, verlockenden Geschenken aller Art. Aus allen Ecken und Enden schimmert Weiß-Grün-Gold und wieder nur Weiß-Grün-Gold hervor.

Im Suffragettes-Theater — denn auch der dramatischen Muse wird in der Albert Hall ausgibigst gehuldigt — werden nacheinander nicht weniger als fünf Tendenzstücke von der rührigen „Wahlrechtsliga der Schauspielerinnen" aufgeführt. Nur eine schwache Minderheit kann in den kleinen Nebensaal zugelassen werden. Die meisten enttäuschten Gesichter gibt's, als sich die Thüren zu der recht ausgelassenen, echt Shaw'schen Karikatur „Zeitungsausschnitte" („Preß Cuttings") schließen. Diese „Zeitungsausschnitte" hat man ja in London erst einmal gesehen, und damals — vor vielen Wochen — war es auch nur eine Privataufführung vor geladenem Publikum. Der Schreckensherrscher hierzulande, der Herr Zensor, hat nämlich die öffentliche Darstellung untersagt. Warum —? Ja, durfte er eine Hanswurstiade spielen lassen, in der General Balsquith (kombinirt aus Balfour und Asquith) seine unverzeihlichen Schnurren treibt, durfte ein Brite auf der Bühne erscheinen, und ein General obendrein, der um die Hand einer Reinigungsfrau anhält und, von zwei Suffragettes mit Revolvern bedroht, kläglich nachgibt . . ..? Die Zensur erlaubte die Aufführung jetzt nur, wenn der arme General seinen Namen in Bones umwandelt. . . .

Einen farbenreichen Abschluß findet das Fest zu später Abendstunde durch einen allegorischen „Frauen-Prunkzug". Der soll uns alles, was sich in der Geschichte der Frauenwelt ausgezeichnet hat, in lebendiger Vorführung ins Gedächtniß zurückrufen. Die „Gerechtigkeit" in goldenem Prachtgewande, das sich von dem dunkelgrünen Hintergrund wirksam abhebt, hört die Klage des „gefesselten Weibes" gegen das „Vorurtheil" an. Das „Vorurtheil" behauptet, dem Weibe gebräche es an Geist und an Gelehrsamkeit. Da straft es eine hervorbrechende Schaar hervorragender Frauen, Hypathia, die heilige Theresa, Madame de Scudery, Madame de Stael, George Sand, Madame Curie und viele graduirte Universitätshörerinnen in Mantel und Barett, Lügen. Jetzt versucht das „Vorurtheil" des Weibes Keuschheit und Menschenliebe wegzuleugnen, und die heilige Hilda (Mrs. Despard), Elisabeth von Ungarn treten unter vielen anderen heiligen Frauen ihm entgegen. Aber sie hätten ja kein Kunstgefühl, fährt das „Vorurtheil" fort. Sappho, Rosa Bonheur, Angelika Kauffmann, Nance Oldfield (von der angebeteten Ellen Terry dargestellt) und eine Legion anerkannter Künstlerinnen erschienen auf den Ruf des „gefesselten Weibes". „Doch könnt ihr nicht regieren," sagt wieder das „Vorurtheil", worauf Deborah, Zenobia, Elisabeth von England, Katharina von Rußland, Maria Theresia und Viktoria sichtbar werden. Das „Vorurtheil" mag aber noch immer nicht nachgeben. „Nur der Mann taugt zum streitbaren Helden", höhnt es. Da hört man aus der Weite das Rasseln schwerer Rüstungen, die Frauenleiber decken, und es ziehen Boddicea, das Wundermädchen von Orleans, Mary Anne Talbot, die Renee von Jhansi, Florence Nightingale an der Spitze eines hurtigen, waffenklirrenden Amazonenheeres ins Treffen. Triumphirend wendet sich das „gefesselte Weib" jetzt wieder dem Ankläger zu. Der aber hat sich wohlweislich in aller Stille davon gemacht. „Göttin", ruft das Weib der „Gerechtigkeit" zu, „er ist von hinnen!" — Und die Göttin verkündet feierlich: „Wohlan, so sei befreit, denn würdig acht' ich dich der Freiheit." Und das nunmehr „befreite Weib" blickt, umdrängt von all den heraufbeschworenen Edlen und Hochherzigen aus dem Reich der Schatten, dem leise herandämmernden Morgen hoffnungsfreudig entgegen.

Bei dieser „Morgendämmerung" ist wohl mehr als ein Auge feucht geworden. Schienen aber diese feuchtgewordenen Augen aus dem allegorischen Schauspiel nicht frischen Muth zu neuen Thaten zu trinken?

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Col. Robert Rae, einer der ältesten Anwälte Chicagos, ist gestern Abend in seiner Wohnung im Kenwood Hotel, 47. Str. und Kenwood Ave., wo auch seine Gattin schwer krank liegt, gestorben. Frau Rae ist noch in Unkenntniß vom Tode ihres Gatten. Der nun Verstorbene war seit einer Operation, der er sich vor Jahresfrist wegen eines Geschwürs unterziehen mußte, krank gewesen. An seinem Sterbelager waren seine Kinder, Frau John A. Drake, Frl. Rebekka, Walter und Robert Rae von Chicago und Senator Henry M. Rae von Lewiston, Mont., sowie der Schwiegersohn John A. Drake versammelt. Herr Rae war am 23. Oktober 1830 geboren, studirte im Lafayette College, arbeitete an Zeitungen in Erie, Pa., und wurde im Alter von 20 Jahren in Philadelphia Rechtsanwalt. Im Jahre 1852 kam er nach Chicago, im Prozeß wegen der Rock Island-Mississippi-Brücke arbeitete er mit Abraham Lincoln zusammen. Im Jahre 1861 organisirte Herr Rae zwei Regimenter, die sog. Douglas-Brigade, welche der Bundesreserve in Camp Douglas zugetheilt wurden. Das Begräbniß findet morgen vom Hotel aus statt. Herr Rae war Präsident der Hotel-Gesellschaft.

— Von einem schweren Unglück wurde dieser Tage die in Orchard Place wohnhafte Familie von John Rehmann betroffen, der auf dem Weg nach seiner Arbeitsstätte in Desplaines von einem Zuge der St. Paul-Bahn erfaßt und sofort getödtet wurde. Seit 16 Jahren hatte er fast täglich diesen Weg Morgens und Abends zurückgelegt, ohne daß ihm vorher je ein Unfall zugestoßen war. Der Verstorbene, ein Schneider seines Zeichens, wurde im Jahre 1851 in Deutsch-Böhmen geboren und kam im Jahre 1872 hierher. Er hinterläßt eine Wittwe aus zweiter Ehe, Frau Lina Rehmann.

— Unter großer Betheiligung seiner Geschäfts- und persönlichen Freunde von ganz Oak Park, fand heute in seinem Heim in Oak Park die Trauerfeier an der Bahre des verstorbenen Maklers und Millionärs John Farson statt. Pastor Gunsaulus hielt die Leichenrede. Darauf wurde der Todte auf einem Sonderzug nach Rockford, Ill., gebracht, wo die Bestattung stattfinden soll.

— In Richmond, Va., begingen gestern Abend Herr und Frau Henry Wenzel sr. das Fest ihrer goldenen Hochzeit und ihre Tochter, die Gattin von Pastor Rudolph A. John von der hiesigen St. Pauls-Gemeinde, das ihrer Silberhochzeit. Die Feier, an welcher 200 Gäste theilnahmen, fand im Freimaurertempel von Richmond statt. Herr Wenzel, der vor 75 Jahren das Licht der Welt in Hessen-Kassel erblickte, ist einer der ältesten deutschen Bürger von Richmond und zählt zu dessen angesehensten Geschäftsleuten.

Bekommt $375.

Schmerzensgeld für eine angeblich zerschlagene Kinnlade.

Dem Bremser John Mausley, 1043 S. Leavitt Straße, sind von Geschworenen in Stadtgerichts-Vorsitzer Olsons Gericht $375 Schadenersatz von dem Schankwirth John E. McMullen, W. 18. und S. Halsted Str., zuerkannt worden. Mausley behauptet, McMullen hätte in seiner Wirthschaft ihm die Kinnlade zerschlagen. McMullen bestreitet das und sagt, Mausley hätte sich geweigert, seine Zeche zu bezahlen, und sei vom Schankwärter Otto Pospisyl aus dem Lokal geführt, aber weder von Pospisyl noch von ihm geschlagen worden. Vier Polizisten traten als Zeugen für McMullen auf und sagten aus, Mausley hätte ihnen an jenem Abend widersprechende Angaben über die Ursache seiner Verletzung gemacht. Mausley hatte McMullen auf $1000 verklagt.

Frau Florence J. Morton und ihre Kinder Gordon und Myrtle, 1824 N. Lincoln Str., haben im Superiorgericht den Schankwirth Wm. Schmidt, 1851 N. Ashland Ave., die North American Brewing & Malting Co. als Besitzerin und die Birk Bros. Brewing Co. als Pächterin des Lokals auf $15,000 Schadenersatz verklagt, weil sie dem Gatten und Vater, Thomas Norton, trotz gegentheiliger Warnung angeblich berauschende Getränke verkauft haben. Dieselbe Klage haben die gleichen Kläger gegen die Schankwirthe S. B. Donald, 1601 Clybourn Ave., Ernest Miller, 1860 Elston Ave., und Adolf Karnuth, 1825 Armitage Ave., sowie die Besitzer der Lokale, Daniel Murphy und die United States Brewery Co., anhängig gemacht.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen....	20.50
Schweiz: 100 Francs....	19.40
Holland: 100 Gulden....	40.50
Dänemark: 100 Kroner....	27.50

Leset die „Sonntagpost"

Sehr prachtvoll für $30
Copyright 1909 by P. J. Hursen.

Feinstes Beerdigungs-Etablissement westlich von New York

Der einzige Leichenbestatter in den Vereinigten Staaten, der seine eigenen Waaren fabrizirt.

Ich bin unabhängig vom Trust. Ich liefere alle Särge und Beerdigungs-Ausstattungen ohne Ausnahme, ob einfach oder sehr reich, zu der Hälfte bis zwei Drittel weniger als die regulären Preise die von anderen verlangt werden. Zum Beispiel der oben gezeigte Sarg, aus feinstem import. schwarzem Broadcloth, inwendig mit weißer Seide gefüttert, aus Hartholz und hochfeinen Zuthaten hergestellt, kostet nur $30. Ist sonst nirgends unter $100 bis $150 zu haben. — Wir übernehmen Beerdigungen in jedem Theile der Stadt und Vorstädten, so weit wie Evanston, Oak Park und Süd Chicago. Keine Extra-Kosten für größere Entfernung. Wir haben eine durchaus private und elegante Kapelle für die Benutzung unserer Kunden.—Anrufe sofort beantwortet, ob von Nord-, Süd- oder Westseite. Schneller Automobil-Dienst. Begräbnisse werden von uns mit unerreichter Feierlichkeit, Höflichkeit und besten Zuthaten geführt. Vollständige Auswahl von Särgen in staubdichten Ausstellungszimmern zur Besichtigung für Besucher Tag oder Nacht. 15 Minuten von der unteren Stadt direkt mit der Madison Straßenbahn.

P. J. HURSEN, Chicagos einziger unabhängiger Leichenbestatter.
Telephon West 101 Neue Nummer 2340 West Madison Str.
1jan,do1j

Deutsches Liederbuch
Musikalischer Hausschatz. Eine Sammlung von über 1100 Liedern und Gesängen, mit Singweisen und Klavierbegleitung. Ein stattlicher Band von 942 Seiten. Fein gebunden. Preis statt $4.50 nur.......... $1.50
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Karl Kroencke

am 18. Januar 1910 im Alter von 61 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Januar, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3238 Beach Ave., nach der St. Matthäus-Kirche, Ecke Washtenaw Ave. und Iowa Straße, von dort nach dem Forest Home-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Kroencke, Gattin.
Alwine Vorbau und Hermann Kroencke, Kinder.
Wilhelm Vorbau, Schwiegersohn, nebst Enkeln u. Verwandten.
dimido

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Minna Tegtow

am Dienstag, den 18. Januar, im Alter von 44 Jahren, 5 Monaten und 25 Tagen, nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Januar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2443 Belmont Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ Tegtow, Gatte.
Ernst, Edward, Johann und Christ jr., Söhne.
Emma Reichenback, Augusta Frank und Alma Tegtow, Töchter.
Johann und Christina Tueck, Eltern.
Wilhelm Tueck, Bruder.
Augusta Hansen, Schwester.
Otto Reichenback und Carl Frank, Schwiegersöhne.
Anna und Klara Tegtow, Schwiegertöchter, nebst Enkeln u. Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Anna Schaefer, geb. Leindecker,

am 18. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 2424 S. Canal Str., nach der St. Anthonys-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem Polk Str. Depot, von hier per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Joseph Schaefer, Gatte.
Joseph Schaefer jr., Mrs. Tillie Lassen, Mrs. Eva Kube, Mrs. Lottie Pfohl und William J. Schaefer (verstorb.), Kinder.

Joliet, Ill., Zeitungen wollen gefl. kopiren.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und unsere Schwester

Regina Schneider

im Alter von 24 Jahren am Dienstag, den 18. Januar, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Januar, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1530 Diversey Blvd., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Frank u. Anna M. Schneider, Eltern.
Frank, Christina und Angeline Schneider, Frau Veronica Schmidt, Barbara, Anna, Paul, Peter und John Kull, und Schwester M. Jacobine, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Magdeburger Club.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Wilhelmina Hogel

am Dienstag, den 18. Januar, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Januar, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1621 Barry Ave., nach Wunders Friedhof. Die Mitglieder werden gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr im Versammlungs-Lokal in Jungs Halle.

Chas. Wehland, Präsident.
Franz Siemann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Mabel

am 19. Januar im zarten Alter von 1 Jahr und 9 Monaten selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2338 Barry Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Henry und Emma Freese, Eltern.
Myrtle, Schwester, nebst Verwandten.
dofr

Todes-Anzeige.

Victoria Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser guter

Wilhelm Schultz

am 18. Januar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, 12:30 Nachm. Die Beamten werden ersucht sich um 12 Uhr in der Logenhalle zu versammeln um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Biehl, Präsident.
Andrew Rautenberg, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Ella

am 18. Januar, um 11 Uhr 55 Min., im Alter von 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Januar, um 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 2219 W. 21. Place, nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und Ella Krupske, Eltern, nebst Verwandten.

Gestorben: Robert Berden, am 17. Januar 1910, 49 Jahre alt, geliebter Gatte der verstorbenen Lena Berden geb. Knuth, Vater von Adelaide Troch und Bruder von Ted und Peter Berden. Beerdigung Freitag, den 21. Januar, um 12 Uhr Mittags, mit Kutschen nach dem Forest Home-Friedhof, von der Wohnung seiner Tochter, 2504 N. Mozart Str., 1 Block nördlich von Fullerton Ave. dmdo

Neu! — Pälzer Bitzler! — Neu!
Humoristische Gedichte in Pfälzer Mundart. Von Karl Räder.—55c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien u. Sportartikel,
169—171 Ost Adams Straße.
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
Verzeichnisse gratis und franko.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich bei dem Begräbniß meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

Karl Fitz

betheiligt haben, insbesondere dem Herrn Pastor Koch für die trostreichen Worte im Hause und auf dem Friedhof, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus, und ebenfalls für die reichen Blumenspenden.

Katharine Fitz und Kinder.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier.
Nun bist du befreit vom Leiden,
Und wir sind in Thränen hier.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich am Begräbniß unserer innigst geliebten Mutter

Lucia M. Petersen

betheiligten, ferner für die zahlreichen Blumenspenden, sowie dem Evangelischen Damenverein Eintracht und dem Dorothea und Edelweiß Damenverein, ferner dem Herrn Pastor Haltendorf für seine trostreichen Worte sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Die trauernden Kinder.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sich beim Begräbniß meines innigst geliebten theuren Gatten so rege betheiligten, ferner für die zahlreichen Blumenspenden, den Freunden Riverviews, in deren Gemeinde den Armen der Unfall traf, Dank für die herrliche Blumenspende. Insbesondere aber Herrn Pastor Ed. C. Klimpke für die erhebenden, mir unvergeßlichen Worte spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus.

Lina Rehmann, Gattin.
Orchard Place, Ill.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an unseren lieben Sohn und Bruder

Wilhelm Baschleben

welcher heute vor 3 Jahren, am 21. Januar 1907, gestorben ist.

Ruhe in Frieden,
Der dir von Gott beschieden.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern und Geschwistern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill.—Tel.: Forest Park 707 und 757.
Fred. J. Lutermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, den 23. Januar 1910.
19. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Die glücklichste Zeit!
Lustspiel in 3 Akten von Raoul Auernheimer.
Preise $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. bofaion

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 823.
Größtes aller szenischen Stücke „Via Wireless"
Bargain-Matinees 25c: Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c. — Nächste Woche: Wm. H. Turner in „The Sporting Deacon."
jan17—23

Gemüthliches Tanzkränzchen
mit Lunch-Basket-Verlosung,
veranstaltet vom
Thüringer Damen-Verein
in
Hacks Halle, Larrabee gegenüber Menominee,
Samstag, den 22. Januar 1910
Anfang 8 Uhr. Tickets 25c @ Person.
jan6,20

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Chicago Bayerischen Frauen-Unterstützungs-Verein
am Samstag, den 22. Januar, Abends 8 Uhr, in Nordseite Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c @ Person, an der Kasse 35c.
jan15,20

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidofa

ANTON SLAWEK'S BUFFET
Südwest-Ecke
Halsted Str. und North Ave.
Früher „Die Heidelberg", 173 Madison Str. und 85 E. Clark Str.
jan20,dofonbi,1m

Achtung!
Deutsche Hod Carrier und Bau-Arbeiter von Local Nr. 1.
Spezialversammlung am Dienstag, den 25. Januar, Abends 8 Uhr, in unserer Halle, Harrison und Green Str.
bofa A. Schreiber, prot. Sekr.

WATRY N. WATRY & CO
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.

Michigan Boulevard.

Südparkbehörde übernimmt Strecke bis Randolph Straße.

Weitere Fortschritte.

Die Erweiterung der Michigan Avenue, nördlich von Randolph Straße, und der 12. Straße, vom Ashland Boulevard östlich.

Die Südparkbehörde hat den Theil der Michigan Ave. zwischen dem Jackson Blvd. und der Randolph Str. unter der Vereinbarung mit dem Stadtrath jetzt, vorläufig bedingungslos auf fünf Jahre, in ihr Boulevardsystem aufgenommen und in ihrer Sitzung gestern Nachmittag bereits die nöthigen Maßnahmen ergriffen, um jene Strecke in gleicher Weise zu verbessern, wie dies auf der südlich anstoßenden Boulevardstrecke geschehen ist. Während der fünf Jahre werden Lastfahrer noch einen Theil der Straße benutzen dürfen. Heute ist ferner der Behörde für örtliche Verbesserungen ein Gesuch um Umwandlung der Michigan Ave., von der Randolph bis zur Lake Straße, in einen Boulevard und Verbreiterung der Straße von 66 auf 116 Fuß übergeben worden. Unterzeichnet ist es von der Mehrheit der Bürger des anstoßenden Landes. Die Gesuchsteller erklären sich bereit, das Land ohne Entschädigung außer der Werthzunahme des verbleibenden Landes abzutreten. Das Land soll von der Ostseite der Straße abgenommen werden. Südlich von der Randolph Straße wird Michigan Ave. 131 Fuß breit werden, davon 75 Fuß Fahrdamm, 30 Fuß für den Bürgersteig auf der Westseite und 25 Fuß für den Bürgersteig auf der Ostseite der Straße. Nördlich von der Randolph Straße soll der Fahrweg ebenso breit werden, wie weiter südlich, die Bürgersteige aber nur je 20½ Fuß. Das Gesuch ist von folgenden Grundbesitzern an der Michigan Ave., zwischen Randolph und Lake Straße unterzeichnet worden: Den Verwaltern des Nachlasses von L. C. P. Freer, 87 und 89 Michigan Ave.; L. C. Walker, Südwestecke der Lake Straße und Michigan Ave. und 85 Michigan Ave.; Robert P. Lamont, Nordostecke der Randolph Straße und Michigan Ave.; Robert Stevenson jr., 88 und 90 Michigan Ave. Einzelne der Grundbesitzer bezweifeln eine Werthzunahme der verkleinerten Grundstücke, haben der Verbesserung der Straße aber zugestimmt. Diese ist auch von der Grundeigenthumsbörse empfohlen worden.

Zur gleichen Zeit wie die Südparkbehörde tagte auch die Chicago Plan-Kommission und hieß einen Ausschußbericht gut zur Verbreiterung der 12. Straße, von der Ashland Ave. bis zum Grant Park, auf 118 Fuß auf der Strecke von der Ashland Ave. bis zur Canal Straße und auf 180 Fuß auf der anderen Strecke. Nur östlich von der State Straße ist an der 12. Str. werthvolles Eigenthum, sonst sind an der ganzen Straße bis zum Ashland Blvd. keine besonders kostspieligen Bauten. Die Erweiterung, die durch Enteignung von 52 Fuß von den Baustellen auf der Südseite der Straße erfolgen soll, wird unter den Umständen also nicht sehr theuer werden. Der Ausschußbericht, welcher von den Stadtrathsmitgliedern Powers und Zimmer, ferner von Fred A. Delano, Clyde M. Carr und Julius Rosenwald unterzeichnet worden ist, verweist darauf, daß die 12. Straße westlich vom Ashland Blvd. 150 Fuß breit ist. Wenn die Straße auf der geplanten Strecke in der vorgeschlagenen Weise verbreitert wird, so würde die Westseite eine ausgezeichnete Verbindung nach dem Seeufer erhalten. An den Schnittpunkten der 12. Straße und der 5. Ave., Clark und State Straße, Wabash und Michigan Ave. würden entsprechende Ausbuchtungen anzulegen sein. Der Ausschuß wurde beauftragt, einen genauen Plan einzureichen und einen Ordinanzentwurf, der dann dem Stadtrath vorgelegt werden soll, auszuarbeiten. In der Versammlung stellte Geo. E. Hooker die Frage, ob der Ausschuß auch auf die etwanige Anlage von großen Personen-Bahnhöfen an der West 12. Straße Rücksicht genommen habe. Das wurde von Ald. Powers verneint und von Delano weiterhin als persönlicher Vorwurf aufgefaßt, da er einem gleichen Ausschuß des Commercial Club angehört hatte, der auch jene Frage erwogen hatte. Delano erklärte, daß große Personen-Bahnhöfe dort erst gebaut werden würden, wenn die Straße verbessert worden sei und die Gegend sich gehoben habe. Jetzt sei noch kein Grund zu solchen Bauten in jener Gegend vorhanden. Delano wollte aus dem Ausschuß austreten, das wurde aber nicht angenommen. Die Kommission erörterte auch einen Vorschlag, die Legislatur sofort um den Erlaß eines Gesetzes anzugehen, wonach das Field-Museum, aber sonst kein anderes Gebäude, im Grant Park errichtet werden darf. Es geschah das infolge einer Zuschrift des Bürgermeisters. Ein Ausschuß wurde ernannt, um die Angelegenheit mit dem Bürgermeister zu besprechen.

Der County-Haushalt.

Der Countyrath hat gestern, wie schon kurz berichtet, seinen Jahreshaushalt festgesetzt. Es werden danach $10,445,015.14 verwilligt, aber nur $7,086,337.08 fest, das andere unter Vorbehalt der Höhe der Steuereingänge. Unter dem Juul-Gesetz, durch welches der Steuersatz vermindert wird, wird das County $2,140,244 nach einem Voranschlag einbüßen und weitere $221,433 durch die Unkosten der Steuereinziehung. Diese Summen sind von den $10,448,015 abzuziehen. In den Haushalt sind $153,000 Gehaltserhöhungen eingeschlossen worden, hauptsächlich für das neue Handwerkerbüro des öffentlichen Dienstes, dem alle Handwerker in den Countyanstalten und -Gebäuden außer zweien angehören. Für die Beköstigung von Countygefangenen im Arbeitshause sind $50,000, für die Prüfung der Bücher der in diesem Jahre ausscheidenden Beamten $15,000 und für den Druck der Grundsteuerlisten $35,000 verwilligt worden.

Der Umzug der Temperenzlerinnen.

Am nächsten Donnerstag wollen die christlichen Temperenzlerinnen und verwandte Geister beider Geschlechter von der Methodistenkirche an der Clark und Washington Straße aus den seit einiger Zeit geplanten Umzug durch mehrere Geschäftsstraßen nach dem Bürgermeisteramt antreten und dem Oberhaupte der Stadt ein Gesuch um Durchführung der Staatsgesetze hinsichtlich der verrufenen Häuser im „Tenderloin" unterbreiten.

Der neue Steuermann.

Der Rechtsanwalt Lessing Rosenthal ist an Stelle des vor einigen Monaten zurückgetretenen Dr. Henry B. Favill vom Vorstand zum Präsidenten der Municipal Voters' League und zu Herrn Rosenthals Nachfolger als Vize-Präsident Allen B. Pond, früherer Ligasekretär, gewählt worden. Pond war im letzten Jahre Vorsitzer des Ausschusses für politische Maßnahmen im Union League Club. In der Politik der Liga wird, nach Herrn Rosenthals Versicherung, keine Aenderung eintreten.

Tranken zu viel.

Die Disziplinarbehörde gab gestern dem Polizisten Eugene Donohue von der Wache an der Rawson Straße den Abschied; Donohue war unlängst in der Wirthschaft Nr. 1411 Milwaukee Ave., wo er einen Rausch ausschlief, von Sergeant Rieger aufgefunden worden. Aus gleichem Grunde war der Blaurock schon am 11. Oktober 1907 entlassen, fünf Tage später aber wieder angestellt worden. Wiederholt hat er wegen Trunkenheit im Dienst Strafen erlitten.

Sergeant Cudmore von der Wache an der Hudson Ave. fand an einem Abend drei der Blauröcke jenes Bezirks betrunken auf: Atwood hinter einem Plakatstande an der North und Sheffield Ave., Honeywell im Wachtthurm am Bahnübergang an der North Ave. und Pierce auf dem Wege zur Wache. Atwoods bisherige gute Führung rettete ihn vor Entlassung; er hatte nämlich an jenem Abend einen ganz besonderen Auftrag, Bewachung eines Plakatstandes an der Clark Straße und North Ave., dreißig Tage Sold büßte er aber ein; Pierce und Honeywell je zehn Tage.

Polizist Alex. Scott, welcher am 19. März 1909 den Handwerker Jos. Finn für den gefährlichen Verbrecher Jas. Kilroy hielt und erschoß, wurde von jeder Schuld entlastet; gegen ihn war die Anklage ungehörigen Benehmens erhoben worden.

Der Grandjury überwiesen.

Koroner-Geschworene überwiesen gestern 13 Chinesen den Großgeschworenen unter der Anklage der Mitschuld am Tode von Sing Moy, der gestern im St. Lukas-Hospital an einer Schußwunde starb. Er hatte sie bei einem Kampf im Chinesenviertel an Clark Straße erhalten.

— Am „postlagernden" Schalter.— Beamter (zum Kollegen, der in eine schriftliche Arbeit vertieft ist): „Aber, Herr Meier, Ihr ganzer Schalter ist ja belagert — hören Sie denn das Seufzen nicht?"

Hämorrhoiden schnell geheilt

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung—Probe-Packete frei an Alle in einfachem Umschlag.

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, die an den gräßlichen Qualen von Hämorrhoiden leidet, uns ihren Namen und Adresse einschickt, und umgehend per Post erhalten sie ein freies Probe-Packet des wirksamsten und positivsten Heilmittels, das je für diese Krankheit bekannt wurde, Pyramid Pile Cure.

Damit Ihr Euch überzeugen könnt, was dieses große Mittel in Eurem Falle bewirkt, schreibt den freien Koupon aus und schickt ihn uns, und umgehend per Post erhaltet Ihr eine freie Probe-Behandlung der Pyramid Pile Cure.

Wenn Ihr Euch überzeugt habt, wie sie wirkt, werdet Ihr zu Eurem Apotheker gehen und eine 50 Cents Schachtel kaufen.

Laßt Euch nicht operiren. Operationen sind selten erfolgreich und zeitigen oft schreckliche Resultate. Pyramid Pile Cure beseitigt alle Entzündung, Blutandrang, Irritirung, Jucken, Wunden und Geschwüre verschwinden — und die Hämorrhoiden sind geheilt.

Verkauft in allen Apotheken zu 50 Cents die Schachtel.

Frei Packet Koupon

Füllt die punktirten Zeilen mit Eurem Namen und Adresse aus, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 154 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probepacket der großen Pyramid Pile Cure wird Euch dann sofort per Post gesandt werden, frei, in einfachem Umschlag.

Name.......................................

Straße.....................................

Stadt und Staat............................

Rüsten sich zum Kampf.

Die Massenversammlung der Vereinigten Gesellschaften.

Warnung vor der Frühjahrswahl.

Die Herren Glogauer, Staatssenator Jandus und Hilfsstaatsanwalt Michels hielten Ansprachen. — Letzterer greift die City Fuel Co. und ihre Beamten an.

Daß das Deutschthum sich der Gefahr bewußt ist, die ihm beständig droht, und daß es bereit ist, jeder Zeit dem Ruf seiner Führer zu folgen—die gestrige Massenversammlung, welche die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung nach der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., einberufen hatten, bewies es. Die große Halle war bis auf's letzte Plätzchen mit den Angehörigen deutscher Vereine der Nordseite, die theilweise von ihren Frauen begleitet waren, gefüllt. Die wiederholten lebhaften Beifallsausbrüche bewiesen, daß die Zuhörer eines Sinnes waren mit den Rednern des Abends, welche sie auf die in der Frühjahrswahl drohende Gefahr aufmerksam machten und aufforderten, auf der Hut zu sein vor den Umtrieben der Temperenzelemente. Reden, turnerische Uebungen und Gesangsvorträge bildeten das Programm des Abends. Ansprachen hielten die Herren Fritz Glogauer, Staatssenator Cyrill R. Jandus, Hilfsstaatsanwalt Nikolaus Michels und Leopold Neumann. Ein Massenchor trug unter der Leitung des Herrn von Oppen „Das deutsche Lied" und „Am Altar der Wahrheit" vor, nachdem der Senefelder Liederkranz sich schon vorher hatte hören lassen. Mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden auch die Keulenübungen der Damenklassen des Lincoln-Turnvereins und Uebungen der Aktiven des Turnvereins La Salle. Den Vorsitz führte Herr Charles Kellermann, der durch den Vorsitzenden des Vorbereitungsausschusses Herrn Dominik Ginter vorgestellt wurde.

Herrn Glogauers Ansprache.

Als ersten Redner des Abends stellte der Vorsitzende Herrn Fritz Glogauer vor, der folgende Ansprache hielt: „Zu welchem Zweck der Verband gegründet wurde, dürfte Ihnen bekannt sein. Es handelt sich um die Wahrung des Rechts, das die Vereine seit Jahren gehabt haben, sich auf ihre eigene Art zu amüsiren. Dieses Recht wurde bedroht, wir protestirten dagegen und veranlaßten andere Nationalitäten, sich uns anzuschließen. Die Folge war die großartige Kundgebung in der Waffenhalle des 1. Regiments, aus der die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung hervorgegangen sind. Der Name Gesellschaften für örtliche Selbstregierung hat einen ganz besonderen Sinn. Wir wissen, daß in diesem Lande die Mehrheit regiert, nur fragt es sich, welche Mehrheit. Es ist vorgekommen, daß man, um die freiheitlichen Regungen in einem Ort zu unterdrücken, die Bewohner der Umgegend herangezogen hat, um eine diesen Regungen feindliche Mehrheit zu erlangen. Das kommt besonders häufig vor in den Lokal Option-Kämpfen, in denen man mit Hilfe der Farmbevölkerung die Bewohner der Städte zu knebeln sucht. Das wollen wir verhindern. Jede Stadt ist eine abgeschlossene Einheit für sich, ihre Bürger haben die gleichen Interessen, fühlen sich als zusammengehörig. Ihre Bürger allein sollen zu bestimmen haben, was für die Stadt gut ist. Die örtliche Selbstregierung ist in der demokratischen Republik, so zu sagen, der Schlußstein der Freiheit.

„In der Haltung unserer Gegner liegt die stärkste Bedrohung unserer Freiheit. Jedermann hat nach den Grundsätzen der Verfassung das Recht, nach seiner Facon selig zu werden, um einen Ausdruck des alten Fritz zu gebrauchen. Es ist nicht wahr, daß eine zufällige Mehrheit, die sich heute zusammenfindet und morgen vielleicht wieder verläuft, das Recht hat, zu thun, was ihr beliebt. Das Recht der Mehrheit schließt nicht das Recht ein, die Freiheit des Einzelnen selbst dann zu unterdrücken, wenn seine Haltung sich mit den Rechten seiner Mitbürger verträgt. Wenn wir etwas thun, was nicht gegen die Gesetze verstößt und unserem Nächsten keinen Schaden zufügt, hat er nicht das Recht, es uns zu verbieten.

„Es ist wahr und kann nicht bestritten werden, daß der Genuß geistiger Getränke zu Uebelständen führt. Freilich, diese Uebelstände sind nur auf den Mißbrauch geistiger Getränke zurückzuführen. Deswegen braucht man aber eine an und für sich gute Sache nicht völlig zu unterdrücken, blos weil sie mißbraucht wird und Einzelne sich nicht beherrschen und sie mäßig genießen können. Mit demselben Recht könnte man verlangen, daß die Ehe abgeschafft werde, weil sie in einzelnen Fällen zu Ehescheidungen führt, oder daß das Eigenthum des Einzelnen abgeschafft werde, weil es einen Anderen zum Diebstahl reizt. Wir haben von den eingeborenen Amerikanern nicht zu lernen, was Tugend, Anstand und Moral ist. Wir brauchen von ihnen nicht zu lernen, was die Zivilisation fördert. Wer sieht, was Deutschland, ein verhältnißmäßig armes Land auf einem verhältnißmäßig kleinen Raum, in den letzten dreißig Jahren geleistet hat, und was die Amerikaner mit den geradezu unerschöpflichen Hilfsquellen des Landes geleistet haben, kommt nicht zu der Ansicht, daß die eingeborenen Amerikaner uns so überlegen sind, wie sie sich stets fühlen. Dabei darf nicht übersehen werden, daß die Einwanderung von Ausländern die Entwickelung des Landes überhaupt erst möglich gemacht hat. Freilich, diese Eingeborenen, die sich so viel besser dünken als wir, argumentiren nicht, sie fragen nicht, ob ihre Anschauungen besser sind als die unsrigen. Sie wollen uns ihre Anschauungen aufzwingen und wollen uns zeigen, daß wir, weil wir Ausländer sind, thun müssen, was sie wollen. Glücklicher Weise gibt es aber auch eine große Anzahl vernünftiger Amerikaner, die auf unserer Seite stehen.

„Die kommende Frühjahrswahl bringt einen weiteren Angriff auf die persönliche Freiheit. Die Temperenzelemente wollen einen Versuch machen, Chicago „trocken zu legen". Wir müssen uns wiederum zum Kampf rüsten. Wir wünschen nicht, daß unsere Vereine Politik treiben, aber jeder Einzelne, der diesen Vereinen angehört, hat die Pflicht, sich an der Politik zu betheiligen, am Wahltag zur Stelle zu sein, um die Freiheit zu vertheidigen. Freiheit ist ein Gut, das erworben werden muß. Was wir nicht durch die Vereinigten Gesellschaften erreichen mögen, können wir durch die Freiheitsliga erzielen, die mit ihr in Verbindung steht! Wir werden nicht bis zum letzten Augenblick warten, bis es zu spät ist. Wer für den Krieg bereit sein will, muß sich im Frieden rüsten".

Trunkenheit unter Amerikanern.

Der nächste Redner des Abends war Staatssenator Cyrill R. Jandus, der eigens von Springfield herbeigeeilt war. Er hielt die einzige Ansprache, in englischer Sprache. „Diese Bewegung," führte er aus, „geht von diesem Stadttheil aus. Sie hat sich über den ganzen Staat ausgedehnt und eine derartige Bedeutung gewonnen, daß sie auf Euch Rücksicht zu nehmen haben. Als die Puritaner aus England vertrieben wurden, weil sie ihrem Gott in ihrer eigenen Weise dienen wollten, kamen sie nach Amerika. Heute suchen sie andere in der schlimmsten Weise zu unterdrücken und ihnen ihre Ansichten aufzuzwingen. Die Nachkommen dieser Puritaner sind der Ansicht, daß sie dieses Land entdeckt haben und daß der Einwanderer sich vor ihnen und ihrem blauen Blut beugen oder aber das Land verlassen muß. Sie wollen uns Tugend und Anstand lehren und behaupten, wir ruiniren das Land mit unseren Sitten. Ein Blick auf die Kleidung ihrer Frauen bei festlichen Gelegenheiten zeigt, was sie an Tugend besitzen. Mit Gebetbüchern bewaffnet kommen sie nach Springfield und erzählen uns, daß wir verdammt sind, wenn wir nicht thun, was sie wollen. Ich habe mir die Familiengeschichte einiger dieser Herren angesehen. Sie strotzt von Ehescheidungsskandalen. Diese Sorte lehrt Euch, nicht zu trinken und den Sonntag mit Beten zuzubringen.

„Diese Klasse Amerikaner hat mehr Trunkenbolde aufzuweisen als alle im Ausland geborenen Elemente zusammen. Warum? Wir verstehen, zu essen und zu trinken. Wir trinken, wenn wir durstig sind. Wenn wir genug haben, haben wir Willenskraft genug, aufzuhören. Ich habe keine Achtung vor einem Teetotaler, der, um das Trinken zu lassen, einen Eid ablegen muß, weil er nicht Willenskraft genug hat, es aus freien Stücken zu lassen. Diese Klasse will uns das Trinken verbieten. Doch damit nicht genug. Sie gehen weiter und suchen uns und unsere Rechte auch in anderen Beziehungen zu beschränken. Sie gehen dabei sehr vorsichtig zu Werke. Mit der Beschränkung der Einwanderung fangen sie an. Ein dahingehendes Gesetz haben sie wiederholt im Kongreß durchzubringen versucht. Erschwerung der Naturalisirung Eingewanderter ist der nächste Schritt. Am liebsten möchten sie es durchsetzen, daß ein Eingewanderter erst nach einundzwanzigjährigem Aufenthalt im Land das Bürgerrecht erwerben kann. Die Naturalisirung ist bereits außerordentlich erschwert. Man unterwirft die Ausländer einer scharfen Prüfung und weist sie unnachsichtlich zurück, wenn sie einen Irrthum begehen. Schankwirthe fahren besonders schlecht. Weil ein Bewerber seine Wirthschaft einmal am Sonntag offen hielt, wurde er nicht naturalisirt. Mit der Beschränkung der Einwanderung fangen sie an. Dann gehen sie daran, unsere persönliche Freiheit zu beschränken. Lokal Option soll ihnen dazu das Mittel in die Hand geben. Lokal Option soll uns in denselben Banden halten, die uns im alten Vaterland gefesselt hielten. Jetzt versuchen sie, die Sache in Chicago zum Klappen zu bringen. Sie sammeln Unterschriften für eine Petition. Ich bin es zufrieden. Wir werden ihnen zeigen, daß wir einem jeden ihrer langhaarigen Gesinnungsgenossen drei vernünftige Leute entgegenstellen können."

Stürmischer Beifall belohnte den Redner am Schlusse seiner Ansprache.

Greift City Fuel Co. an.

Die Wirkung der Prohibitionsgesetze, die er aus eigener Erfahrung in Kansas City, Kas., kennen gelernt hat, schilderte der nächste Redner, Hilfsstaatsanwalt Michels. Er erklärte, daß die Einführung von Prohibition stets eine Erhöhung der Steuerrate im Gefolge habe, und daß natürlich der kleine Steuerzahler, der so schon übel genug dran sei, am schwersten getroffen werde. Gleichzeitig nahm Herr Michels die Gelegenheit wahr, die City Fuel Co. anzugreifen, die vor einigen Wochen ihren Angestellten den Genuß geistiger Getränke bei Strafe der Entlassung verbot. Herr Michels forderte auf, die Gesellschaft als Feinde der liberalen Sache zu betrachten und demgemäß zu behandeln. „Vor einigen Wochen", führte er aus, „lud die Gesellschaft, welche die Stadt mit einem eisernen Gürtel umschließt und bestiehlt, ihre Angestellten zu einem „trockenen" Bankett ein und verbot ihnen den Genuß geistiger Getränke, trotzdem ihre Leiter nie etwas schlechteres als Champagner und Cocktails trinken. Diese Männer sind unsere Feinde, trotzdem sie die Freunde der Administration sind.

Die Schlußansprache hielt Herr Leopold Neumann, der Organisator des Verbands, der über das Wachsthum der Vereinigung berichtete. Die Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Vereinigten Gesellschaften gehören, hatten auf gestern Abend eine Sitzung nach der Südseite-Turnhalle einberufen, doch wurde bei Beginn der Sitzung beschlossen, die Sitzung ausfallen zu lassen und sich geschlossen an der Versammlung der Vereine der Nordseite in der Lincoln-Turnhalle zu betheiligen.

Jesaias-Gemeinde.

Am kommenden Sonntag Morgen findet im Tempel der Jesaias-Gemeinde, Vincennes Ave. und 45. Str., ein besonderer Gottesdienst anläßlich der Zusammenkunft der 1884er Abgangsklasse des „Hebrew Union College" statt. Die Rabbiner L. Großmann von Cincinnati, Max Heller von New Orleans, Joseph Silverman von New York und Joseph Stolz von Chicago werden kurze Ansprachen halten. Am kommenden Samstag Morgen um 10:30 Uhr wird Dr. G. Deutsch, Professor der Geschichte am „Hebrew Union College", eine deutsche Predigt halten.

— Abgefertigt. — Alter Bauer (im Dorfkrug zum jungen Lehrer): Sie sprechen über Alles mit, g'rad', als wenn Sie etwas davon verstehen; was wissen Sie wohl von Ochsen und Schafen? — Lehrer: Sie vergessen, Herr Schulze, daß ich der Lehrer Ihrer Kinder bin!

Branntwein für Erkältungen

Der zunehmende Gebrauch von Branntwein für Erkältungen ruft große Besprechung unter der ärztlichen Zunft hervor. Es ist das schnellste und beinahe unfehlbarste Heilmittel, wenn mit gewissen anderen Bestandtheilen vermischt und richtig genommen. Nachstehend ist das Rezept. Mischt zwei Unzen Glyzerin mit acht Unzen guten Whiskey und fügt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound hinzu. Nehmt einen Theelöffel bis einen Eßlöffel voll alle vier Stunden. Jeder gute Apotheker hat diese Bestandtheile oder kann sie von seinem Engros-Geschäft erhalten und sie lassen sich leicht mischen. Concentrated Pine ist ein spezielles Fichten-Produkt und ist nur in halb Unzen-Flaschen, jede in luftdichter Verpackung, erhältlich. Achtet aber darauf, daß sie Concentrated etikettirt ist.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Sitzung des Vorstands des hiesigen Zweigverbands.

Gestern wurde im Schiller-Gebäude die Monatssitzung des Vorstandes des hiesigen Zweiges vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund abgehalten. Aus den Berichten des Bundes ging hervor, daß im Süden und Westen des Landes lebhaft und erfolgreich agitirt wird, um neue Ortsgruppen und Staatsverbände zu schaffen, und daß der Bund sich zum thatkräftigen Kampfe gegen die Prohibitionsvorlagen im Kongreß rüstet. Der „Alldeutsche Unterstützungsverein" und der Verein „Deutsche Wacht" zeigten ihren Beitritt an, von mehreren anderen Vereinen wurden neue Delegaten angemeldet. In nächster Zeit wird vom Vorstand ein Aufruf an das Deutschthum, betreffend den deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen, erlassen und auch sonst kräftig für diese Sache agitirt werden. Im nächsten Monat wird der Vorstand der Generalversammlung Empfehlungen bezüglich der Feier des Deutschen Tages machen.

Will Schulden los werden.

John Jonathan Jackson ersucht um seine Bankerotterklärung.

Der John Jackson, der am letzten Samstag ein Gesuch um Bankerotterklärung einreichte, ist, wie gestern bekannt wurde, John Jonathan Jackson, Inhaber der Jackson Transfer Company. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich auf $8763, den Werth seiner Bestände gibt er auf $12,206 an. Unter ihnen befinden sich seine Mitgliedsrechte im Illinois Athletic Club, eine Uhr im Werthe von $25, die für $12 versetzt ist, und sechs Anzüge. Zu den Gläubigern gehören die National Bank of the Republic mit $3500 und die State Bank of Chicago mit $1350.

Volksthümlicher Vortrag.

Samstag Abend, um 8 Uhr beginnend, findet der nächste der vom Chicagoer Aerzteverband veranstalteten volksthümlichen Vorträge in der öffentlichen Bibliothek statt. Dr. Alice Hamilton wird das Thema: „Industrielle Krankheiten" behandeln. Der Eintritt ist frei.

Direkter Schleifen-Eingang zu allen Hochbahnzügen

Doppelte Siegel Stamps frei mit allen Einkäufen vor 12 Uhr. Dann einfache Stamps bis Geschäftsschluß

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Seht unsere Anzeige auf einer anderen Seite der heutigen „Abendpost"

Morgen ist Rengo Gürtel Tag
in der Korset-Abtheilung des Großen Ladens

Das Rengo Belt Korset eignet sich besonders für Damen von mittlerer oder voller Figur — sie werden es thatsächlich als das bequemste Korset finden, das sie kaufen können. Diese Damen finden es gewöhnlich schwer, die graziösen, leicht geschwungenen Linien zu erzielen, die von der Mode jetzt vorgeschrieben werden. Die Modelle, die wir zeigen, bieten außer ihrer Eleganz und Mode eine wunderbare Bequemlichkeit und Komfort. Damen, die gutes Passen und Eleganz verlangen, werden diese Moden sehr interessiren. Wir zeigen dieselben morgen zu zwei verschiedenen Preisen, $2 und $3.

$2 $3

Diese Korsets sind mit dauerhaftem Uhrfedern-Stahl gesteift und der lange Skirt unterhalb der Taillen-Linie hält die Figur in der richtigen Positur, ohne unbequemes Gefühl zu erregen. Sie werden positiv den Unterleib und die Hüten vermindern. Die Modelle zu $3.00 sind die importirten Coutil, elegant mit Stickerei und Band garnirt und 6 Paar Strumpfbänder daran befestigt. Diese zwei Modelle:

Nr. 49. Für große korpulente Figuren. Sehr guter $5 Werth, zu, Stück, $3

Nr. 51. Für kleine korpulente Figuren. Sehr gute $5 Werthe, zu, Stück, $3

Diese Rengo Belt Korsets zu $2

Modell 41. Für kleine korpulente Figuren. Aus import. Coutil gemacht, daran befindliche schwere Strumpfhalter. $3 Korsets, speziell morgen zu $2

Modell 43. Für große, korpulente Damen. Mit mittelhoher Büste, und sehr lang unterhalb der Taille. $3 Korsets, speziell morgen zu $2

Modell 47. Für kleine, korpulente Damen. Mit sehr langer Rückseite, und dehnen sich gut über Hüften und Unterleib aus, guter $3 Werth, zu $2

Außerordentlich überraschender
Kleider-Verkauf!
Zwei riesige Lager von Kleidern in eins vereinigt.

$60,000 werth von neuen, wünschenswerthen, modernen Kleidern und Ausstattungswaaren, welche bis zum 15. Februar verkauft werden müssen um Raum für unsere Frühjahr-Einkäufe zu machen. Profite bleiben unbeachtet, und wir sind willens zu dem Kostenpreis zu verkaufen, und viele Kleidungsstücke unter den Kosten.

Euch wurde nie zuvor solch eine Gelegenheit geboten, hochfeine Kleider zu diesen ungewöhnlich niedrigen Preisen zu kaufen. Sämmtl. Waaren garantirt wie angegeben, oder Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Der Verkauf beginnt Samstag Morgen, 22. Januar 1910

und wird bis zum 15. Februar fortgesetzt.

Beachtet diese Seite wegen der Preis-Liste und des Platzes des Verkaufs.

Pulverthurm fliegt auf,

und 3 Personen getödtet. — 6 Verletzte durch Explosion von Feuerwerkskörpern. — Ehemalige Frau v. Schönebeck wieder verheirathet? — Salzburger Bankier verlor 10 Millionen Kronen durch Spekulation! — Kein Gift in der Leiche von Hofrichter's Braut.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. Jan. Eine beklagenswerthe Katastrophe wird aus Weimar gemeldet. Der Hetschburger Pulverthurm ist aufgeflogen. Die drei im Thurme befindlichen Personen erlitten auf der Stelle den Tod. Als die Flammen in den Ruinen gelöscht waren, wurden die schrecklich verstümmelten Leichen vorgefunden.

Ein verhängnißvolles Unglück hat sich zu Niederschönhausen, im Norden von Berlin, ereignet. Im dortigen Bock'schen Pyrotechnischen Laboratorium explodirten zahlreiche Feuerwerkskörper, und von den im Gebäude anwesenden Personen wurden nicht weniger als 6 auf das Schwerste verletzt. Die Bevölkerung der ganzen Umgebung gerieth durch das furchtbare Getöse in panischen Schrecken.

Durch die Blätter gehen Meldungen, daß Frau v. Schönebeck, die Wittwe des Majors v. Schönebeck, welcher vom Hauptmann v. Goeben ermordet wurde, sich in London heimlich mit einem Berliner Schriftsteller verheirathet habe. Die Meldungen entbehren jedoch noch der Bestätigung. Schon Ende Dezember war das Gerücht im Umlauf, daß Frau v. Schönebeck sich seit einigen Monaten in einem Berliner Pensionat aufhalte und sich mit einem Berliner Schriftsteller verlobt habe.

Bei der Allensteiner Staatsanwaltschaft schwebt gegen Frau v. Schönebeck, um derentwillen Goeben den Major vor einigen Jahren in der Nacht des ersten Weihnachtstages erschoß, noch immer ein Verfahren wegen Anstiftung zum Morde. Ein Obergutachten erklärte Frau v. Schönebeck für nicht so krank, daß nicht gegen sie verhandelt werden könnte.

Für die Enthüllung der Moltkebüste in der Walhalla bei Regensburg ist sinniger Weise der 10. Mai angesetzt worden, der Tag, an welchem im Jahre 1871 zu Frankfurt a. M. der Friede zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich unterzeichnet wurde.

In Marburg ist der namhafte Physiker Professor Dr. Friedrich Kohlrausch im 70. Lebensjahre dahingeschieden. Der Gelehrte, welcher dort seinen Ruhestand verbrachte, war im Jahre 1895 als Nachfolger des berühmten Physikers und Physiologen Hermann v. Helmholtz zum Präsidenten der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt nach Charlottenburg berufen worden.

Der venezolanische Gesandte Santos Dominici ist hier eingetroffen. Er wird demnächst seine Kreditive überreichen. Seit Jahresfrist hat hier als Geschäftsträger Venezuelas Dr. J. Gil Fortoul fungirt.

Wien, 20. Jan. Herzogin Sophie v. Hohenberg, die morganatische Gemahlin des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand, wird heuer zum ersten Mal auf einem Hofball erscheinen. Die Lösung der Etikettefrage wird allgemein mit Spannung erwartet. Kaiser Franz Josef wird selber bei dem festlichen Ereigniß zugegen sein.

(Die Verleihung des Herzogintitels an die Fürstin Sophie v. Hohenberg, geborene Gräfin Chotek, mit dem Prädikat Hoheit erfolgte kurz vor dem letztjährigen Besuch des Thronfolgerpaares beim deutschen Kaiserpaar.)

Der unlängst nach Wien gesandte Befund der Behörden von Leitmeritz in Böhmen, welche die Ausgrabung der Leiche der, im Jahre 1904 gestorbenen Braut des Oberleutnants Hofrichter, des angeblichen Absenders der verhängnißvollen Zyankalibriefe, angeordnet hatten, ist nunmehr bekannt gegeben worden. Darnach haben sich bei der Untersuchung der exhumirten Leiche keine Spuren von Gift gefunden.

Unter der Bevölkerung von Salzburg herrscht, nach Meldung von dort, größte Erregung über einen gewaltigen Finanzkrach. Der Bankier Max Kohn ist durchgebrannt, und sein Prokurist Siccard hat sich selbst erschossen. Die Beiden spekulirten während der jüngsten Balkankrise auf das Waghalsigste. Nicht weniger, als 10 Millionen Kronen Einlagen sind dabei verloren gegangen. Die Geistlichkeit ist besonders schwer in Mitleidenschaft gezogen worden.

Die Eigenthümer der Skodawerke in Pilsen haben die Absicht, eine große Geschützfabrik zu errichten. Es sollen hauptsächlich Geschütze für Marinezwecke hergestellt werden.

Budapest, 20. Jan. Die geplante Konvention der Führer der beiden Flügel der Unabhängigkeitspartei gegen den neuen Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary und sein Kabinet ist nicht zustande gekommen. Die Einigungsverhandlungen, welche seit mehreren Tagen zwischen dem ehemaligen Handelsminister Franz Kossuth, dem Haupt der Gemäßigten, und dem früheren Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Julius v. Justh, dem Wortführer des radikalen Flügels, im Ganze waren, haben sich zerschlagen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oceania von Triest.
Vor Kap Race vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York. (Samstag Vormittag gegen 1/2 10 Uhr am Dock.)
Seattle: Hongkong von asiatischen Häfen.
Yokohama: Bellerophon von Seattle u.s.w.
Havre: La Savoie von New York.
Southampton: Adriatic von New York.

Abgegangen.

New York: Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen (Zweicents-Briefpost); California nach Glasgow; Morro Castle, nach Kuba und Mexiko; Verdi nach Südbrasilien u.s.w.
Genua: Duca di Genova nach New York.
Am Lizard vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York, von Southampton nach New York; Corinthian, von London nach Kanada, über Havre.

Leset die „Sonntagpost"!

Entwickelt Eure Büste

50c Packet frei für jede Frau, die eine schöne Figur erlangen will.

Frauen brauchen sich nicht länger verspotten zu lassen, weil sie dünn, engbrüstig und unentwickelt sind — denn die Wissenschaft hat ein einfaches Mittel gefunden, welches perfekte Körperformen bringt. Um dies zu beweisen, läßt uns Euch kostenfrei ein 50c Packet schicken, welches Euch zeigt, wie leicht die Büste entwickelt werden kann von zwei bis sieben Zoll und voll und fest wird.

Die Entdeckung, welche von so großem Interesse für dünne Frauen ist, ist das Resultat langen Studiums und Forschungen von einem der leitenden Frauenärzte im Staat New York, die, bei dem Versuch ihre eigenen Formfehler zu beseitigen ohne Polster oder Formen, eine glückliche Zusammenstellung von Gewebe aufbauenden Elementen entdeckte, die ihre Büste um vier Zoll vermehrte, ihre Arme rund und ihre Schultern voll und symmetrisch machte.

Dieses Rezept von Dr. Catherine Kelly ist eine wirkliche Entdeckung, ganz verschieden von den gewöhnlichen Form-Entwicklungsbehandlungen und deshalb ist es allgemein erfolgreich.

Dr. Kelly erhielt nicht nur eine prachtvolle Form durch ihr eigenes Rezept, sondern wandte es bei vielen ihrer Patienten erfolgreich an. Damen, dies ist eine Botschaft von einem Doktor Eures Geschlechts u. Alles, um was wir ersuchen, ist eine Gelegenheit zu bekommen, Euch zu beweisen, ohne einen Cent Unkosten für Euch, daß Dr. Kelly's Form-Entwickler Euch eine perfekte Figur, prachtvolle Hautfarbe verleiht und die Gesundheit bessert.

Koupon Freie 50 Behandlung Dr. Kelley's Form-Entwickler 71 L

Schickt den obigen kleinen Koupon ein und 10c für Unkosten, und eine 50c Behandlung wird Euch sofort in einfachem Packet zugeschickt. Schreibt uns heute. Dr. Kelly Medical Co., Dept. 71 L, Buffalo, N. Y.

Lokalbericht.

Sturm im Senat.

Sen. Dailey bezeichnet Gegner der Vorwahlenvorlage als Heuchler.

Gibson bringt Amendement durch

Es ist dem Vorwahlengesetz des Staates Wiskonsin nachgebildet. — Demokraten und Gegner Gouverneur Deneens vereinigen sich. — Isleys Vorlage abgelehnt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 19. Jan. Nach einer stürmischen Sitzung, die eine Zeit lang in derselben Weise auszuarten drohte, wie die Sitzung am letzten Donnerstag, wurde heute die Vorwahlenvorlage des Senatsausschusses, die das Oberhaus vierzehn Tage lang beschäftigt hat, zur dritten Lesung angesetzt. Nicht in ihrer ursprünglichen Form allerdings überstand die Vorlage die zweite Lesung, sondern mit einem Amendement, eingebracht von dem demokratischen Senator James Gibson von Carthago, das einer Bestimmung des Vorwahlengesetzes des Staates Wiskonsin nachgebildet ist. Es schreibt vor, daß alle Namen auf denselben Stimmzettel gedruckt werden, daß der Wähler aber nicht zu erklären braucht, für welche Partei er zu stimmen beabsichtigt. Dagegen kann er nur für die Kandidaten einer Partei stimmen.

Die Ansichten über die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt gehen weit auseinander. Eine Anzahl Republikaner sieht das Amendement als einen Kompromiß an. Die Mehrheit der Demokraten ist damit zufrieden, da Senator Gibson ein Mitglied der demokratischen Minderheit ist, und das Amendement Senator Isley besänftigt, dessen Vorwahlenvorlage scharf angegriffen und schließlich mit 28 gegen 21 Stimmen abgelehnt wurde. Das Amendement enthält eine der hauptsächlichsten Bestimmungen der Vorlage des demokratischen Senators von Jasper County. Das Amendement kam mit 27 gegen 18 Stimmen zur Annahme. Die Aussichten auf Annahme der Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt sind gut, trotzdem voraussichtlich eine Anzahl Senatoren, die für das Amendement Gibsons gestimmt haben, dagegen stimmen werden, da ihnen das Amendement bei genauerer Prüfung nicht zusagt. Dagegen erklärten verschiedene Senatoren, die gegen Gibsons Vorschlag gestimmt haben, daß sie schließlich dafür stimmen würden.

Stürmische Sitzung.

Die Stimmung war äußerst erregt. Eine Zeit lang schien es, als ob die stürmischen Szenen der Sitzung am letzten Donnerstag sich wiederholen würden. Senator Dailey versetzte den Senat in die hochgradigste Erregung durch einen scharfen Angriff auf die Vorlage Senator Isley's von Jasper County. Er beschuldigte gewisse Demokraten und Republikaner, die sich für Freunde direkter Vorwahlen ausgäben, Hand in Hand zu arbeiten, um alle derartigen Vorlagen meuchlings abzuschlachten. Seine Ausführungen riefen einen Sturm hervor. Anklagen und Gegenanklagen folgten sich auf dem Fuße. Die Debatte zog sich mehrere Stunden lang hin.

Kurz nach Eröffnung der Sitzung beantragte Senator Dailey, der Vorsitzende des Unterausschusses des Senatsausschusses für Vorwahlen, die Abstimmung über die Vorlage des Ausschusses, die am letzten Mittwoch abgelehnt worden war, in Wiedererwägung zu ziehen. Dies geschah mit 32 Stimmen. Keine Stimme wurde gegen den Antrag abgegeben, doch enthielt sich eine Anzahl Senatoren der Abstimmung. Darauf wurde die Vorlage zur zweiten Lesung angesetzt. Senator Burton, der Sprecher der demokratischen Minderheit im Senat, beantragte, alle Amendements zum Druck zu überweisen und ihre Berathung aufzuschieben. Zu diesem Zweck sollten die Geschäftsregeln aufgehoben werden. Der Antrag ging mit 30 gegen 19 Stimmen verloren. Senator Curtis von Kankakee beantragte, den Antrag Burtons zu den Akten zu legen, wurde aber für außer Ordnung erklärt. Damit war der Senat gezwungen, an die Berathung der Vorlage zu gehen.

Senator Isley, Demokrat von Jasper County und Vater der nach ihm benannten Vorwahlenvorlage, beantragte, die Vorlage durch seine eigene Vorlage, die in einigen Punkten abgeändert war, zu ersetzen. Hier hielt es Senator Henson von Macon County an der Zeit einzugreifen. Er erklärte, daß Isley, wenn er auf gewisse Herren auf der republikanischen Seite höre, die ihn zu der Ansicht verleitet hätten, sie würen seine Vorlage unterstützen, eine schwere Enttäuschung erleben würde.

Bezeichnet Gegner als Heuchler.

Ihm folgte Senator Dailey mit einer Ansprache, die, was Schärfe und beißenden Spott anlangt, einzig dasteht in der Geschichte des Senats. Er beschuldigte die Befürworter der Vorlage Senator Isleys der Heuchelei und erklärte, sie versuchten, die Annahme eines direkten Vorwahlengesetzes überhaupt zu verhindern. Dabei hätten sie nicht den Muth, offen ihre Ueberzeugung zu vertreten, sondern versuchten, die direkten Vorwahlenvorlagen meuchlings abzuschlachten. Er wurde häufig von denen, die er als „Obstruktionisten" bezeichnete, mit Fragen unterbrochen, die seiner Ansprache an Schärfe und Sarkasmus nicht nachstanden.

Senator Gibson, der ihm folgte, beschwor den Senat, zur Ordnung zu kommen. Die Verhandlung über die Vorlage und die eingebrachten Amendements sollte aufgeschoben werden, damit die Mitglieder des Senats eine Gelegenheit hätten, sie eingehend zu prüfen. Senator Barr von Will County, einer der wenigen Senatoren, der aus seiner Abneigung gegen direkte Vorwahlen kein Hehl macht, antwortete Senator Gibson, daß die Debatte gute Resultate zeitigen würde. Sie werde einige der Herren im Senat zwingen, offen Stellung zu nehmen und zur Annahme eines Vorwahlengesetzes führen, dessen Vater allerdings nicht Senator Dailey sein würde. Er sei überrascht über die Aeußerungen Daileys, der den Unterausschuß, der mit der Ausarbeitung einer Vorlage betraut worden sei, mit seinen Leuten voll gepackt habe und versuche, sechsundvierzig Mitgliedern des Senats eine Vorlage aufzuzwingen, die von fünf Mitgliedern seiner Faktion ausgearbeitet worden sei.

Senator Isley, den Dailey und Henson als das Werkzeug der einem Vorwahlengesetz feindlichen Republikaner bezeichnet hatten, antwortete ihnen und bestand auf Annahme seiner Vorlage. Er bezeichnete die Anschuldigung, daß seine Vorlage mit Hilfe gewisser republikanischer Senatoren entworfen worden sei, als unbegründet und erklärte, sie sei in seinem Anwaltsbüro entworfen worden, wenige Tage, nachdem der Gouverneur die Sondertagung einberufen habe.

Jones beschuldigt Republikaner.

Ihm folgte Senator Jones von Chicago, der erklärte, daß die erste Abstimmung der Sitzung über den Antrag auf Wiedererwägung der Abstimmung vom letzten Mittwoch erkennen lasse, wer als Freund und Feind eines direkten Vorwahlengesetzes anzusehen sei. Direkte Vorwahlen seien das beste Mittel, Kandidaten zu nominiren. Eine Hälfte der Vereinigten Staaten habe direkte Vorwahlen, u. der Staat Illinois werde sie ebenfalls erhalten. Es sei den Feinden direkter Vorwahlen wohl möglich, die Entscheidung um einige Monate oder Jahre zu verschieben, aber sie würden ihrem Schicksal nicht entgehen. Die Vorlage Senator Isleys würde in Cook County ein Chaos hervorrufen, wenn sie Gesetz werden sollte. Ein Abkommen zwischen Demokraten, die direkte Vorwahlen verlangten, und Republikanern, die dagegen seien, könne zu keinem guten Ende führen. Die Schuld an der Lage sei den „Obstruktionisten" innerhalb der republikanischen Partei zuzuschreiben.

In einer längeren Rede verlangte Senator Curtis von Kankakee eine Abstimmung über die Vorlage Senator Isleys. „Es ist ein klägliches Schauspiel," erklärte der Senator, der sich Sprecher Cannon mit Haut und Haaren verschrieben hat, „daß 38 Republikaner von der demokratischen Minderheit an der Nase herumgeführt werden. Wenn Ihr Befürworter direkter Vorwahlen Euch nur halb so viel abgemüht hättet, Republikaner für Eure Ansichten zu gewinnen, als Ihr Euch abgemüht habt, Demokraten auf Eure Seite zu ziehen, würdet Ihr jetzt eine Vorlage zu Stande gebracht haben, die für Republikaner annehmbar wäre. Die Vorlage, die der Unterausschuß eingebracht hat, ist ebenso als demokratische Maßregel anzusehen, wie die Vorlage Senator Isleys. Ich kann ebenso gut für die eine wie die andere stimmen. Die Bevölkerung des Staates verlangt von uns die Annahme einer Maßregel, die mit der Verfassung im Einklang steht. Ob die Vorlage Senator Isley's aber verfassungsgemäß sei, muß dahingestellt bleiben."

Gibsons Amendement angenommen.

Die Abstimmung über seinen Antrag ergab 21 Stimmen für die Vorlage Isleys und 28 Stimmen dagegen. Die Abstimmung war wie folgt:

Dafür: Bailey, Ball, Barr, Breidt, Brown, Clark, Cruikshank, Curtis, Dellenback, Downing, Hall, Hearn, Humphrey, Isley, Jandus, Lish, McCormick, McElvain, Pemberton, Tossey, Womack—21.

Dagegen: Andrus, Billings, Broderick, Burton, Daily, Dunlap, Ettleson, Funk, Gibson, Glackin, Gorman, Hamilton, Hay, Helm, Henson, Heltslaw, Hurburgh, Jones, Juul, Landee, Lundberg, McKenzie, Manny, Olson, Potter, Rainey, Schmitt, Stewart — 28.

Nach Beseitigung der Vorlage Isleys wurde die Ausschußvorlage ohne viel Schwierigkeiten zur dritten Lesung angesetzt. Senator Dailey brachte ein Amendement ein, das abgelehnt wurde. Dann brachte Senator Gibson sein Amendement ein, das vorschreibt, daß die Namen sämmtlicher Kandidaten auf einem Stimmzettel enthalten sein müssen, und daß der Wähler zwar nur für Kandidaten einer Partei stimmen kann, aber seine Parteizugehörigkeit nicht offen zu erklären braucht. Es kam mit 27 gegen 18 Stimmen zur Annahme. Dafür stimmten die Demokraten und die Gouverneur Deneen feindlichen Republikaner. Die Abstimmung war wie folgt:

Dafür: Baily, Ball, Barr, Breidt, Broderick, Brown, Burton, Clark, Cruikshank, Curtis, Dellenback, Downing, Gibson, Gorman, Hall, Hearn, Heltslaw, Humphrey, Isley, Jandus, Lish, Manny, Pemberton, Potter, Rainey, Tossey, Womack—27.

Dagegen: Andrus, Billings, Bailey, Dunlap, Ettleson, Funk, Glackin, Hamilton, Hay, Helm, Henson, Hurburgh, Jones, Juul, Landes, Lundberg, Olson, Schmitt—18.

Die Vorlage wurde darauf zur dritten Lesung angesetzt, und der Senat vertagte sich auf nächsten Dienstag.

G. N. B.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

BASEMENT

Coats für Damen und Mädchen und Suits für Damen

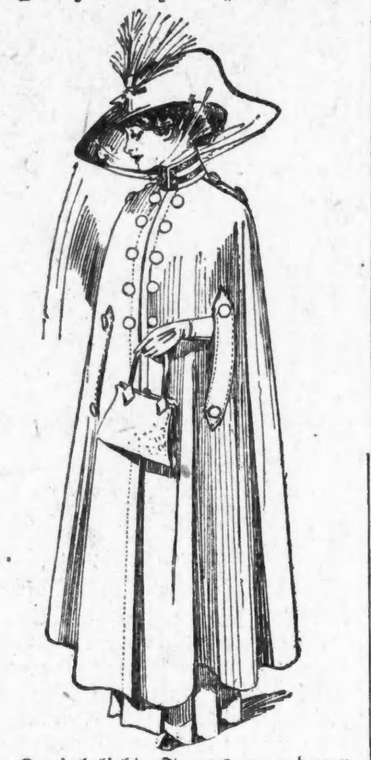
Wir fahren fort mit der Räumung von sämmtlichen Suits und Coats für Damen, die in unserem Lager vorräthig sind. Dieser Januar-Räumungs-Verkauf ist der wichtigste der ganzen Saison, da die Herabsetzungen ganz ungewöhnlicher Art sind, wirklich bemerkenswerthe Gelegenheiten zum Sparen bietend.

$5.00 80 Damen- und Mädchen-Coats. Nicht alle Größen von jeder Facon, jedoch in einer reichhaltigen Auswahl, angefertigt aus Broadcloths, Kerseys und Mischungen. Reguläre $10.00 bis $15.00 Werthe. Herabgesetzt auf.................... **$5.00**

$5.00 55 geschneiderte Suits für Damen, angebrochene Größen, in Broadcloths, Homespun Geweben und Cheviots.— Regulär $12.50- und aufwärts bis $17.50 Suits, herabgesetzt auf.................... **$5.00**

$8.75 90 Coats für Damen und Mädchen, von schwarzem Broadcloth, Kersey und Cheviots, bis zu den Hüften mit Atlas gefüttert, durchweg mit Atlas gefüttert und einige Yokes mit demselben Stoff gefüttert. Reguläre $12.50 und $16.50 Coats, herabgesetzt **$8.75**

Damen- und Misses-Kapes zu $3.95



Zwei beliebte Facons, von denen wir eine in der Abbildung bringen, gemacht aus schwerer Qualität schwarzen und blauen Thibet-Stoffen, in voller Länge, weiter „Sweep" am Untertheile, geschmackvoll besetzt mit Gold-Braid, seidenen Schleifen und Knöpfen, Größen 34 bis 42 und 14 bis 18 Jahre. Das Stück, **$3.95.**

Betttücher, Bettluchzeug und Kissenbezüge

Die dritte Woche offerirt die größten Bargains von dem Januar-Verkauf

Ein Einkauf von 100 Dutzend extra großen nahtlosen Betttüchern, welche aus durchaus echten Betttuchstoffen angefertigt sind—nicht aus Dressing. Der reguläre Preis ist um die Hälfte höher. Die Größen sind 90x99, 84x90 und 81x99. Solange die Partie vorhält, werden sie zu diesem Preise offerirt, das Stück zu.................... **55c**

1,000 Dutzend Job Kissen-Bezüge, angefertigt aus Restern von Betttuchstoffen, Qualitäten, welche gewöhnlich zu 15c bis 20c verkauft werden. Sie sind in jeder Beziehung perfekt. Größe 45x36. Zu diesem speziellen Januar-Verkaufspreis, das Stück.................... **11c**

100 Dutzend gebleichte Betttücher, welche zwar etwas fehlerhaft sind, jedoch leicht ausgebessert werden können, und einige davon sind etwas beschmutzt. In Größen für Betten von ¾ Größe sowie voller Größe. Eine wirklich außerordentliche Offerte, das Stück zu.............. **38c**

25 Stücke 8-4 feine gebleichte Betttuchstoffe, schwer und echt, wird gewöhnl. zu ungefähr der Hälfte mehr verkauft, per Yard..... **22c**

Pillow Tubing, die berühmte Dwight Anchor Sorte, 5-4 Größe, die Yard zu.................... **15c**

Tausende von Yards von 36zölligen gebleichten Muslins, Cambrics sowie Longcloths, zu weniger als halbem Preis. In Längen von 2 bis 10 Yards, die Yard zu.................... **5c**

Leinene Taschentücher für Männer

Ein spezieller Einkauf von 1000 Dutzend.

Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, mit einem ¼-zölligem Saum, und eine Qualität die nie zuvor zu einem so niedrigen Preise offerirt wurden. Ein ausgezeichneter Werth zu, Stück............ **8c**

Rugs zu außergewöhnlichen Herabsetzungen

Axminster, Wilton Velvet und Body Brussels Rug Muster, zwei Yds. lang, mit finished Enden.................... **$1.25**

Axminster Zimmer-Rugs, Größe 9×12, orientalische Entwürfe, jeder..**$17.50**

Body Brussels Rugs, Gr. 9×12, elegante Partie Entwürfe u. Farben **$19.50**

Wilton Velvet Rugs, Größe 27×54, orientalische Entwürfe, jeder.....**$1.00**

Verkauf von Männer-Beinkleidern $1.95

400 Paar Männer-Hosen aus fancy gemischten Cheviots, Worsteds und Cassimeres, voller Schnitt und mit zwei Seiten- und zwei Hüften-Taschen, sowie Patentknöpfen. — Größen 30 bis 50 Waistmaß. Eine günstige Gelegenheit zu diesem Preise, welche lebhaftes Kaufen hervorrufen sollte. Das Paar **$1.95.**

Bemerkenswerthe Werthe in dem jährlichen Januar-Verkauf von Waists

Waists, $1.00

Gemacht aus guter Qualität weißem Lawn, Front gemacht mit Stickerei-Einsätzen und feinen Tucks — wie abgebildet, jede.................... **$1.00**

Waists, $1.50

Gemacht aus feinem Lawn, spitzzulaufendes Yoke. Front, Rücken u. Aermel effektvoll entworfen mit Valenciennes Spitzen und Stickerei — wie abgebildet, das Stück.................... **$1.50**

Waists, $1.95

Semi-tailored, aus feinem Lawn, Pin tucked Yoke, breite Plaits über die Schultern, Rücken, Kragen und Aermel— Cluster tucked. Jede.............. **$1.95**

Waists, $2.50

Sie sind gemacht aus Lingerie Batiste, Spitzen und besticktem Yoke Effekt; Front, Rücken und Aermel sind mit feinen Spitzen-Einsätzen garnirt, wie abgebildet, — zu.................... **$2.50**

Heim zu Muttern.

Viehzüchter und Vater von acht Kindern spielt hier den „wilden Mann".

„Euer Ehren, diese Chicagoer Mädchen sind mein Unglück. Sie sind nicht wie unsere Farmermädchen. Ich habe mich gut amüsirt und viel Geld verputzt, aber ich bin es jetzt satt. Wenn Sie mich laufen lassen, werde ich am Montag Chicago verlassen und zu meiner Familie zurückkehren." Also sprach gestern der 32jährige Viehzüchter James Alcott aus Aberdeen, S. D., zu Richter Newcomer im Gerichtshof an der Desplaines Straße, vor dem er unter der Anklage der unordentlichen Aufführung gebracht worden war. Und unter jenem Versprechen ließ ihn der Richter laufen.

Alcott war Ende November zur Viehausstellung nach Chicago gekommen. Vor vierzehn Tagen verliebte er sich in die 24jährige Tessie O'Neill, 149 N. Ada Str. Am nächsten Abend zankten die Beiden sich an der West Madison und Peoria Str., und Alcott wurde verhaftet. Damals erzählte er Richter Newcomer, er liebe Tessie und würde sie heirathen, habe aber bereits Familie, Frau und acht Kinder. „Also neun Gründe", antwortete ihm der Richter, „weshalb Sie sofort heimkehren sollten, sonst kommen Sie wieder in Ungemach." Alcott versprach, heimzureisen, „sobald er könne", und wurde freigelassen, hielt aber nicht Wort und miethete sich im Hause 946 West Madison Straße ein, wo er die 26 Jahre alte Maud Worth kennen lernte. Flugs verliebte er sich in diese Jungfrau. Vorgestern Abend waren beide urfidel, als Alcott aber gestern an der Nord Peoria Straße eine Hausthür einzustoßen versuchte, mußte er wieder in's Loch.

Ein Rettungsversuch.

Joseph Brophy, ein 34 Jahre alter Mann u. Sohn eines Bergwerk-Fachmannes in Nevada, stand gestern vor Stadtrichter Fake als Herumstreicher. Brophys Auftreten zeugte von guter Erziehung, und der Kadi nahm daher besonders regen Antheil an ihm. Brophy erzählte, daß er vor drei Jahren eine gute Stelle als Verkäufer in einem Geschäft in Denver gehabt habe, aber, wie, wußte er auch nicht recht, allmählich verbummelt sei und seither das Leben eines Landstreichers geführt habe. In der Einsamkeit der Gefängnißzelle sei ihm sein Leben erst völlig zum Bewußtsein gekommen, und er habe sich entschlossen, sich wieder aufzuraffen. Der Richter gab ihm noch zwei Tage Zeit zum Nachdenken in einer Zelle und trug ihm auf, ihn dann aufzusuchen, er wolle versuchen, ihm Arbeit zu verschaffen.

Spieß umgedreht.

Die 18 Jahre alte Anna Paschollak auf die Wache an der Chicago Avenue, um sich zu beschweren, konnte aber kein Englisch, und ehe der Dolmetscher zur Stelle war, kam der Speisewirth Christ. Grantes und ließ sie unter der Anklage, in seinem Geschäft, Nr. 515 N. State Straße, Lärm gemacht zu haben, einstecken. Zum Prozeß vor Stadtrichter Crowe fand sich der Kunde gestern nicht ein, wohl aber erfuhr der Kadi mit Hilfe des Dolmetschers von Anna, daß Grantes angeblich versucht habe, sich an ihr zu vergreifen, und sie deshalb auf die Polizeiwache gegangen sei. Es wurde daher ein Haftbefehl gegen Grantes erlassen.

Chicago Singverein.

Es haben sich zu der ersten Probe 138 Sänger und Sängerinnen gemeldet.

In den Räumen des Germania Männerchors fand gestern Abend unter der Leitung von Herrn Wm. Boeppler, die erste Probe des kürzlich ins Leben gerufenen Chicago Sängervereins statt. Welches Interesse für den neuen Verein herrscht, geht daraus hervor, daß sich zu der gestrigen ersten Probe schon 138 Sänger und Sängerinnen, die sich ziemlich gleichmäßig auf die Stimmen vertheilen, sowie zahlreiche Zuhörer eingefunden hatten. Nicht nur die aktiven Sänger, sondern auch die Zuhörer legten große Begeisterung für das Werk an den Tag, sodaß der Anfang zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Wie Herr Boeppler, dessen bewährter Leitung der Chor anvertraut ist, heute sagte, gehen ihm täglich weitere Anmeldungen in erfreulicher Zahl zu. Anmeldungen zur passiven Mitgliedschaft können mündlich oder schriftlich an den Sekretär, Herrn John Koelling, 169 Adams Str., gerichtet werden. Stimmprüfungen von Damen und Herren, die aktiv werden wollen, nimmt Hr. Boeppler Mittwoch Abends zwischen 7 und 8 Uhr im Germania-Klubhause, Donnerstag und Freitag zwischen 10 und 12 Uhr in seiner Wohnung, 3842 Sheffield Ave., und Samstag Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr in seinem Studio, 714 Kimball Hall, entgegen. Die nächste Chorprobe findet am kommenden Mittwoch statt.

Beulenpest weicht nicht.

Guayaquil, Ekuador, 20. Jan. In den letzten vierzehn Tagen wurden hier 34 Fälle von Beulenpest nebst mehreren Todesfällen verzeichnet. Ferner auch 15 Fälle von Gelbfieber, worunter 3 tödtlich verliefen.

Zu Milagro ereigneten sich 4 Beulenpestfälle und ein Todesfall, zu Babahoyo ebenso viele Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Beulenpest, desgleichen 3 Gelbfieberfälle.

Vom Konsulat gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1405 des Gebäudes der Corn Exchange Nationalbank, Ecke LaSalle und Adams Str., wünscht Auskunft über den Verbleib nachgenannter Personen:

Adam, Oskar Friedrich Theodor, geboren am 10. August 1859 in Braunsdorf bei Tharandt i. Sa. Im Jahre 1882 in Marinette, Wisconsin, wohnhaft gewesen.

Ambros, Johann, im Jahre 1884 nach Omaha, Nebraska, ausgewandert.

Blumhoff, Etje Elisabeth, geb. Habben, zuletzt in Clinton, Iowa, wohnhaft gewesen oder deren Erben.

Boehme, Friedrich Gustav, geboren in Dresden am 2. Juli 1851, seit etwa 20 Jahren in Milwaukee ansäßig und im Kohlengeschäft thätig gewesen oder dessen Familie.

Bubbers, Louise Johanna Elisabeth, geb. Witt Ehefrau des Korbmachers Christian Friedrich Bubbers.

Daeuble, Karolina geb. Rittmann, geboren am 10. März 1878 zu Baiersbronn in Württemberg, Ehefrau des Bäckers Jakob Daeuble, früher 575 Washburne Ave. wohnhaft gewesen.

Falkowski, Anton, geboren am 13. Januar 1864 in Kielau in Preußen.

Frank, Dominik, angeblich 207 W. Division Straße, Chicago, wohnhaft gewesen.

Habben, Johann Cordes, geboren im Jahre 1862 zu Deichstrich-Altharlingersiel, Anfang der 80er Jahre ausgewandert oder dessen Erben.

Kalmbacher, Ludwig, geboren am 14. September 1879 in Stuttgart.

Kremer, Ewald, geboren im Jahre 1874 in Eiserfey, Bezirk Trier. (Erbschaft).

Liebold, Friedrich Karl, geboren am 26. Januar 1889 in Nebra, Kreis Querfurt, angeblich in Elliot, Michigan, wohnhaft.

Lindemann, Ernst Albert Paul, geboren am 7. Juni zu Penzlin in Mecklenburg, angeblich nahe Lyons und Bryant im Staate Iowa wohnhaft gewesen.

Loebnert, Carl Hermann, angeblich in Chicago, 932 Artesian Ave. wohnhaft gewesen.

Milschewski, Elisabeth Johanna Emilie, geboren am 28. Februar 1888, angeblich seit etwa 3 Jahren mit John Olbacker verheirathet (dringende Familiennachricht.)

Mueller, Friedrich (Fritz), geboren am 10. Juli 1883 zu Potsdam, Bäcker (Konditor oder Koch), angeblich in Chicago.

Petzhold, Ernestine, verwittwete Greven, geb. Beermann, Ehefrau des Alfred Petzhold, früher in Detroit wohnhaft gewesen. (Erbschaft).

Rittmann, Julius, geboren im Juli 1880, vor zirka 7 Jahren nach Chicago ausgewandert.

Roemer, Paul, Klempnermeister, aus Zwoetzen bei Gera, im August 1908 ausgewandert, angeblich in Milwaukee wohnhaft.

Ruehlemann, Erben des im Jahre 1894 oder 1895 verstorbenen Gustav Otto Ruehlemann.

Schmelzer, Otto, früher Kolonialwaarenhändler in Halle a. S., angeblich in Chicago.

Sengelaub, Karl, geboren in Eisenach, früher in Louisville, Kentucky wohnhaft gewesen, jetzt angeblich in Chicago. (Erbschaft).

Stadler, Ludwig, geboren im Jahre 1871 in Emmerszell in Bayern, angeblich in Chicago. (Erbschaft).

Tons, Dora, aus Bremen, soll in Kenilworth bei Scott Mahon gewohnt haben und dann nach Evanston verzogen sein.

Waegelein, Wilhelm, aus Kreuznach, seit 1½ Jahren in Chicago und daselbst vermuthlich Angestellter bei einer Lederfabrik.

Witt, Nikolaus Eduard.

— Protzen-Sprößling. — Gelt, Papa, wenn unsereiner in den Himmel kommt, benutzt er natürlich nur den Aufgang für Herrschaften?

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Große Bargains in Dry Goods

Weiße japanische Waschseide, sehr feine und glatte Qualität, wäscht perfekt und ist anderswo fast überall zu nicht weniger als 22c markirt, für einen Tag, zu per Yard, **16c**

Tausende von Resten von **Flanellen und Waschstoffen**

3½ bis 12 Yard Längen, alle in der Saison bestverkäuflichen und begehrtesten Stoffe sind vorhanden, einschließlich seidengemischte Stoffe, Tussah Pongees, Madras, Dimities, Lawns; ebenfalls Velours, Flanellettes, Baderobe Stoffe u. s. w., Waaren die vom Stück bis zu 50c die Yard verkauft wurden. Speziell markirt, in Restern, zu, per Yard, **8½c** **8½c**

98c ganzseidene schwarze raschelnde Taffeta, Yard breit, rein gefärbt, ölgekocht, garantirte Waare, 20 Stücke f. morgen zum Verkauf ausgelegt zu dem bemerkenswerth niedrigen Preise von, per Yard zu **69c**

85c reinseid. Satin Cachemere Messalines und Peau de Cygnes, 27 Zoll breit, die begehrtesten Seidestoffe der Saison, in allen beliebten Schattirungen, speziell für morgen — die Yard zu **49c**

9-4 Standard ungebleichtes Betttuchzeug — extra schwer, wurde regulär verkauft zu 24c; markirt, per Yard **17c**

8½c weich finished Muslin, fertig für die Nadel, voll gebleicht, — Standard 4-4 Qual. Yard, **5½c**

Hochfeine reinwoll. importirte Novelty Worsteds, 46 bis 54 Zoll breit, Räumung von all unseren fancy und Novelty Geweben, einschließlich die neuesten eleganten Suiting-Effekte, in Schattirungen, zur Hälfte ihres wirklichen Werthes, Kleiderstoffe die vom Stück bis $2.00 die Yd. kosteten; spez. markirt für morgen, per Yard zu **89c**

9-4 Standard Betttuchzeug, — voll gebleicht, f. Freitag markirt Yard **20c**

25c 10-4 Standard Betttuchzeug, runder, gleichmäßiger Faden, ungebleicht, Yard, **18c**

85c reinwoll. schwarzes Herringbone gestreiftes Serge Suiting, hart finished, gute dauerhafte Stoffe in reichem glänzendem schwarz, spez. markirt, Freitag-Verkäufe, Yard, **39c**

25c fancy, importirte Zephyr Besatz-Ginghams, 32 Zoll breit, hübsche karirte und gestreifte Effekte, in neuesten Schattirungen, markirt, Yard, **12½c**

18c f'cy gemusterte Swisses, hart gewebte bestickte Punkte, in netten u. feinen geblümten Mustern, absolut echtfarbig, — spez. Yd., **12½c**

Coats, Suits, Pelzwaaren, Skirts und Waists

Alle in den Räumungs-Bargains

Jeden Tag, beinahe jede Stunde, werden neue Bargains den Räumungs-Partien hinzugefügt. Einzelne und angebrochene Partien in jeder Abtheilung sind neumarkirt zu Herabsetzungen, die sie beinahe immer unter dem Original-Kostenpreis bringen. Sie anzuzeigen würde irreführen, denn oft sind die angezeigten Partien verkauft ehe Ihr hierher kommt. Wenn Ihr in der unteren Stadt seid sollte Ihr jedesmal unser Cloak-Departement besuchen. Wenn wir das Passende für Euch haben, erhaltet Ihr einen anderswo nicht zu findenden Bargain. Zwei große Partien, genügend für die morgigen Verkäufe, führen wir untenstehend an:

Coats zu weniger als der Hälfte

Einzelne übrig gebliebene der besten Sorten der Saison, Broadcloths, Cheviots, und „mannish" Mischungen, Werthe bis zu $27.50; ebenso eine volle Partie Caracul Cloths Coats, volle Länge, — speziell für den Räumungs-Verkauf zu **12.75**

Kleider zu weniger als der Hälfte

Nach-Inventurverkauf von Kleidern, Stoffe bestehen aus Broadcloths, Moire, seidenes Jersey Cloth und Taffetas, außergewöhnliche Gelegenheit um sich Kleidungsstücke von ausgezeichnetem Werth zu sichern, die spät in der Saison getragen werden zu sichern, die spät in der Saison getragen werden können, wth. bis zu $27.50, zu **12.75**

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Eckladen und zweiter Stock des geplanten Kesner-Gebäudes vermiethet.

A. Starr Best, der Kinderkleiderhändler im Columbus Memorial Gebäude, hat den Eckladen und das zweite Stockwerk in dem an der Nordostecke von Wabash Ave. und Madison Str. zu bauenden Kesner-Gebäude vom 1. Mai 1911 ab auf 10 Jahre für jährlich $27,800 gemiethet. Der Miethsvertrag betrifft einen Gesammtraum von etwa 12,000 Quadratfuß. Das Kesnet-Gebäude wird 17 Stockwerke hoch und soll bis zum 1. Januar 1911 fertig werden. Es wird über $1,000,000 kosten.

James L. McKever hat an Isabella C. McGenniß Gramer das Apartment-Gebäude an der Südwestecke von Kedzie und Colorado Ave., 142 bei 160 Fuß, mit $25,000 belastet, verkauft und den Baugrund an der Südwestecke von Ellis Ave. und Oakwood Boul., 165 bei 200 Fuß, Ostfront, in Tausch genommen.

J. Marion Miller hat von Henry J. Coventry das Fabrikgebäude an der Südostecke von Paulina und Fulton Str., 49 bei 100 Fuß, Nordfront, für $22,000 gekauft.

Louis Bechtold hat von Marie Louise York das Miethshaus in N. Clark Str., 229 Fuß nördlich von Goethe Str., 31 bei 149 Fuß, Westfront, und das Wohnhaus in Division Str., 133 Fuß westlich vom Lake Shore Drive, 40 bei 108 Fuß, Nordfront, gekauft.

Das Apartment-Gebäude an der Nordwestecke von Parnell Ave. und 71. Str., 42½ bei 125 Fuß, ist von E. R. Mickelberg für $21,200 an Claude Peterson verkauft worden. Es ist mit $10,000 belastet.

Eleanore T. World hat von Monroe C. McCormick von Knox, Ind., das Miethshaus in Kimbark Ave., 50 Fuß nördlich von 65. Str., 50 bei 125 Fuß, mit $10,000 belastet, gekauft.

Frau Mahale und Edward E. Holland von Hillside, Mich., haben an John G. Cottle das Eigenthum in Michigan Ave., 246 Fuß südlich von 24. Str., 25 bei 191 Fuß, Ostfront, verkauft.

Joseph A. und Henry V. Krug haben an John A. Spoor das unbebaute Grundstück an der Südostecke von State und 40. Str., 75 bei 155 Fuß, für $8000 gekauft, um es als Kohlenhof zu benutzen.

Jennie M. und Charles F. Grainger, Mary J. Ferguson, Lillie B. Henderson und Andere von Louisville, Ky., haben an John W. Ban jr. von Louisville als Trustee das Eigenthum 52—54 Wabash Ave., 88 Fuß nördlich von Randolph Str., 40 bei 96 Fuß, übertragen, um Geld zum Umbau des jetzigen Gebäudes leihen zu können.

C. H. Weil hat an Charles Steele das Miethshaus 4641 Winthrop Ave., 50 Fuß Front, für $13,000 verkauft.

Max Specht hat von Emma C. Blade das Eigenthum in Indiana Ave., 248 Fuß nördlich von 56. Str., 25 bei 161 Fuß, Ostfront, für $11,000 gekauft.

Erlaubniß zum Bau des Crerar, Adams & Co.-Gebäudes, 239—59 Erie Str., ist ertheilt worden. Es soll sieben Stockwerke hoch werden und $200,000 kosten.

Edward Cullen hat an James M. Delaney und Elvin L. Herald das Eigenthum in Commercial Ave., 255 Fuß südlich von 90. Str., Ostfront, 25 bei 138.5 Fuß, vom 1. Januar 1910 bis zum 31. Dezember 1929 für $25 den Monat vermiethet. Die Pächter haben das Vorkaufsrecht für die Dauer des Miethsvertrages.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)
Lnodbidofon*

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Garfield-Damen-Unterstützungsverein in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., ein Konzert nebst Ball. Ueber das Programm verlautet zwar nichts Näheres, doch kann man sicher sein, daß die Damen Marie Weisbecker, Präsidentin, Magdalene Meier, Vorsitzende, Margarethe Ertel, Sekretärin, Lina Handcke und Elise Bechtel, in deren Händen die Festleitung liegt, ihr Bestes thun, um ein recht schönes Vergnügen zu Stande zu bringen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25c.

Der bekannte Unterstützungsverein der Lustigen Brüder gibt am Samstag, dem 5. Februar, in Yondorfs Halle seinen 23. großen Maskenball. Ueber den regelmäßig großen Vergnügungs-Erfolg dieser Bälle braucht nichts mehr gesagt zu werden. Der Verein ist auf der Nordseite so bekannt, daß Alt und Jung sich rüsten, wenn sein Maskenball herannaht. Ein fähiger Festausschuß trifft auch diesmal wieder große Vorbereitungen. Der Ball beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Martha Washington Deutsche Frauenverein erwählte folgende Beamte: Präsidentin, Lina Burmeister; Vizepräsidentin, Anna Jollie; prot. Sekretärin, Franziska Pankoni; Finanzsekretärin, Pauline Brandes; Schatzmeisterin, Auguste Ziesenhenne; Führerin, Eva Hansel; Innere Wache, Therese Boehm; Aeußere Wache, Pauline Clausen; Trustees: Anna Simon, Eva Hauprich, Anna Basedow; Vergnügungs-Schatzmeisterin, Johanna Mahrholz. Zur Installirungsfeier wird am 10. Februar in Hacks Halle an Larrabee Str. ein Kaffeekränzchen abgehalten. Die Versammlungen finden jeden 2. Donnerstag in der Halle 1412 Clybourn Ave. statt.

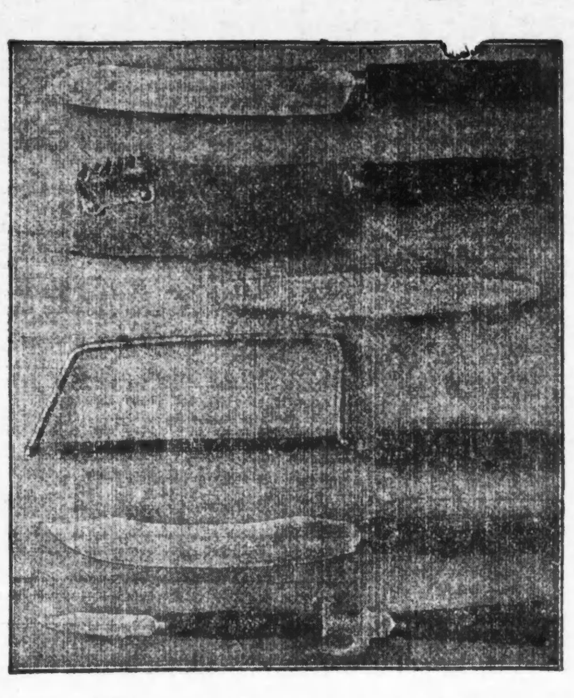
Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet am Samstag, dem 19. Februar, der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View in Schmidt's Halle, Ecke Clybourn Ave. und Wellington Str. Das Vergnügungs-Komite, bestehend aus der Präsidentin Auguste Triphahn, der Vize-Präsidentin Katie Kalt, der Vorsitzenden Lizzie Haferkamp, der Sekretärin Auguste Voß, der Schatzmeisterin Mathilde Isbener und den Damen Katharine Poit, Dora Sanders, Wilhelmine Westphal, Maria Künast, Anna Müller, Minna Christoph und Emilie Kamin, ist bemüht, den Besuchern das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Viele werthvolle Preise werden zur Vertheilung kommen. Der Eintritt beträgt 25 Cts. die Person.

„Der Kellermeister".

Heute die erste Aufführung seitens der Wiener Operetten-Gesellschaft.

Als ein in der Theatergeschichte Chicago's bis dahin unerreicht dastehendes Ereigniß darf es bezeichnet werden, daß hier eine Operette mit ihrem deutschen Urtext nahezu acht Wochen lang sich auf dem Spielplan einer Bühne behauptet hat. Erzielt worden ist diese Leistung von der Berla'schen Gesellschaft in dem neuen Ziegfeld-Theater an Michigan Ave., nahe Hubbard Court. Neben den einschmeichelnden Melodien der Lehar'schen Komposition ist dieser Erfolg hauptsächlich der gediegenen Wiedergabe zuzuschreiben, welche das Werk seitens des Herrn Berla und seiner Gesellschaft fand. Eine so brillante Soubrette wie Frl. Louise Barthel hat man hier schon lange nicht mehr zu hören, oder zu sehen bekommen. Die Schlußvorstellung des „Rastelbinder" fand gestern Abend statt. Aber — die Wiener Operetten-Gesellschaft bleibt bis auf Weiteres in Chicago. Heute findet die Erstaufführung einer für Chicago bezw. Amerika ganz neuen Operette statt. Gegeben wird „Der Kellermeister", von Karl Zeller, dem Komponisten des „Vogelhändler" und zahlreicher anderer guten Sachen. Die Titelpartie ist von Herrn Berla übernommen worden; Frl. Barthel, als „Die Trixie", wird sich ebenfalls einer ungemein dankbaren Partie zu erfreuen haben, und von den übrigen Solokräften der Gesellschaft wird keine sich über stiefväterliche Behandlung seitens des Komponisten zu beklagen haben. Der Chor ist für die neue Nummer bedeutend verstärkt.

Union's große Offerte!



Dieses $2.50 Küchen Set absolut Frei an Kunden.

Leset die Einzelheiten:

Wir offeriren Euch dieses garantirte Küchen-Set von 6 Stücken, Werth $2.50 für $1.00. Bei Ablieferung des Sets geben wir Euch einen „Refund" Check, der Euch zu einem „Refund" Kredit von $1.00 berechtigt

an irgend einem Einkauf von $10.00 oder darüber in unserem Laden. Ihr erhaltet dadurch nicht nur einen großen $2.50 Werth für $1.00 bei der Ablieferung, sondern Ihr erhaltet es auch absolut umsonst sobald Ihr einen Einkauf von $10.00 oder darüber macht in unserem Laden.

Diese Offerte machen wir nur um unser Geschäft noch weiter bekannt zu machen. Wir kauften fünfundzwanzig Tausend dieser Küchen-Sets, das ganze Erzeugniß eines der wohlbekanntesten Messerschmiede des Landes, zu einem lächerlich niedrigen Preis. Wir offeriren jetzt dieselben thatsächlich zu weniger als den Kosten, als eine direkte Art um Euch für unseren Laden zu interessiren.

Bezahlt nichts an den Agenten. Sie (oder er) ist unter keinen Umständen berechtigt irgendwelche Gelder von Euch für diese Offerte zu kollektiren.

Alles was Ihr zu thun habt ist den Bestell-Zettel zu unterzeichnen, der Euch von unserem Agenten präsentirt wird. Wir werden Euch dann das Küchen-Set an dem von Euch angegebenen Tage abliefern und $1 kollektiren, nicht mehr, nicht weniger. $1.00 ist alles, was Ihr für das Küchen-Set bezahlt, und Ihr bezahlt nicht eher, als bis das Küchen-Set in Eurem Besitz ist.

Das Küchen-Set besteht aus: Einem Brotmesser, ebonisirter Griff, werth 30c; einem stählernen Hackmesser, mit Fleisch Tenderer, werth 75c; einem Wetzstein, Aluminium, werth 10c; einer besten Fleisch-Säge, werth 50c; einem hochfeinen stählernen Tranchir-Messer, werth 60c; einem Kombination Kannen-Oeffner und Flaschen Top Zieher, werth 50c, und einem Zurichtmesser, werth 10c; — gesammter Werth positiv $2.50. Unsere positive Garantie wird jedem Set beigegeben.

4705—09 SO. ASHLAND AVENUE.

THE Union FURNITURE & CARPET CO.

4705—09 SO. ASHLAND AVENUE.

Das vollständigste Möbel und Rug Haus in der Stadt.

LLOYD'S BARGAIN STORE

EST 1876 138-144 STATE ST.

S&H GREEN STAMPS with each Purchase

10,000 Paar Männerhosen, gekauft von einem der größten Fabrikanten der Ver. Staaten zu weniger als Kostenpreis.

Gering bewerthet.

Remi de Buele schätzt die Liebe seiner Frau auf nur $200.

Um zu zeigen, für wie minderwerthig er seine Frau hält, hat Remi B. J. de Buele, Hausmeister im Hause Nr. 5019 East End Ave., den Kohlenfahrer Charles Albrecht, Nr. 4858 Prairie Ave., auf $200 Schadenersatz verklagt, weil Albrecht Frau de Buele angeblich auf Abwege geführt hat. Das Kleeblatt stammt aus Belgien. De Bueles' Anwalt, G. Nat. Reeves, sagt, daß die Frau und Albrecht im letzten Sommer nach Belgien durchgebrannt seien. De Buele sei ihnen gefolgt und hätte sie auch zusammen gefunden. Auf die Bitten der Frau um Verzeihung hätte er sie hierher zurückgebracht, aber auch Albrecht sei zurückgekehrt, und fünf Tage später schon hätte De Buele ihn wieder bei seiner Frau ertappt.

Joseph Sprague sagt in seiner Scheidungsklage gegen Gazetta Sprague, daß sie, als er sie am 2. Juli 1908 heirathete, schon seit fünf Jahren mit einem Anderen verheirathet und nicht geschieden gewesen sei.

Amanda Hammond hat wegen angeblich grausamer Behandlung John M. Hammond auf Scheidung verklagt. Sie heirathete ihn im Jahre 1880 und hat ihn am 1. Januar 1909 verlassen.

Weil seine Frau, Lina, ihn am 15. Januar angeblich verlassen, hat Chas. Krüger sie auf Scheidung verklagt. Die Ehe besteht seit dem letzten Juli.

* Alle „Florida Citrus Exchange"-Orangen werden von geübten Männern gepflückt, nicht von Baumabreißern oder Kontraktoren. Die Frucht reift völlig auf den Bäumen, grüne wird nicht gepflückt. Fragt Euren Händler danach.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Friedmann, Sarah, 24 J.; 1113 Central Park Ave.
Goldbeck, Sophia, 61 J.; 1525 Wieland Str.
Hubert, Theodore, 44 J.; 5336 N. Ashland Ave.
Heinze, Anna M. L., 77 J.; 731 Wells Str.
Kroencke, Carl, 61 J.; 3238 Beach Ave.
Klein, Nicholas, 45 J.; 1919 Orchard Str.
Kesbitz, Gustav, 19 J.; 843 N. St. Louis Ave.
Lietz, Stanislaw, 19 J.; 2748 N. Western Ave.
Latz, Louise, 54 J.; 853 Newport Ave.
Manz, Fred. W., 39 J.; 5150 Princeton Ave.
Meier, Sophia, 49 J.; 1738 Armitage Ave.
Meeder, Fanny, 58 J.; Ost 64. Str.
Rothmund, Otto, 41 J.; 3525 N. Marshfield Ave.
Spilger, Carrie M., 17 J.; 1424 W. 61. Str.
Schwartz, Johanna, 70 J.; 6910 Lowe Ave.
Storch, Ernest, 17 J.; 3224 Evergreen Ave.
Tegtow, Minna, 44 J.; 2443 Belmont Ave.
Weise, Mary, 42 J.; 1633 W. 19. Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5408 Augusta Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude; Edward Johnson, $4300.
6831 Laflin Str., 3-stöck. Frame-Wohnhaus; Fred. Bemke, $3000.
7955 Saginaw Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Gust. Thadie, $1900.
8402 Elaine Place, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau Maria Peterson, $16,000.
11936 Calumet Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, L. N. Treedelle, $800.
11932 Prairie Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Ignatz Kominski, $2600.
5430—32 Indiana Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, E. Nelson, $18,000.
652 W. 14. Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. Kellmann, $8000.
2734 S. 43. Court, 1½-stöck. Frame-Cottage, August Kurbys, $1300.
1429 Spruce Str., 2½-stöck. Laden- und Flatgebäude, Taff & Heilbronn, $18,000.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countclerks ausgestellt:

B. Kilmaszewski, F. Zamowska, 25, 27.
Antoni Bylina, Zofie Las, 25, 18.
Jan Kowalczyk, Katarzyna Sroka, 25, 20.
Josef Laicholer, Rosina Kalchbrenner, 24, 26.
August Clarys, Minnie Lebbin, 27, 23.
Josef Kosiba, Agata Jes, 28, 20.
Clair J. Pirez, Antoinette Wenzel, 26, 21.
Ernst Egyd, Eva Christly, 35, 31
Evend E. Glasel, Olga Mandahl, 27, 26.
Fred Frank, Ida Sonnenberg, 23, 22.
F. Grabenski, Rozalia Dapkowska, 27, 20.
Jacob Rabikouskas, Anna Blazdaite, 23, 22.
John Poleck, Tany Rezena, 28, 20.
Michael J. Howard, Delia Pritchford, 25, 30.
Josef Opyd, Katarzyne Celeply, 21, 19.
P. Rimkus, Petronella Paulaite, 25, 20.
Max J. Kelling, Emma Sanerville, 28, 23.
George Koben, Minneth Meyer, 22, 19.
Oscar Heppes, Ethel M. Haigh, 27, 27.
Samuel Green, Rosie Josse, 31, 26.
Anthony A. Blinas, Julia Buchaite, 30, 22.
Dominik Ricas, Josefa Mekutas, 24, 22.
Daniel Daley, Mary Callan, 21, 18.
James Burke, Elva Bailey, 24, 18.
Leon Piotrowski, Mary Rataczak, 23, 22.
H. G. Tezner, Josephine Zulfer, 24, 24.
Ernest H. Rote, Kath. Brandenburg, 21, 19.
Joseph Awiza, Ursula Tomasici, 28, 23.
Henry McNarney, Mabel Ketchbaw, [illegible], 30.
Anthony Budzinski, Lillian Tryba, 24, 19.
Walter Mika, Paulina Paluchowsky, 29, 44.
Andrew Jaros, Stefania Skrasia, 27, 23.
Stefan Bytelmy, Josefine Buttowska, 22, 18.
Jakob Winicki, Apolonia Mroz, 23, 22.
E. J. P. Brognus, Frances Mathea, 26, 22.
Reuben Plagge, Alma Dravis, 28, 27.
Dominik Glubin, Aniela Purzewicz, 28, 19.
Andrzej Majsak, Josefa Barczynska, 24, 18.
Jan Witkowski, Karolina Brzeska, 26, 21.
Jonas Bacewicze, M. Skolandziunen, 27, 19.
Irl Kidwell, Agnes Hester, 21, 18.
Benjamin Carolen, Marie Bobicka, 29, 21.
C. D. Ohlendorf, Cora A. Miller, 33, 26.
C. Eigirdas, Alexandra Sakobisz, 25, 21.
Wm. R. Wallace, Lola M. Daws, 26, 17.
Jan Sokolewicz, Zabela Zielinski, 28, 20.
Joseph P. Rzeka, Helen Grabowska, 25, 23.
Frank Slade, Elizabeth White, 29, 20.
A. Wieczorek, Mary Kwiatkowska, 35, 36.
S. Whpiewski, Josefa Slaworska, 25, 19.
Jozef Mrocek, Mary Wujcik, 28, 25.
John Stabeny, Emma Bozab, 27, 19.
James Bharam, Lulu Morton, 21, 22.
George F. Kidwell, Lena Wallace, 35, 25.
Jozef Twarowski, Rozalia Lachner, 32, 44.
Josef Mondala, Wiktorija Gorlik, 23, 22.
J. Shpniewski, Jozefa Jendrzepewska, 27, 18.
George Marcatos, Mary Kelly, 24, 21.
Wojciech Bakota, Bronislawa Kmiecik, 22, 21.
Jurka Pablik, Marhanna Jacincak, 25, 20.
Albert Jennrich, Anna Lange, 32, 21.
Theodore E. Bollacher, Lena Berry, 32, 30.
Cornelius Blauw, Martha Kosenga, 27, 25.
Siegfried Douste, Ella Fisch, 28, 30.
S. Budwict, Rozalija Malinowskaite, 28, 25.
Joseph Smell, Josefa Sikora, 24, 21.
Arthur Krueger, Ida Anderson, 22, 20.
Frank Natorst, Fanny Ocva, 25, 18.
James A. Johnson, Anna Broberg, 43, 48.
Jozef Pyrsak, Tella Suchon, 25, 21.
James Valentine, Mary Kendall, 29, 23.
August H. Hecker, Friabe P. Merker, 22, 19.
John Lanchynski, Helena Sluz, 28, 19.
Edward Sikorski, Stanislawa Krause, 25, 20.
Joseph J. Cassidy, Carrie M. Bennett, 28, 28.
N. Stathalos, Panageota Karabras, 26, 19.
Frank Jezewski, Agnes Zaleska, 23, 18.
Stanislaw Gawlik, Mary Kus, 28, 19.
Wojciech Zlotnik, Anna Rataj, 35, 22.
Stephan Trenker, Elsie Werby, 23, 19.
John Huboba, Rosie Krupa, 27, 19.
Samuel Richardson, Ellen Lydon, 29, 23.
August N. Bias, Mamie Wright, 31, 30.
Emil C. Wetten, Louise Walton, 37, 22.
Edward J. Reha, Louise D. Smith, 28, 21.
Frank Johnson, Carrie Thompson, 34, 38.
C. N. Ludlow, Frances M. Wagner, 29, 23.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Thomas F. Mullaney — Verbindlichkeiten, $1876.15; Bestände, $383.75.

Jacob Chamowitz — Verbindlichkeiten, $2473.64; Bestände, $1379.33.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Mary gegen John Smith, Verlassen; John gegen Jane Crawford, Verlassen; Louise gegen Robert F. Reschke, Verlassen; Frieda gegen Emil Hinzenstern, Trunksucht; Rosie gegen Joseph Dambroso, grausame Behandlung; Marguerite gegen Elmer R. Rome, Trunksucht; Eleonore gegen Kirk H. Brown, Bigamie; Charles gegen Latiskia Clayton, Verlassen; Georgia gegen Perry A. Moore, Verlassen; Joseph gegen Gayetta Sprayne, Bigamie; Anna gegen Edward Ray, Verlassen; Elize gegen Otto Kempf, grausame Behandlung; Lena gegen Andrew Lundeen, Verlassen; Lillie gegen Estanislav Diaz, Trunksucht; Mathilda gegen Erik Rosen, grausame Behandlung; Lena gegen Frank R. Cummings, Ehebruch; Christina gegen Lars P. Larson, Trunksucht; Amanda gegen John Mitternmond, grausame Behandlung; Rosie gegen Harry W. Miller, grausame Behandlung; Othelia gegen William Zacharias, grausame Behandlung; Charles gegen Lena Krüger, grausame Behandlung; Pearl gegen Milton S. Kaufmann, Ehebruch; William M. gegen Rebecca Morris, Verlassen; Charles A. gegen Catherine Miller, Ehebruch; Charles E. gegen Martha Frank, Ehebruch; Lillian gegen Henry J. Kirk, Trunksucht; Milfred gegen Merritt P. Dowling, Trunksucht; Dora gegen John Barry, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

3705 Ward Str., 3-stöck. Brick Flats, M. Andreasens, $7000.
2840 Springfield Ave., sechs 2-stöck. Frame Flats, L. S. Heafield, das Stück $3200.
6243 Vincennes Ave., 2-stöck. Brick Flats, A. O. Drews, $6300.
6148 und 6150 Rhodes Ave., zwei 2-stöck. Brick Flats, Mary E. Lee, $8000.
7062 N. Clark Str., 1-stöck. Brick Dyeing und Cleaning Geschäft, James A. Le Blanc, $3000.
Cornell Ave., nördlich von 71. Str., 2-stöck. Brick Flats, A. Johnson, $4000.
239 und 259 E. Erie Str., 7-stöck. Basement Brick Waarenhaus, E. S. Shepherd, $200,000.
1131 und 1133 Hayes Ave., zwei 2-stöck. Brick Flats, G. F. Creedon, $8000.
Chase Ave., 50 F. östl. von Perry Str., Südfr., 40 bei 145, C. H. Thompson an Horace A. Claflin, $8800.
Hayes Ave., 200 F. östl. von Southport Ave., N.-Fr., 50 bei 151½, Minnie K. Eldridge an Agnes M. Keey, $2250.
Western Ave., Nordwest-Ecke Devon Ave., 40 Acker, Justine Scholer u. A. an Edgar R. Hart, $32,000.
Lakewood Ave., Nordwest-Ecke Balmoral Ave., Ostfront, 45 bei 123, C. C. Cooper an Anna M. Blomgren, $3500.
Robey Str., zwischen Norwood Str. und Granville Ave., 4 Acker, B. Evert an Joseph Clesen, $13,000.
Dasselbe Grundstück, B. Evert an Louis Clesen, $3000.
Armitage Ave., 74 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 150, Emma Eichenbaum und Gatte an Thomas Brisch $6500.
Ballou Str., 187 F. südl. von Wrightwood Ave. Westfront, 37 bei 125, John Cameron an Harrison C. Zinsmeister $4000.
Central Park Ave., 34 F. nördl. von Noble Str., Ostfr., 25 bei 120, J. Gesicki an Karl Novicelaitys, $3500.
41. Ave., N., Nordwest-Ecke Sunnyside Ave., Ostfront, 27 bei 125, M. McCauley an Ernst J. Neudecker, $3700.
Lowell Ave., 150 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 50 bei 144, Charles P. Swift an Minnie Morse Fox, $4400.
Wisner Ave., 337 F. südwestlich von Wellington Str., Südostfr., 75 bei 121, B. W. Chrzanowski an Angeline Dyniewicz $2500.
Archer Ave., 175 F. nordöstlich von Hoyne Ave., Südostfr., 25 bei 100, und anderes Grundeigenthum, Nachlaß von J. A. Ridll an Edward R. Litzinger, $3500.
Indiana Ave., 412 F. südl. von 26. Str., 42 bei 170, Henrietta G. Frank Gatte an John G. Cottle, $8400.
Keeley Str., 403 F. südl. von Archer Ave., Ostfr., 24 bei 110, Johann F. C. Schmidt an Wilhelmine Gerschow, $3500.
La Salle Str., 135 F. nördl. von 35. Straße, Ostfront, 70 bei 120, F. P. Warren an Schulze Baking Co. $2800.
27. Straße, 128 F. östl. von Wentworth Ave., Südfront, 40 bei 120, Henry R. Pebbles an Anna Wendell, $2000.
Quincy Str., 50 F. östl. von Dearborn Str., 75 bei 60, Kinzie Str., Nordost-Ecke Armour Ave., Südfr., 266 bei 125, Austin Ave., 132 F. östl. von Armour Ave., Nordfr., 112 bei 241, Trust Deeds von Charles C. Heisen an Silas H. Strawn, Trustee, 10. Jan. 1910 bis 1. Februar 1913, 5 Prozent, $250,000.
Indiana Ave., Nordwest-Ecke 36. Straße, Ostfront, 140 bei 158, 5 Jahre 5 Prozent, Lars Olson an Roberts Foulke und Provident Life and Trust Co. von Philadelphia, $55,000.
Dasselbe Grundeigenthum, unverth. ¼-Antheil; Wm. Borden, Sohn des verstorb. Wm. Borden und Ellen Waller Borden, seine Gattin, an George F. Porter, $51,500.
Nrn. 84 und 86 E. Washington Str., Nordfront, 40 bei 100; Mary Borden Turner, früher Mary Borden, Tochter vom verstorb. Wm. Borden, und George Douglas Turner, ihr Gatte, unverth. ¼-Antheil, an George F. Porter, $51,500.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jul,2*

Markt-Bericht.

Chicago, den 20. Januar 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.23; Nr. 3, roth, $1.18—$1.24; Nr. 2, hart, $1.10¼—$1.13; Nr. 3, hart, $1.06—$1.12.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.12—$1.13; Nr. 2, $1.11—$1.12; Nr. 3, $1.08—$1.10½.

Mais, Nr. 2, 64½—64¾c; Nr. 2, weiß, 65¾—66c; Nr. 2, gelb, 65—65¼c; Nr. 3, 63¼—63¾c; Nr. 3, weiß, 64¾—65¼c; Nr. 3, gelb, 63½—64c; Nr. 4, 62¾—63c.

Hafer, Nr. 2, 49¾c; Nr. 2, weiß 49½c; Nr. 3, 48c; Nr. 3, weiß, 47¼—48¼c; Nr. 4, weiß, 46¾—47½c; Standard, 48—49c.

Roggen, Nr. 2, 80c; Nr. 3, 72—79c; Nr. 4, 65—76c.

Gerste, „Malting", 66—73c; „Mixing", 60—65c; „Screenings", 40—65c.

Mehl, „Winter Patents", $6.00—$6.25 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.20—$5.30; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.50—$18.00; Nr. 2, $16.50—$17.50; Nr. 3, $13.50—$16.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$9.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.50—$13.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.78
do., gereinigt, per 5 Faß	0.79
Standard, weiß, 150	$ 0.09¼

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.25—$8.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$10.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.40.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.60—$8.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.50—$8.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.50—$8.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.25; „Stags", $9.25—$9.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$6.15; „Native Ewes", $3.50—$6.15; „Yearlings", $5.50—$8.25; „Native Lambs", $7.25—$8.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.34
Nr. 1, das Pfund	0.29	—0.30
Nr. 2, das Pfund	0.26	—0.27
„Dairies", extra das Pfund		0.30
Nr. 1, das Pfund		0.27
„Ladles", das Pfund		0.24½
Packwaare, das Pfund		0.24
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.24	—0.30
do. (Kisten eingeschlossen)	0.24	—0.30½
„Firsts", das Dutzend	0.33	—0.38
„Extras", das Dutzend		0.40
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.16
„Young America", das Pfund	0.16	—0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.16	—0.16½
Brick, das Pfund	0.15	—0.15¼
Schweizer, das Pfund		0.18
Limburger, das Pfund		0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.16
„Springs", das Pfund		0.16
Truthühner, das Pfund		0.24
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.15
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht das Pfund	0.10	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—2.50
Ananas, die Kiste	1.50	—3.00
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00	—6.00
Kraut, das Faß	1.50	—2.25
Gurken, das Dutzend	0.40	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.20	—1.00
Schotenerbsen, die Kiepe		1.50
Kopfsalat, die Kiste	0.50	—1.75
Blattsalat, die Kiste		0.25
Champignons, das Pfund	0.35	—0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.00	—2.50
Mohrrüben, das Faß	2.00	—2.50
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.50
Rüben, neue, das Faß	1.00	—2.00
Spinat, der Eimer		1.10
Rettige, Dutzend Bündchen	0.10	—0.25
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.50
Pfefferschoten die Kiste	1.00	—2.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.20	—0.22
Kronsbeeren, das Faß	2.00	—5.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.50	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.20
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.90
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.80	—4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.45	—0.52
do., neue, Bermudas, das Faß	3.25	—6.50
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.00	—2.00

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Arsene Lupin."
Ziegfeld Theater. — Der Mausefallen-Händler.
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „The Fourth Estate."
Garrick. — „Havana."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „A Little Brother of the Rich."
Colonial. — „Miß Innocence."
Crown. — „Via Wireleß."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Star. — Vaudeville.
Koliseum. — Elektrische Ausstellung.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Gillman-Konzert.

Der Geigenkünstler Harry Gillman gibt am heutigen Donnerstag Abend in der Orchester-Halle ein Konzert, in welchem die Harfenistin Manon Orsay und auch die bekannte Sopransängerin Frau Harriet M. Smulski mitwirken werden, während Frau Edith Bowyer-Wiffen die Pianobegleitung übernommen hat. Herr Gillman, der begabte junge Violinvirtuose, hat bei seinem ersten hiesigen Auftreten im letzten Frühjahr und seither wiederholt die außerordentlich günstige Beurtheilung bestätigt, die ihm in Europa von Trägern hochgeachteter Namen in der Musikwelt widerfahren ist, und Frau Orsay hat sich als technisch vollendete und fein empfindende Harfenistin ebenfalls bereits ausgewiesen. Man darf dem Konzert mit umso größerem Interesse entgegensehen, als das Programm ein ganz vorzügliches ist:

1. Introdukt. u. Rondo Capriccioso..St. Saens
Herr Gillman.
2. Fantasie..........St. Saens
Frau Orsay.
3. a) Gebet..........Brueckler
b) Immer leiser wird mein Schlummer..........Brahms
c) All mein Gedanken, mein Herz und mein Sinn..........Strauß
d) Ein Weib..........Reger
e) Kennst du das Land..........Liszt
Frau Smulski.
4. a) To a Wild Rose....McDowell-Hartmann
b) Serenade..........Arensky
c) Ave Maria..........Schubert-Wilhelmj
Herr Gilman und Frau Orsay.
5. Sur la Rive de la Mer..........Oberthuer
Frau Orsay.
6. a) The Lark now leaves his watry Nest (altenglisch)..........Parker
b) Il pleure dans mon coeur..........Debussy
c) In Moonlight..........Elgar
d) Floods of Spring..........Rachmaninoff
Frau Smulski.
7. Konzert in D-Dur..........Paganini
Herr Gillman.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Porter, muß Furnace-Heizung verstehen. 2431 W. 12. Str.

Verlangt: Guter Porter. 4001 W. 26. Str., Ecke 40. Avenue.

Verlangt: Wagenmacher. 1616 Larrabee Str.

Verlangt: Junge in Apotheke. 458 North Ave., Ecke Cleveland Ave.

Verlangt: Lunchmann, muß auch Porterarbeit verrichten. 428 W. Madison Str.

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann; muß englisch sprechen. 565 Madison Str.

Verlangt: Schneider, sowie Mädchen, welche das Geschäft verstehen; müssen Empfehlungen haben. Sofort nachzufragen 1120 E. 63. Str., zwischen Greenwood und Lexington Str. dofrsa

Verlangt: Junger Mann, 18 Jahre alt, in Bäckerei. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 958 Willow Str., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen, Nachtarbeit. E. Deppe Co., 1733 Sedgwick Str.

Verlangt: Wagenwäscher. Gashouse Barn, Crosby und Hobbie Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 1233 Sedgwick Straße.

Verlangt: Knaben, Lederhandschuhe zu wenden. 1740 W. Division Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3601 S. Paulina Straße.

Verlangt: Ein Helfer an Brot und Cakes. 1140 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Maurer, der Erfahrung in Zement-, Boiler- und Plastering-Arbeit hat und Brick-Arbeit versteht. 412 N. State Str.

Verlangt: Junge in Grocery-Store. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider sofort. 1158 West 12. Straße.

Verlangt: Agenten für Buch- und Prämiengeschäft (für verschiedene Sprachen), bezahle $12.00 und Kommission. 1241 Wells Str. Nur Nachmittags anfragen.

Verlangt Shoe Fitters mit Erfahrung, sowie Mädchen zum Lernen.
Selz, Schwab & Company,
120 No. Union Straße.
dofr

Verlangt: Erfahrener Grundeigenthums-Verkäufer, sehr gute Gelegenheit und hoher Verdienst. Schaefers, 3435 North Ave.

Verlangt: Wagen Blacksmith-Helfer. 2348 Wentworth Ave.

Verlangt: Verkäufer für Pickles. 624 W. Kinzie Straße.

Verlangt: Anständiger und williger Junge für Gänge zu besorgen. Muß nahe unserer Fabrik wohnen, 2228—34 Milwaukee Ave. Metropolitan Shirt Company.

Verlangt: Ein 16 Jahre alter Junge. Koenig Med. Co., 108 Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Nachtwächter. 347 Fifth Avenue.

Verlangt: Guter Koch. 347 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 84 Sherman Straße.

Verlangt: Junger, sauberer Mann für Janitor-Arbeit, muß etwas händig sein. Zum Anfang $12 und Board den Monat; englisch nicht nothwendig. Seht Janitor, 568 E. 51. Str.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren für Grocery-Store, muß Bestellungen nehmen und abliefern können. 6948 Madison Avenue.

Verlangt: Selbstständiger Roggenbrotbäcker, muß etwas englisch sprechen, Ungar bevorzugt. Nachzufragen 6 Uhr Abends in der Wohnung, 1413 Cornelia Straße.

Verlangt: Ein Dreher, muß auch am Schraubstock arbeiten können; guter Lohn und beständige Arbeit. Adressire mit Angabe der Erfahrung, Alter und Empfehlung unter T. 261 Abendpost.

Verlangt: Gute Musiker, Kornetspieler, B oder Es, Trompeter und Bassist. 1533 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Junger deutscher Wurstmacher, der auch im Store behilflich sein kann. Ed. Doebler, 1148 West 51. Straße. midofr

Verlangt: Deutscher Barbier, für jeden Abend. 1911 Grace Str. mido

Verlangt: Starker Junge um in Wurstfabrik zu arbeiten. 3451 Forest Ave. mido

Verlangt: Ein guter Cord Spinner. A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str. 19janlwX

Verlangt: Junger Mann für Damen-Schneiderei. H. Trager, 3211 N. Clark Str. di—fr

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O.-Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dz*X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar (Kinder nicht ausgeschlossen) für Farmarbeit nach Missouri; guter Lohn. Zu erfragen wegen Näherem: Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str.

Verlangt: Ehepaar für Hausarbeit, Mann für Furnace zu besorgen, am Tisch aufwarten und für schwere Arbeit, Frau als Köchin, Wäscherin und leichte Hausarbeit; Lohn $40; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten, müssen etwas englisch sprechen und Stadt-Empfehlungen haben. Henriqueze, 3547 Michigan Avenue.

Verlangt: Operators in Pelzgeschäft—Kraftbetrieb. 1743 Milwaukee Ave., nahe Leavitt Str. midofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht irgend irgend welche Arbeit; versteht auch das Anstreichergeschäft. 1322 W. 50. Str.

Gesucht: Butcher sucht stetige Arbeit, Hotel oder Restaurant. Baumgartner, 742 Willow Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in Saloon als Porter. 2318 Southport Ave., Basement.

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stelle; hat Empfehlung. Rick. Lindemann, 2318 Southport Avenue. dofr

Gesucht: Deutscher lediger Mann, spricht gut englisch, sucht leichte Pferde zu treiben, hat gute Zeugnisse. 2450 N. Ashland Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Kaufmann, 25 Jahre alt, spricht deutsch, ungarisch, serbisch, etwas englisch, sucht passende Stelle. V. Jung, 8033 Buffalo Avenue, South Chicago.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann wünscht irgend welche Arbeit. 2420 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Korrespondent, flotter Diktant, mit umfangreicher kommerzieller Bildung, sucht Anstellung. Adr.: E. 2, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Guter Presser und Bushelman sucht stetige Arbeit in Färberei, mit mehrjähriger Erfahrung. N. D., 1845 Howe Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um das Butchergeschäft zu erlernen, hat schon im Butchergeschäft gearbeitet; spricht englisch. Engels, 900 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Schreiner, hat zwei Jahre Erfahrung. 5033 Loomis Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, irgend eine Hausarbeit, um das Englisch zu erlernen, spricht deutsch und sieht auf keinen hohen Lohn. 5033 Loomis Str.

Gesucht: $5.00 Demjenigen, der mir als Hilfsingenieur, Reparatur-Maschinist oder Feuermann eine stetige Arbeit verschafft. Adr.: O. 539, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 26 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung, scheut keine Arbeit. 1510 Paulina Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle, nimmt irgend welche Arbeit, nüchtern und fleißig. 3036 Southport Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgend eine Beschäftigung. Adr.: E. 4 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, sucht Stelle als dritte Hand. 334—336 Clark Str.

Gesucht: Junger Brauer sucht Porterplatz, wo Gelegenheit geboten ist, das Bartenden zu erlernen. George Steiner, 1108 N. Clark Str.

Suche Beschäftigung als Kollektor oder sonst eine Arbeit; stelle Bürgschaft; gute Empfehlungen. Spreche 4 Sprachen. Adr.: O. 538 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Waiter, 30 Jahre alt, zur Zeit in großem City Hotel, sucht Stelle in kleinem, besserem Restaurant, Saloon oder Lunchroom. Bescheidene Ansprüche, Empfehlungen. Adr.: T. 253 Abdpost.

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, mit Erfahrung, sucht Stelle als Engineerhelfer und Reparateur. Adr.: Z. 968 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Platz bei einer deutschen Familie. Adr.: T. 258 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot, Rolls oder als Junge an Cakes. 6438 Ridge Avenue, Rogers Park.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher, 30 Jahre alt, sucht Arbeit in Schuhfabrik oder irgendwo. Adr.: Z. 975 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: O. 514 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter Mann (29) sucht irgend eine Tagesbeschäftigung von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. E. F. Brown, 2011 Indiana Ave. dofr

Gesucht: Tüchtiger Cakesbäcker sucht Stellung. — Telephon: Lincoln 2331.

Gesucht: Gebildeter deutscher Kaufmann sucht irgendwelche Stellung. Tel.: Lincoln 2331.

Gesucht: Ein in den besten Kreisen bekannter Mann, der deutsch und englisch völlig beherrscht, sucht Stellung als Korrespondent, Vertreter oder dergl. Man beliebe zu adressiren: E, 18 Abendpost. dosason

Gesucht: Junger Maschinist, 2 Jahre im Lande, spricht deutsch, ungarisch und etwas englisch, sucht stetige Arbeit; geht auch auswärts. Math. Schuber, 4749 Laflin Str., Südseite.

Gesucht: Ein Hondländer, 21 Jahre alt, spricht deutsch, französisch, englisch und holländisch, sucht Stellung. Adr.: T. 262 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz, verrichtet auch Porterarbeit, scheut keine Arbeit. 1834 Mohawk Str., Stein. mido

Gesucht: Deutsch-Amerikaner, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Schreiner, 1 Jahr Erfahrung, möchte sich einem Kontraktor anschließen. 721 Rees Str. mido

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, stetig und zuverlässig, sucht Stelle. Adr.: T. 256, Abendpost. mido

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, solider, durchaus zuverlässiger Mann sucht stetigen Platz. George M., 2022 Fremont Str. midofrsaso

Gesucht: Zweite Hand an Cakes und Rolls sucht Arbeit in Hotel oder Restaurant. Adr.: O. 541, Abendpost. mido

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker, 27 J., verheirathet, sucht stetigen Posten an French Brot und Wiener Rolls. Adr.: Z. 974, Abendpost. mido

Gesucht: Gute zweite Hand sucht Stellung an Brot oder Cakes. P. W., 1731 N. Rockwell Str. mido

Gesucht: Guter Schlosserhelfer sucht Arbeit. 215 115. Str., West Pullman. midofr

Gesucht: Guter Vormann an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle; geht event. als zweite Hand neben Boß. Adr.: Z. 973, Abendposts mido

Gesucht: Kautionsfähiger Mann sucht Kollektor-Stelle. Offerten unter Adr.: A. 489 Abendpost. dimido

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, Empfehlungen. Chas. Kramp, 2542 Butler Str. di—fr

Gesucht: Bartender mit 14-jähriger Erfahrung in erster Klasse Hotels und Café's, augenblicklich in Stellung, wünscht sich zu verändern, ist vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten. Kann anfangen am 25. Januar. Adr.: H. 379 Abendpost. 14ialw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand-Mädchen an Shop Coats. 946 West 18. Place.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen zur Hilfe, können frisch eingewandert sein. Mme. Mandelbaum, 1418 W. 12. Str., nahe Loomis. do—son

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen, um im Store und bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Bäckerei, 1158 Van Buren Straße.

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. Dehmlow's, 3908 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Seide- und Leder-Gürtel oder Halstrachten. Sattler, Richter & Co., 212 Market Str.

Verlangt: Sofort: Taschenmacherin und Stepperinnen an Hosen. The Royal Tailors, 419 Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, mit Erfahrung an Bilderrahmen bevorzugt; guter Lohn. Anzufragen: Turner Mfg. Co., 2526 Süd Western Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die nähen kann, stetige Arbeit; gebe auch Board. 1379 N. Lincoln Str. nahe Milwaukee Ave., 2. Floor. dosamo

Verlangt: Putzmacherinnen, Lehrmädchen und Stickarbeiterinnen. Nachzufragen 2241—47 Indiana Ave., ½ Block südlich von 22. Straße. Gage Brothers & Co., Telephon: Calumet 3698. 17jalwX

Verlangt: Lehrmädchen in Damenschneider-Geschäft. H. Trager, 3211 N. Clark Str. dmdofr

Verlangt: Erfahrene Kragen- und Manschettenmacherinnen; ebenfalls junge Mädchen, um Hemdenbusen in Hemdenfabrik zu fälteln. Fifield & Stevenson, 20 Adams Str. midofr

Verlangt: Mädchen an Klöppel und Gimp Maschinen. A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str. 19janlwX

Verlangt: Mädchen an Strickmaschinen, stetige Arbeit, guter Lohn. 817 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum leimen. — Chicago Case Mfg. Co., 440 Süd Jefferson Straße. dimido

Hausarbeit.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. 5727 Superior Str. Telephon Austin 9514. 15jalwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Geschirrwäscherin, $5 Lohn, Restaurant. 1323 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Telephon 3533 Lake View.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Str., Flat 1.

Verlangt: Eine alte deutsche Frau für Hausarbeit; keine Wäsche, kleine Familie. 2200 N. Lawndale Ave., Ecke Humboldt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4013 Perry Str., nahe Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: Starkes deutsches oder deutsch-böhmisches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; guter Platz; muß kochen können. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für Hausarbeit. 4503 Dearborn Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 4614 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3433 Janssen Ave.

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren, muß englisch sprechen, für leichte Hausarbeit; 2 in Familie; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen Vormittag von 9 bis 12, Abends nach 6 Uhr. Mrs. H. Bennett, 4939 A Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Mrs. Scott, 721 Colfax Straße, Evanston, zwei Blocks von Noyes Str. Hochbahn-Station.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1942 N. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1250 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen, kleine Familie. 1414 N. Robey Str.

Verlangt: Frau, die auf kleine Kinder aufzupassen versteht, kleine Familie. 1898 Milwaukee Ave., nahe Western Ave., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2141 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3409 Lincoln Ave., Ecke Roscoe Str. Schmitz.

Verlangt: Eine Frau, die einfach kochen kann. Mrs. Solbrig, 2438 W. 47. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das waschen und bügeln kann. 1391 N. Halsted Str., Ecke Vedder Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1509 La Salle Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1010 Ashland Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das waschen, bügeln und kochen kann, $6 die Woche. Telephon Humboldt 6020. Mrs. Young, 2431 Catalpa Court.

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Empfehlungen für Hausarbeit. 3603 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsche Gouvernante für zwei Knaben, 4 und 7 Jahre alt. Vorzusprechen Donnerstag Nachmittag oder Sonntag Nachmittag vor 4 Uhr. 1308 E. 58. Str., nahe Kimbark Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stone, 2401 Wentworth Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin für Restaurant sowie gutes Mädchen für Küchenarbeit. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen und bügeln zu helfen. 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin. 1345 North Hoyne Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5618 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen, muß englisch sprechen. 1563 La Salle Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; muß kochen können. Sofort nachzufragen bei A. Schart, 5130 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für das rechte Mädchen. 2000 Indiana Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen, lutherisch. Sofort vorzusprechen bei Mrs. Southward, 4613 Malden Straße.

Verlangt: Köchin, muß etwas englisch sprechen. 2547 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 5107 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5293 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, kleine Familie; 3. Floor. 67 East 56. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3811 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; keine Wäsche. 936 Wilson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in der Küche von 9 bis 6:30. Saloon. M. Neimes, 86 Sherman Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4644 Prairie Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie. Anzufragen Vormittags, 644 Briar Place, zweite Glocke.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 6758 Lafayette Ave., ein Block westlich von State Str. dofrsa

Verlangt: Ein Küchenmädchen für erster Klasse Café. 3814 N. Halsted Str. Rohdes „Inn".

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß englisch sprechen. 5306 Winthrop Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5253 Prairie Ave., 2. Flat. dfrsa

Verlangt: Frau zum Geschirr waschen im Restaurant. 1581 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau für Geschirr zu waschen und schruppen 5½ Tage die Woche; keine Samstag Nachmittag oder Sonntagarbeit; Arbeitsstunden 8 bis 7; Lohn $5.50. Anzufragen: 4. Floor, Lake View Hochschule, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland.

Verlangt: Gebildete Nurse; gute Empfehlungen; guter Lohn. 4751 Forrestville Ave., 2. Fl.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1505 Congreß Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 49. Str., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen, Empfehlungen verlangt; guter Lohn. 4852 Forestvill Ave.

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinr Famili; guter Lohn. 500 Roscoe Str., nahe Evanston Ave.

Oesterreich-ungarisches Vermittlungs-Institut verlangt Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte; gute Plätze; Mädchen prompt besorgt. Phone: Canal 3674. 1624 S. Halsted Str. 10jamodidolm

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit, von 16—20 Jahren, muß Kindern gern haben und englisch sprechen. Borgersen, 2632 N. Fairfield Ave., ½ Block von Humboldt Boulevard. didosa

Verlangt: Junges Mädchen, deutsch oder ungarisch, für leichte Hausarbeit. 2125 N. Halsted Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, gutes Heim, Lohn $3.50 die Woche. Mrs. Young, 856 Wilson Ave., Tel. Edgewater 4184. mido

Verlangt: Haushälterin, ungefähr 35. 644 Briar Place, 2. Flat. mido

Verlangt: Frau und Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; müssen daselbst schlafen. 4241 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Frau, mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Humble, 2663 Orchard Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3215 Douglas Boul., 2. Flat. mido

Verlangt: Junges Mädchen, um ein Baby zu beaufsichtigen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 1802 West 21. Place, nahe Wood Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 1958 West Superior Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Empfehlungen. 722 Douglas Blvd., Tel. Kedzie 8945, 2. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 2058 Roscoe Boul., Ecke Hoyne Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Brown, 4747 St. Lawrence Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Köchin, muß bei der Wäsche behilflich sein. 4404 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, 3 Leute. Mrs. Henry Carn, 1759 W. 35. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; Lohn $5.00. 4058 Evanston Avenue. momido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei deutsche junge Mädchen suchen Stelle in Restaurant für gewöhnliche Küchenarbeit; $6.00 die Woche, zu Hause schlafen. 4809 Fifth Ave., Flat 2. Selbst vorzusprechen.

Gesucht: Frau sucht leichte Näharbeit ins Haus zu nehmen. 1544 Town Ct.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit und zum Kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 2447 N. Ashland Avenue, hinten.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit. 2227 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2043 W. 21. Str., hinten.

Gesucht: Anständige junge deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit, zuhause schlafen; auch deutsches Mädchen sucht Stellung im Restaurant zum Geschirrwaschen oder Hausarbeit. 1601 Fullerton Ave., Eingang an Ashland, 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen: Mrs. H. Johnston, 1617 Sedgwick Str., oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Kremer, 1808 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Eine ältere Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin in guter Familie; gutes Heim bevorzugt. 4328 Lincoln Ave.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht irgend welche Arbeit. 5061 N. Claremont Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in guter Familie. 1703 Vine Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Waschplätze in oder außer dem Hause. 710 Langdon Straße, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, Kleidermacherin, wünscht Stelle. 1653 Vine Str., hinten. dofr

Gesucht: Deutsche Waschfrau, die gut waschen und bügeln kann, sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Urban, 3250 N. Leavitt Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln jeden Tag. Bitte vorzusprechen. 4916 Laflin Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder als zweites Mädchen. 1150 Washburn Ave., Basement.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1425 49. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 1852 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für zweite oder leichte Hausarbeit. 2833 Warsaw Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen oder Reinmachen für einige Tage in der Woche. 2846 Southport Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4081 Fifth Ave.

Gesucht: Eine Frau wünscht Geschirr abwaschen im Restaurant. 1613 Throop Str. Miß F. Elias.

Gesucht: Gute Businesslunchköchin sucht stetigen Platz, war Jahre lang an früheren Stellen. 322 Goethe Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder für kochen. 238 25. Str., nahe Wentworth.

Gesucht: Eine selbständige Restaurant- und Lunchköchin wünscht Arbeit. 1911 Burling Str., nahe Center Str., Basement.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3013 State Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Junges deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte persönlich oder schriftlich an Hauser, 416 Nord Peoria Straße.

Deutsches Mädchen, 15—16 Jahre, spricht etwas englisch, sucht Stelle. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 2857 Southport Ave. dofr

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 2420 High Str., oben. 19jan,lw

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle in Wiener Restaurant oder Saloon; keine Sonntagarbeit. 1825 Larrabee Str., 1. Flat. mido

Gesucht: Frau sucht leichte Näharbeiten ins Haus zu nehmen. Josephine Rotter, 209, Goethe Str. mido

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Geldtasche an Clay Str., nahe Fremont. Bitte um Rückgabe des Schlüssels, Finderlohn das enthaltene Geld. Columbia Printing Co., 1632—1636 N. Halsted Str.

Junger Mann sucht Koffer, den er Samstag in einem Schlafzimmer gelassen hat. Rudolph Krisch, 334—336 S. Clark Str.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch; Mann, Ende der 30er Jahre, katholisch, hat stetige Stellung und größere Erbschaft zu erwarten, sucht ein gutmüthiges Mädchen unter 30 Jahren, oder junge Wittwe ohne Kinder als Lebensgefährtin. Vermögen Nebensache. Scherz ausgeschlossen. Antwort in deutsch bis Samstag unter Adr.: E. 21 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Deutscher mit gutem Geschäft und etwas Baargeld wünscht die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens oder junger Wittwe, zwecks Heirath zu machen. Briefe mit Angaben der Verhältnisse unter Adr.: O. 536 Abdpost. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Mann, 30 Jahre alt, lutherischer Religion, möchte mit anständigem Mädchen zwischen 20—25 Jahren bekannt werden, zwecks Heirath; junge Wittwe ohne Kind nicht ausgeschlossen. Nur Ernstmeinende mögen sich melden. Adr.: T. 251 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen für einträgliche Arbeit daheim. Stamping Transfers, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 State Str., nahe Lake Str. 20jalwX

Herren und Damen, welche Lust haben, einem erstklassigen Gemischten Chor beizutreten (Uebung nicht nöthig), werden gebeten, ihre Adresse an dieses Blatt abzugeben unter E. 8 Abendpost.

Geburts-Anzeige.
Allen meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein Dackel Waldo sieben Junge geworfen hat. Es ist Jedermann zur Besichtigung freundlichst eingeladen. Carl Adelhelm, 1970 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3883.

Notiz für Bäcker und Hausbesitzer! Patent und Furnace-Oefen jeder Art, sowie Reparaturen führt aus. Gustav Ergang, 948 N. Western Ave. mido

Eigene Handarbeit, Zöpfe fertigt aus Kämmhaaren —1896 kurirte ich wissenschaftlich meine Hühneraugen schmerzlos seitdem für Andere. Uhl, Chiropodist, 5937 S. Halsted Str. 19janlwX

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Straße. modosa

Zu vermiethen: Masken-Anzüge. 2221 Clybourn Avenue. Madsack. 2bzdosamo2m

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Verlangt: Eigenthümer leerer Lotten, um unser Angebot zu schreiben. Geld und Pläne frei für Residenzen oder Flats. Adr.: O. 505, Abendpost. 17jalwX

Maskenanzüge, Perrücken, Kostüme aller Nationen (verkaufe auch Masken). Kostüm-Verleihanstalt, 744 N. Clark Str., nahe Chicago Ave. Camillo Lundt. 17jalm*X

Paperhanging, Painting, Calsomining, erstklassige Arbeit, billig. Haller, 238 22. Str. 17jalwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., (alte Nr. 148) nahe Larrabee. 10jalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbsterfundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. Damerau Co., 2904 Lincoln Ave. 5janlmX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

N.-W. Chicago Business College, gegr. 1890. Englischer Sprachunterricht, Konversationsmethode. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten. Mäßige Preise. 1427 Milwaukee Avenue. N. Jenssen, Prinzipal. 11dezsadido*

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin wünscht noch einige Damen oder Herren für englische Zirkel und Privatstunden, auch Abends. Adr.: Z. 976, Abendpost. dofr

Schmidt Tanzschule und Kostümgeschäft, 1327 N. Clark Str. Klassenunterricht Freitag. Tel. North 5386. 18jalmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen.
Durch vortheilhafte Einkäufe erwarben wir große Partien von Musterwaaren, und da wir wegen Mangel an Raum nicht Alles unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verschleudern. Wir ersuchen deshalb Alle, die Möbel brauchen und ein Drittel am Einkaufspreis sparen wollen, diese Gelegenheit nicht zu versäumen.
Moderne Selbstfüll-Oefen, schön mit Nickel verziert, heizen 5 bis 6 Zimmer, werth 44.00, für....29.50
Nr. 8 Kochöfen, werth 16.50, für....9.75
Starke, schöne Eisenbetten, mit guter Sprungfeder und Cotton Top-Matratze, vollständig, für....5.98
Feine Eichenholz-Dressers, mit großem geschliffenem Spiegel, erste Klasse Arbeit, werth 19.50, für....14.50
Andere Eichenholz-Dressers aufwärts von....6.75
Elegante Eichenholz Sideboards für....16.00
Eichenholz-Ausziehtische für....5.75
Küchentische für....98
Stühle, mit hoher Lehne, für....69
Royal Leder Couches, werth 14.50, für....9.50
3 Stück Polster-Möbel, Mahagony Finish, mit Seidenplüsch gepolstert, werth 22.00, für....16.50
Smyrna-Teppiche, 65 Zoll lang, für....85
Große Brussels-Teppiche für....11.50
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Str. 6ja*X

Zu verkaufen: Sideboard, Tisch, Bett, Ofen, Spiegel. 2248 N. Halsted Str., 2. Flat.

Auktion-Verkauf! Am Freitag, den 21. Januar, 10 Uhr Morgens, verkaufe ich in unseren Verkaufsräumen 2321—25 Sheffield Ave., 5 Carladungen nicht abgeholter Haushaltgegenstände, bestehend aus Dressers, Chiffoniers, Sideboards, Oefen, Messing- und Eisenbettstellen, Rugs, Carpets, Rockers, Parlor Suits, Steingut, Glaswaare und unzähliger anderer Artikel. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Räumungsverkauf für 6 Storagehäuser von gebrauchten Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Buffets, Sideboards, Chiffoniers, runden und Square Eßzimmertischen, Stühlen, Küchen-Cabinets und große Partie allerlei Möbel, Heizöfen, Stahl-Ranges und Kochöfen, sogut wie neu. Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Ave. Abends offen. 6jandosondi*

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmern, wie neu, $85 Parlor Set für $32; $42 Rugs für $18; Bilder, Spiegel, Uhr, Vasen, Gardinen, Nähmaschine, $150 Damen Pelzcoat für $35; Piano, Tische, Stühle, Leder-Rockers, Couch. 1346 Robey Str., nahe North Ave. 19janlwX

Privatfamilie muß spottbillig verkaufen: Elegante Möbel, 6 Zimmer Flat, Parlor Set, Teppiche, Couch, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Betten, Bücherschrank, Sideboard, eleganter Küchen-Range mit Wasserfront, Nähmaschine, Bilder u. s. w., verlasse Stadt, sofort. 2023 Dayton Str., nahe Center Str. 19janlw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

$50 kaufen feines $300 Upright Piano, Bargain. 1956 Larrabee Str. 20jalwX

Zu verkaufen: Eine zweireihige Ziehharmonika. 1360 Cleveland Avenue.

Bin gezwungen, sofort mein hochelegantes, fast neues $450 Piano für spottbilligen Preis zu verkaufen wegen Abreise. Telephone Lincoln 1144. midofr

Muß verkaufen: Ein prächtiges neues Piano, diese Woche sehr billig. 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 19janlwX

Muß verkaufen: Feines Upright Piano, 2 Monate im Gebrauch, sofort. 2300 Jackson Blvd. 19janlwX

Muß sofort verkaufen: Elegantes Mahagoni Upright Piano, 3 Monate gebraucht, $125. 733 Milwaukee Avenue. 17jalw

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. $15.00 für ein gutes Square Piano. Aug. Groß & Son, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 14jalm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter starker Schlitten, zwei Sitze, ein Sitz kann abgenommen werden, $12.00. 3224 Evanston Avenue. dofr

Muß verkaufen: Fünfundfiebzig Pferde und Mähren; habe alle Sorten; einige trächtige Mähren; von $20 aufwärts. 953 Milwaukee Ave., nahe Center. Telephon: 4816 Monroe. mi—sa

Zuverkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 4janlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

——Store-Fixtures!—Store-Fixtures!——
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6fadosasonmo*

Zu kaufen gesucht: Backofen und Werkzeug. 7827 Lowe Avenue.

Zu verkaufen: Middleby-Ofen billig. Gustav Ergang, 948 N. Western Ave. mido

Zu verkaufen: Grocery- und Butcher-Fixtures. 4733 Justine Str. dimido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ok*X

Greenebaum Sons Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str. Zimmer 504. 14ok*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Einbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Shoe Shop. 752 North Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery und Market, Bargain, habe andere Geschäfte. Südwest-Ecke Chicago und Hoyne Ave. Keine Agenten.

——Lunchroom-Käufer, Achtung!——
$225 kaufen bestgelegenen Lunchroom an der Nordseite, fast neue Fixtures. Dieser Platz ist eine wahre Goldgrube für den rechten Mann. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Kommt sofort nach 208 W. North Ave., Ecke Wells Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop mit etwas Groceries, Südseite; guter Platz für den richtigen Mann. Zu erfragen bei Georg Meyer, Ecke Franklin und South Water Str. dofrsa

Billig zu verkaufen: Gutgehende Schuhwerkstätte und Haus wegen Krankheit. Nachzufragen 4940 S. Lincoln Str. dofrsason

Zu verkaufen: Huf-Schmiede; gute Lage und gutes Geschäft. Anzufragen: 654 Garfield Avenue.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Lunchroom, bin hier 2½ Jahre. Ed. Carson, 90 Fifth Ave. dosa

Zu verkaufen: Gut möblirtes 10 Zimmer Roominghaus, stetige Roomers, billig, nahe Lincoln Park. 1351 N. Clark Str. dofrsa

$450 kaufen gute Cash Grocery (Ecke), feine Wohnung, billige Miethe, Nordwestseite. Adr.: T. 237 Abendpost.

Zu verkaufen: Fein eingerichtetes Koscher Restaurant, um jeden Preis sofort zu verkaufen. Adr.: H. 383 Abendpost.

Verkaufe meine gut eingerichtete Bäckerei, 25 Meilen von Chicago, die erste am Platze; täglicher Umsatz $70 bis $80. Adr.: Z. 977 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: Meat-Market, guter Platz. 282 South Water Straße. F. Bumann.

Zu verkaufen: 42 Zimmer Roominghaus, gut möblirt, Dearborn Ave. Geschäftsstadt. Alles vermiethet. Ausgaben $200, Einkommen über $400 monatlich. Eigenthümer 8 Jahre; sehr billig; Theilzahlung. — Lange, 704 Dearborn Ave., Ecke Huron. dofr

$150 kaufen Restaurant, 18 Tische, Downtown; Saloon damit verbunden; Miethe $35; gute Einnahme. Addison, 115 Dearborn Str.

Bäckerei zu verkaufen, gut eingerichtet, an einer der besten Verkaufsstraßen in der Stadt, nur Ladengeschäft; nur Baarkäufer brauchen vorzusprechen. Adr.: O. 500 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Bäckerei, kleiner gutgehender Store Trade. Adr.: Z. 984, Abendpost. mido

Bäckerei mit $100 Umsatz die Woche billig zu verkaufen. Adr.: T. 254, Abendpost. mido

Gutgehende Photographen Gallery, vollständig eingerichtet, niedrige Miethe, sehr billig zu verkaufen. 9225 Commercial Ave., South Chicago. mido

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Bäckerei, Butcher-Store, Restaurant, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 10. 281 Clybourn Ave. 19jan,lw

Verkaufe mein neues Patent vom 5. Okt. 1909. Der Artikel ist gegen Glatteis und billig zu erzeugen. Großer Verdienst. Stefan Kossier, 142 West 116. Str., West Pullman. midofr

Zu verkaufen: ein gutgehender Grocery-Store nebst Market, mit Eigenthum. 2604 Fullerton Ave., nahe Rockwell Str. midofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, mit Business Lunch, wegen Verlassen der Stadt. 1865 Carro Ave., Ecke Lincoln Str. midofrsaso

Zu verkaufen: Saloon, feines Geschäft. 518 La Salle Ave. midofrsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Wittwe besseren Standes und mittleren Alters, möchte gern Geschäft mit ehrlichem, aufrichtigem Manne oder Frau eröffnen, welche geneigt sind zu der Sache. Briefe mit voller Auskunft bitte unter Adr.: Z. 981 Abendpost.

Theilhaber mit $500 für einen Saloon, Südseite. Adr.: O. 502 Abendpost. 18jalwX

Partner, Solider Mann wünscht sich mit $500 an einem Geschäft zu betheiligen. Adr.: Z. 967 Abdpost. dimido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliche 3 Zimmer Wohnung, $7.50. 429 Sullivan Str.

Zu vermiethen: Helles 4 Zimmer Flat mit Bad. 2038 Fremont Str.

Zu vermiethen: Warme, helle Zimmer und Bad, $1.25 die Woche. 643 Division Straße. dofr

Zu vermiethen: Fünf Zimmer, $12. 1918 N. Halsted Str. midofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder finden Board. 1942 Orchard Straße. dofrsason

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Schlafzimmer. 607 Vedder Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer bei kleiner deutschen Familie, auch Kost, wenn gewünscht. 2445 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 716 North Ave., 3. Stock.

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Frontzimmer. 1851 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Feines Frontzimmer bei Wienerin. 1456 N. Clark Str., über zwei Treppen.

Zu vermiethen: Freundliches, helles Zimmer mit Parlors zur Verfügung; guter Tisch, Privatfamilie. Kimball Ave., nördlich von Humboldt Park. Adr.: E. 25 Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an junges Mädchen, mit Frühstück. 1627 Barry Ave., 1. Flat. dosa

Zu vermiethen: Einige Zimmer, Telephon, Bad, Dampfheizung. 1644 N. Clark Str. 18jalwX

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, eines geeignet für leichte Haushaltung, ferner ein Schlafzimmer mit Doppelparlor, mit Dampfheizung und Bad. — 1612 Cleveland Ave., 2. Floor. so—fr

Gewünscht: Roomer oder Boarder, 1 oder 2 Herren. 548 North Ave. nahe Larrabee Str. 14jalwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Gutgehender Meatmarket. J. Foerster, 1003 Center Str.

Zwei junge Handwerker, Brüder, wünschen Kost und Logis, gutes Zimmer, bei kleiner guten Familie, Südseite, Halsted und 63. Str. Adresse: E. 5, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Barn in der Nähe von Milwaukee, Chicago Ave. und Carpenter Str. Gustav Ergang, 948 N. Western Ave.

Zu miethen gesucht: 3 oder 4 Zimmer Flat mit Gas, Nordseite. Adr.: Z. 978 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jnX*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Habe eine Heimstätte aufgenommen, verkaufe meine 7 Zimmer Cottage, Basement und Attic; gute Nachbarschaft. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofr

Verkaufe auf Abzahlung, oder vertausche mein zwei 4 Zimmer Flat Frame, Belle Plaine; Preis $3000. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Eigenthum mit gutem Einkommen, Ashland Ave., nahe School Str.; $4800, Miethe $60 monatlich; bezahlt sich gewiß. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig für $3600, Grundstück an N. Clark Str., nahe Sheffield Ave., passend für Kohlen- und Expreßgeschäft. Office, Wohnzimmer, Stall und Wagen. Davis & Co., 3431 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave.

Speziell! — Speziell — Sechs Zimmer Cottage, modern, Farragut Ave. nahe Robey; Preis $2300. Nehme $400 Anzahlung, Rest auf Zeit. Eigenthümer muß verkaufen. W. J. & E. B. Moore, 167 Jackson Blvd. dosa

Bargain! Gut gebautes zweistöckiges Framehaus, Laden und sechs Zimmer Flat, modernes Bad, Hartholz-Fußböden. Gelegen an Belmont Ave. Preis $4700. Hypothek $2500. Eigenthümer verläßt Stadt. Adr.: E. 24 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2 Flat Frame-Gebäude, Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer und Bad, und 2 Flat Frame-Gebäude, je 5 Zimmer, Miethe $696 jährlich, gute Zinsen für Euer Geld. 34 Fuß Lot, Hoyne Ave., zwecks schnellen Verkaufs verschleudert für $6000. Man handle schnell. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sado

Fremont, nahe Center Straße, ist ein modernes zweistöckiges Brickgebäude, werth $5000, zu vertauschen für 2 Lotten in Lake View.—August Torpe, 820 North Ave. didosa

Neues dreistöckiges Steinfront-Flatgebäude, Foster Ave., nahe Evanston Ave., zu vertauschen für zweistöckiges Gebäude.—Torpe, 820 North Ave. didosa

Achtung: Vertausche gute Nordseite große und kleine Gebäude für Nordseite Lotten. Augenblicklich gute Gebäude an Hand zum Vertauschen. Kommt sofort.—Aug. Torpe, 820 North Ave. didosa

Zu verkaufen: 2 Familien-Haus — 1 Block südlich von Wrightwood Ave. Station der Northwestern-Hochbahn. — Bargain zu $3000. — $1000 baar — Rest auf lange Zeit.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasodido

Zu verkaufen: 6 Zimmer modernes Heim, sehr billig, $3000, Hypothek $1500. 3302 N. Cuyler Ave. mido

$2600, werth $3500, kaufen moderne 6 Zimmer Brick- und Frame-Cottage, nahe Sigel und Sedgwick Str.— Aug. Torpe, 820 North Ave. 18jalwX

Zu verkaufen: Baumeister, aufgepaßt! Lot an Diversey Boulevard ist zu haben für $750 oder beste Offerte. — Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. mo—fr

Zu verkaufen: Irgend eine annehmbare Offerte kann meine moderne 6 Zimmer Frame-Residenz bekommen, Brickbasement, Furnaceheizung, an Warner Ave.; leichte Bedingungen, $22.50 monatlich einschließlich Zinsen, gezwungen zu verkaufen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. mo—fr

Zu verkaufen: 2 Flat Framehaus, alle Verbesserungen und Kontrakt-Fundament, 1 Block von der Northwestern-Hochbahn. 2713 Sheffield Avenue. Eigenthümer, 1. Flat, 2743 Best Ave. 15jalwX

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, modernes 2stöck. Brickhaus, gute Nachbarschaft, zwischen Center Str. u. Garfield Ave., 5 Blocks vom Lincoln Park. Preis $6350. Näh.: 2019 Howe Str. 15janlwX

Nordwestseite.

$3100 kaufen vier 5 Zimmer Brick Flatgebäude, gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege. Schaefers, 3435 North Ave.

$1600, nur $800 Baar, kaufen 6 Zimmer moderne Cottage. Schaefers, 3435 North Ave.

Zu verkaufen: 3 — 4-Zimmer Flats Brickgebäude. Eigenthümer 3424 North Ave.

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Stucco-Gebäude; Preis $4200. Kleine Anzahlung und beliebige Bedingungen. Schöne Lage der Nordwestseite. Adr.: E. 6 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Wünsche Jemanden, der meinen Kontrakt übernimmt. Neue 6 Zimmer Residenz, werth $3400, verkaufe für $3175; nur $300 Baar erforderlich. Gelegen nahe Elston und Addison. Adr.: E. 19 Abendpost. dosa

Südseite.

Wenn Ihr die Cottage 7216 Honore Str. kauft, $300 Baar, Rest $12 monatlich. Gebe stetige Arbeit. didojon

Farmländereien.

Schafft Euch jetzt eine „Mason County Ten" an — neu und prachtvoll ausgelegt in dem besten Flecken von Michigan für Obstzucht, Gemüse-Gärtnerei und Geflügelzucht. Gelegen für nahen Anschluß mit Chicago und Milwaukee Schiffe und Eisenbahnen. Der Preis, $250 für eine von diesen Mason County 10-Acre Farm Heimstätten ist nur ein Bruchtheil von dem was verlangt wird für Ländereien nahebei in diesem wohlbekannten County von Michigan's Obst-Gürtel. Schickt $25, die nur erforderlich sind zum Ankauf einer solchen und dann nur weitere $5 per Monat. Holt eine Karte von dem Swigart Trakt, die Lage zeigend, und ein Verzeichniß, das die Nummern von den Mason County Tens aufweist und handelt rasch, da nur 88 von denselben vorhanden sind.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 11jadidoson*

Zu verkaufen: 54 Acres Trakt Land, besonders gut für Gemüsegärtnerei, nahe Kolze Station, Cook County, 13½ Meilen nordwestlich vom Courthaus; bin willens zu theilen passend für Käufer, oder tausche für gutes Stadt-Eigenthum. Anzufragen bei Geo. Linn, 404 S. Third Ave., Maywood, Ill. Telephon: Maywood 2473. ja8,11,13,15,18,20

Vertausche 200 Acres Farm in Pulaski County, Mo., Pferde, Vieh, Maschinerie, $3500. Schaefers, 3435 North Ave.

200 Acres, eine der besten Farmen in Illinois; 5000 Bushels Corn im letzten Jahre geerntet. $100 per Acre, wenn jetzt gekauft. Bedingungen arrangirt.
Green, 134 Monroe Str.

Zu vermiethen: Gute Farm, 146 Acres, zwei Stunden Fahrt von Chicago. W. T. Wetmore, 7842 Hawthorne Ave. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wiskonsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 12nv*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5050 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fb*X

Geld für Weihnachten
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

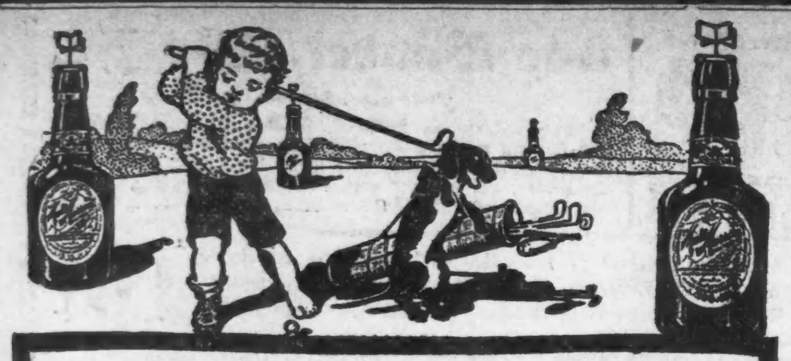
Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Pianos-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $3.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ol*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agent. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 16ag6m



Die Gesundheit von allen im Freien Arbeitenden

ist in flüssiger Essenz jeder Flasche von Malt Marrow enthalten. Die Blut, Knochen und Gewebe aufbauenden Eigenschaften desselben kommen von gereifter Gerste und seine kräftigenden und stärkenden Eigenschaften kommen von dem feinsten Hopfen. Tausende Chicagoer Familien wissen, daß

MALT MARROW

dem geschwächten, zerrütteten Körper Gesundheit und Kraft bringt. Sie wissen, daß es die erschlafften Nerven nährt und kräftigt—verleiht reiches, rothes, gesundes Blut Allen, die blutarm sind. Bestellt sogleich eine Kiste. Telephonirt Calumet 1064. Laßt es Euch heute schicken — Schreibt um Büchlein, „Hervorragende Aerzte des Westens".

McAVOY MALT MARROW DEPT., CHICAGO.

Lokalbericht.

Blutiges Ringen.

Heißblütige Italiener haben einander schlimm vermessert.

Polizei mußte einschreiten.

Landsmann, der Frieden stiften wollte gleichfalls vermessert. — Mußte in's Gras beißen. — Unberufene Einmischung. — Endlich identifizirt.

Der Speisewirth Pasquale Capaldo, Nr. 1926 Archer Ave., weigerte sich heute früh um drei Uhr, seinem angeblich schon betrunkenen Koch Fred Dolsondo, Nr. 10 W. 18. Straße, Geld zu verabfolgen. Ueber diese Ablehnung erbittert, soll Dolsondo ein Vorschneidemesser gezückt und sich auf ihn gestürzt haben. Capaldo vertheidigte sich mit einem Brotmesser. Es entspann sich ein verzweifelter Kampf. Ein Gast, Frank Satora, Nr. 1934 Archer Ave., der sich zwischen die Streithähne warf, wurde schwer vermessert. Seine Hilferufe brachten Polizisten zur Stelle. Es war ein halbes Dutzend handfeste Schergen erforderlich, die gegen einander wüthenden Italiener dingfest zu machen. Die drei Theilnehmer am Kampfe waren derartig zugerichtet, daß sie in Ambulanzen nach dem People's Hospital geschafft werden mußten. Capaldo und Dolsondo sollen, sobald sie wieder hergestellt sind, verhaftet und gerichtlich belangt werden.

Des Räthsels Lösung.

Auf Grund eines Schreibens des Pastors A. Romanowski, Dallas, Tex., dem eine Photographie beilag, konnte über jeden Zweifel erhaben festgestellt werden, daß die Unglückliche, die Montag vor acht Tagen im Morrison-Hotel durch Morphium endete, des Seelsorgers Schwester, Minna, eine geprüfte Krankenpflegerin, war. Frl. Romanowski war vor Kurzem in einem Hospital zu Fort Wayne, Ind., und zuvor im deutsch-lutherischen Hospital zu Springfield, Ill., beschäftigt gewesen. Anfangs Januar schrieb sie ihm, daß sie nach St. Louis reisen und dort in Stellung treten werde. Auf eine telegraphische Anfrage wurde dem Pastor von der betreffenden Hospital-Verwaltung der Bescheid, daß seine Schwester nicht eingetroffen sei.

Pastor Romanowski glaubt angeblich nicht, daß seine Schwester Selbstmord begangen habe. Er behauptet, daß sie herzleidend gewesen sei und, um die Schmerzen zu lindern, Morphium genommen habe. Es sei nun sehr leicht möglich, daß sie dieses Betäubungsmittel in größerer Menge, als sie es vertragen konnte, angewandt und dadurch unabsichtlich den Tod beschleunigt habe.

Wurde ertappt.

In ihrer Wohnung Nr. 5832 Circle Ave., Norwood Park, überrumpelte gestern Nachmittag Frau John A. Rose einen Einbrecher, der schon eine Menge Werthsachen, unter Anderem auch Schmuckstücke, eingesackt hatte, die meist Eigenthum ihrer Schwester Frau Sadie Ludwig waren, die mit ihrem Manne und ihren beiden Töchtern beim Brande des Iroquois-Theaters umgekommen ist. Der Dieb gab Fersengeld, wurde aber verfolgt und nach aufregender Hatz, in deren Verlauf ihm mehrere blaue Bohnen nachgesandt worden waren, verhaftet. In der Wache zu Irving Park entpuppte er sich als ein gewisser Wm. Pennington, der bis vor Kurzem in Harvard, Ill., gewohnt hat. Die Polizei hat ihn im Verdacht, auch der Bandit zu sein, der vor 14 Tagen Erich Lichtner, Nr. 1047 N. Robey Str., überfiel und unter Anderem um 3 sogenannte „Kolumbus"-Halbdollarstücke beraubte. Derartige Münzen wurden in seinem Besitz gefunden.

Angeschossen.

Edward Walker, der farbige Hausmeister des Miethsgebäudes Nr. 4332 Vincennes Ave., überrumpelte gestern einen Einbrecher, nahm dessen Verfolgung auf, verwundete ihn durch einen Schuß und machte ihn in der Vorhalle des Hauses Nr. 4527 Calumet Ave. dingfest. Der Verwundete ist von alten Polizisten als ein ihnen unter den Namen Sherman McHale, Edward Johnson, Samuel Jones und Frank Williams bekannter ehemaliger Zuchthäusler wiedererkannt worden. Er hatte einen Einbruch in die im Gebäude an Vincennes Ave. gelegene Wohnung der Frau Margaret C. Roß verübt und Schmuck im Werthe von $300 entwendet. Frau Roß befindet sich zur Zeit besuchsweise in Marshalltown, Ja.

Peinliche Geschichte.

John F. Wirth, der frühere Schatzmeister der „Valkyrian Society", wurde gestern verhaftet. Sein Nachfolger im Amte, Gustav A. Leengran, Nr. 3836 Alta Vista Terrace, behauptet, daß die Prüfung der Vereinsbücher einen Fehlbetrag von $300 ergeben hätte. Wirth versichert, daß ein Irrthum seitens der Bücherrevisoren vorliegen müsse. Die Bücher seien in Ordnung.

Sonderbare Thierfreundin.

Beamte der Humane Society haben gestern einen Haftbefehl erwirkt gegen die angeblich wohlhabende 60jährige Frau Mary Johnson, die mit ihrem Sohne, ihrer verheiratheten Tochter und dem Schwiegersohn an Irving Park Boulevard und 60. Court wohnt, und die Wohnung angeblich theilt mit 15 Hunden, 28 Ziegen, zwei Pferden, einer Anzahl Schweine und einer Menge Federvieh. Menschen und Thiere sollen im Schmutz verkommen und fast verhungert sein. Die Thiere wurden angeblich nur gefüttert mit Abfällen, die Frau Johnson in Gassen sammelte. Ein Pferd befand sich in so kläglicher Verfassung, daß die Polizisten es erschießen mußten. Ehe es noch erkaltet war, fielen die vor Hunger fast rasenden Hunde über es her und zerrissen es. Die Frau wird sich jetzt unter der Anklage zu verantworten haben, die Hausthiere vernachlässigt zu haben.

Unter Polizeischutz.

Samuel Diamondstein, Nr. 1226 Hastings Str., und Simon Cohen, Nr. 1024 Johnson Str., zwei Zöglinge der John A. Smyth-Schule, die dort angeblich Trubel hatten, sollen Drohungen ausgestoßen haben gegen die Lehrerinnen Elizabeth T. Burns, Mary E. Babcock und Andere. Die Lehrerinnen haben sich um Schutz an die Polizei gewandt. Jetzt haben sie in der Person des Sergeanten Bernardy einen Leibwächter erhalten.

Im Tode vereint.

Die Farbige Anna Calhoun, Nr. 3443 Dearborn Straße, die am 17. Januar von ihrem Gatten und Rassegenossen John niedergeknallt wurde, ist heute Morgen im Provident-Hospital den Schußwunden erlegen. Calhoun hat bekanntlich Selbstmord begangen.

Seine Frau hatte sich von ihm nach einem Streite getrennt und war wieder zu ihrer Mutter gegangen. Dort sprach er vor und forderte sie auf, wieder zu ihm zurückzukehren. Als sie sich weigerte, jagte er ihr zwei Kugeln in den Rücken. Dann entzog er sich mit zwei Schüssen in den Kopf der irdischen Gerechtigkeit.

Schildbürgerstreich.

Polizist John Kennedy wurde gestern auf Gas aufmerksam gemacht, das aus der verschlossenen Wohnung im 2. Stock des Hauses Nr. 1013 W. Lake Str. drang. Der Schlaukopf von Polizist sprengte die Thür und zündete dann ein Streichholz an. Die Folge war eine Explosion. Als Kennedy wieder zu sich kam, lag er mit zerschundenen Gliedmaßen auf dem Hofe.

Später fand man Albert H. Peer im Badezimmer seiner Wohnung an Leuchtgas erstickt. Da er seine Frau vorgestern Abend mit dem Ersuchen fortgeschickt hatte, die Nacht anderweitig zuzubringen, nimmt man an, daß Selbstmord vorliegt. Der Verstorbene stand als Nachtwächter in Diensten der Chicago Railways Co. Er soll in letzter Zeit stark getrunken haben.

Im Garn.

Konrad Kraus, ein Angestellter der Chicago, Milwaukee und St. Paulbahn, wurde gestern Abend auf deren Geleise in der Nähe der Rockwell Str. von drei Wegelagerern überfallen. Er hätte wahrscheinlich seine Baarschaft im Betrage von $450 eingebüßt, wenn nicht ein des Weges kommender einsamer Wanderer drei Schüsse abgegeben, die Banditen verscheucht und mehrere Polizisten herbeigelockt hätte. Die Häscher nahmen die Verfolgung der angeblichen Raubgesellen auf und machten sie nach aufregender Hatz dingfest. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als Julie und Anton Kowalczyk und Joseph Rockmann. Sie wohnen Nr. 330 N. 44. Ave.

Gut aufgehoben.

Frau B. G. Tate, Nr. 1702 La Salle Ave., hat die Polizei ersucht, die überhaupt nie erbetenen Nachforschungen nach dem Verbleib ihrer Tochter einzustellen. Sie habe jetzt ermittelt, daß ihre Tochter die glückliche Gattin eines gewissen Wm. German geworden sei und sich entweder in New York oder auf der Hochzeitsreise nach Italien befinde. Germans Eltern seien wohlhabend und wohnten in der Nähe von Rom.

S. T. Warfield verurtheilt.

Richter McSurely schickt den Buchschwindler ins Zuchthaus.

Richter McSurely verurtheilte heute Samuel T. Warfield zu Zuchthausstrafe in Joliet auf unbestimmte Zeit. Warfield war im Januar vorigen Jahres der Verschwörung zur Erlangung von Geld durch falsche Angaben bei dem berühmten Prachtwerk-Schwindel schuldig erklärt worden; die Geschädigte war Frau James A. Patten. Warfield wird mindestens ein Jahr, in keinem Falle länger als fünf Jahre, im Zuchthause zubringen.

Warfield war heute von Anwalt W. S. Forrest vertreten, der dem Richter eine Einwandschrift überreichte und Berufung anmeldete, nachdem er die Verurtheilung ein Jahr lang unter Hinweis auf die bevorstehende Berufung verzögert hatte. Mit Warfield waren John M. McFarland und William N. Cooper verhaftet worden. Der Letztere wurde freigesprochen, während McFarland als Staatszeuge auftrat und nicht prozessirt wurde.

Haben es nicht nöthig.

Wohlhabende Frau und ihre Mutter beim Ladendiebstahl abgefaßt.

In einem im Geschäftsviertel gelegenen Allerhandladen wurden gestern gegen Abend Frau Grace Scholmeyer, deren Gatte angeblich ein wohlhabender Holzhändler in Sioux Falls, S. D., ist, und ihre 65jährige Mutter, Frau Sarah M. Scott, Nr. 7715 Calumet Ave., beim Ladendiebstahl abgefaßt. Sie hatten angeblich Waaren im Werthe von $100 stiebitzt.

Heute standen sie vor dem Richter Beitler. Der strafte sie um je $100 und die Kosten. Die Strafen wurden sogleich bezahlt.

Frau Scholmeyers Gatte liegt in der hiesigen Wohnung der Schwiegermutter krank darnieder. Er beabsichtigt, nach Kalifornien zu reisen, um dort Genesung zu suchen. Die Frauen wollen ihn begleiten.

Die großen Mystifikationen.

Von Dr. C. Campester.

Den erschwindelten Ruhm des Polarentdeckers oder Polarerreichers hat der famose Dr. Cook rasch wieder abgeben müssen. Er wird trotzdem berühmt bleiben, denn keiner hat die Welt so genarrt wie er. Und das will etwas bedeuten bei der Fülle der Mystifikationen, auf welche die leichtgläubige Menge schon hereingefallen ist.

Von „Mystifikationen" spricht man allerdings seit kaum hundert Jahren. Das Wort ist nach Bonnett's Versicherung als Scherzbildung aus dem Pariser Freundeskreis des 1769 im Guadalquivir ertrunkenen Lustspieldichters Antonine Poinsinet, der wegen seiner Eitelkeit und seiner Leichtgläubigkeit beständig zum Narren gehalten, „mystifizirt" wurde. Aber Mystifikationen großen Stiles werden schon aus dem Alterthum berichtet. — Und da es unter den Menschen stets viel mehr Leichtgläubige als „Gerissene" gegeben hat, ist anzunehmen, daß die Welt von jeher mystifizirt worden ist.

Viele der großen Mystifikationen der früheren Jahrhunderte erscheinen uns heute unfaßbar. Es gibt indessen keine Art von Weltbetrügerei, die nicht auch in neuerer oder neuester Zeit mit Erfolg versucht worden wäre. Und der riesige Aufschwung der internationalen Presse seit der Erfindung des elektrischen Telegraphen erleichtert nicht nur die rasche Enthüllung einer Mystifikation, sondern zunächst auch die Mystifikation selbst. Die weltmystifizirende „Riesenente" ist etwas Modernes. Vor dreißig Jahren hat ein amerikanischer Journalist sich den schlechten Scherz erlaubt, einem New Yorker Blatt den detaillirten Bericht einer angeblichen Revolution in San Domingo zu senden. Ein früherer Pariser Kommunard sollte an der Spitze von Aufständischen nach blutigem Kampf die Regierung gestürzt haben und zum Präsidenten der Republik ernannt worden sein. Von New York wurde die Schaudermär in die Welt hinausgekabelt. Die internationale Presse beklagte die Opfer der ganz unerwarteten Revolution. Die monarchistischen und gemäßigten Zeitungen Frankreichs veröffentlichten flammende Leitartikel über die Gemeingefährlichkeit der Kommunekämpfer. Am nächsten Morgen erfuhr die Welt, daß sie von einem Witzbold verulkt worden war. In San Domingo hatte ausnahmsweise nicht einmal ein Revolutiönchen stattgefunden.

Derartige Aprilscherze wären vor 50 Jahren noch unmöglich gewesen. Sie sind auch heute bei der strengen Kontrole, der jede im mindesten unwahrscheinliche Nachricht von den Redaktionen ernster Blätter unterworfen wird, äußerst selten.

Wir haben es aber noch ganz kürzlich erlebt, daß eine heitere, wenn auch nicht gerade geschmackvolle Mystifikation, die unverkennbar den Stempel des Scherzes trug, von vielen Leuten ernst genommen wurde und einen belustigenden Sturm von sittlicher Entrüstung entfesselt hat. Dabei war die Parodie des Pariser „Gil Blas" auf die „Liebeskonferenz", die Jeanne Granier vor Wilhelm dem Zweiten vorgetragen hat, durchaus nicht der erste Aprilscherz, der leichtgläubige Menschen in Aufregung versetzt hat.

Unter den großen Mystifikationen früherer Jahrhunderte nehmen die großen literarischen Mystifikationen einen bedeutenden Platz ein. Sie blühten besonders im 18. Jahrhundert, in der Zeit, als Diderot und Baron Holbach kein Bedenken trugen, Mirabeau als Verfasser ihres atheistischen „Systeme de la Nature" zu nennen und einen ganz unbetheiligten Menschen so unverdienten Verfolgungen preiszugeben. Jahrelang haben die Zeitgenossen des jungen Goethe fest geglaubt, daß die Oden des englischen Arztes MacPherson, die seit 1760 erschienen, wirklich von einem altschottischen Barden Namens Ossian herrührten. Und auch die Behauptung des blutjungen Thomas Chatterton, daß seine um 1765 erschienenen Gedichte von Rowley, einem „Mönch des 15. Jahrhunderts", herrührten, ist allgemein geglaubt worden. Philologen und Aesthetiker haben sich in ernsten Arbeiten mit Ossian und Rowley beschäftigt und die Entdeckung dieser „alten Dichter" als großes Ereigniß gefeiert. Der ungeheure Einfluß Ossians auf Goethe und seine Zeitgenossen ist bekannt. Weniger Erfolg als die beiden englischen Dichter hatte der Wiener Jesuit Denis mit dem Versuch, seine Dichtungen 1772 für uralte Lieder eines Barden Sined auszugeben. Von den zahlreichen literarischen Mystifikationen des 19. Jahrhunderts sind zwei als besonders gelungen zu nennen. An die Existenz von Bodenstedt's Mirza Schaffy ist vorübergehend geglaubt worden. Und nur wenige haben 1889 gewußt, daß der Norweger Bjarne P. Holmsen, der angebliche Verfasser von „Papa Hamlet" von Johannes Schlaf und Arno Holz überhaupt nicht existirt.

Daß die gelehrte Welt oft mystifizirt worden ist, kann nicht überraschen. Die Leichtgläubigkeit der Gelehrten ist besonders in älterer Zeit oft geradezu erstaunlich gewesen. Man braucht zum Beweis nur an die lange geglaubte Fabel der Bernikelgans zu erinnern. Aber gerade da, wo Gläubigkeit am Platze gewesen wäre, sind die Gelehrten oft als Skeptiker aufgetreten. Bedeutende Erfindungen, wie die des Luftballons, des Blitzableiters, des Leuchtgases sind von hervorragenden Vertretern der Wissenschaft zuerst als lächerliche Mystifikationen verurtheilt worden. Dafür haben die Akademien des 18. Jahrhunderts die „Beschreibung der Insel Formosa" von dem angeblichen Psalmanazar für das beste Werk über die Insel erklärt, bis es sich herausstellte, daß das Buch eine lustige Mystifikation sei. Die 1812 erschienenen, völlig erdichteten „Briefe des Prinzen von Savoyen" und die angebliche Selbstbiographie des Prinzen, die in Wirklichkeit von dem Herzog von Ligne stammt, wurden lange für echt gehalten. Man könnte mit den Aprilscherzen, auf welche die Gelehrten schon hereingefallen sind, ein ganzes, recht lustiges Buch füllen.

Hier sei nur noch an die angeblichen Indianerzeichnungen der Pariser Arsenalbibliothek erinnert, die der gelehrte Abbe Em. Domenech nach Hertslets „Treppenwitz der Weltgeschichte" 1860 als Facsimile-Prachtwerk in 228 Tafeln unter dem Titel „Manuscrit pictographique americain" herausgegeben hat. Das „Buch des Wilden" ist aber weiter nichts als das Zeichenheft eines von niederdeutschen Eltern stammenden Hinterwäldlerjungen.

Die Kunstgelehrten sind besonders häufig mystifizirt worden. Die Reihe der großen Fälschungen von Kunstwerken ist bedenklich lang. In neuester Zeit hat der russische Goldschmied Rachumowski mit seiner falschen Tiara des Saitaphernes, die das Louvre-Museum für 200,000 Franks ankaufte, alle seine Vorgänger übertroffen. Hat aber der Engländer Lucas wirklich eine eigene Florabüste für ein Werk von Leonardo da Vinci ausgegeben, so gebührt ihm der Ruhm, die größte moderne Mystifikation dieser Art veranlaßt zu haben.

Zu den großen Mystifikationen sind auch die zahlreichen Erhebungen falscher Thronprätendenten zu zählen. In früheren Jahrhunderten waren diese Mystifikationen äußerst gefährliche Unternehmungen. Blutige Kriege entbrannten ob dem kühnen Betrug. Der falsche Waldemar, der falsche Demetrius, und wie sie alle heißen, setzten den eigenen Kopf auf's Spiel. In neuerer Zeit wurden derartige Helden als wenig gefährlich viel gelinder behandelt.

Der falsche Ludwig der Siebzehnte, in Wirklichkeit Karl Wilhelm Naundorf, der berühmte Uhrmacher, der sich plötzlich für eine Krone bestimmt glaubte, ist mit vorübergehender Haft davongekommen. Noch heute gibt es Leute, die glauben, daß Naundorf wirklich der Sohn Ludwigs des Sechzehnten war. Aber der König der Niederlande hat ihn als solchen nur anerkannt, um die Bourbons zu ärgern. Und das gleiche läßt sich von der Regierung der französischen Republik behaupten, die vor kurzer Zeit erst einem Enkel Naundorfs, dem „Prince Charles de Bourbon", die polizeiliche Erlaubniß zum Führen einer Automobildroschke in Paris ausgestellt hat.

Von besonderer Bedeutung sind die weltgeschichtlichen Mystifikationen, die auf Fälschung von Handschriften zur Erreichung bestimmter politischer Zwecke beruhen. Wir alle wissen von der Schule her, daß die mittelalterlichen Päpste seit Nikolaus dem Ersten ihre weltlichen Ansprüche aus den „pseudoisidorischen Dekretalen" ableiteten, obgleich dies Machwerk des neunten Jahrhunderts sich durch zahlreiche derbe Verstöße als Fälschung verrieth. Eine andere derartige Mystifikation ist von aktuellem Interesse, da sie jüngst während des Friedjung-Prozesses in Oesterreich erwähnt wurde. Der bekannte tschechische Gelehrte Professor Masaryk hat bei diesem Anlaß auf's Neue versichert, daß die berühmte Königinhofer Handschrift nichts weiter als eine Fälschung ist. Die einst hochgefeierte Handschrift, die 1817 im Gewölbe des Kirchthurms von Königinhof gefunden wurde und sich jetzt im Prager Museum befindet, wurde lange für das älteste Dokument der tschechischen Nationaldichtung gehalten, bis Gebauer nach ernsten Zweifeln tschechischer Gelehrter ihre Unechtheit entscheidend nachwies.

Noch einige Anekdoten von Leopold II.

Der vor Kurzem verstorbene König der Belgier verabscheute die Musik. Diese Abneigung trat schon in seiner Jugend zutage, als er auf Wunsch seines Vaters Klavierunterricht erhalten sollte. Seine erste Klavierstunde blieb auch die letzte, wahrscheinlich, weil sich sein Lehrer sofort von der gänzlich mangelnden Befähigung des Schülers überzeugt hatte. Es war dem Herrscher ein Greuel, wenn er die Oper oder ein Konzert besuchen sollte, und er kam nur, wenn es durchaus nicht zu umgehen war. Dieser Idiosynkrasie entsprach es auch, daß er bei Ausstellungen einen weiten Bogen zu machen pflegte, wenn er in die Nähe einer Abtheilung kam, wo Musikinstrumente zu sehen waren. Eine Pariser Pianofabrik, die auf der letzten Brüsseler Ausstellung vertreten war, legte jedoch großen Werth darauf, durch den Besuch des Königs ihr geschäftliches Ansehen zu erhöhen. Der Monarch war indes nicht dazu zu bewegen. Ein Mitglied des Ausstellungsausschusses, das mit dem Vertreter des betreffenden Hauses befreundet war, versprach diesem jedoch, das schwierige Kunststück fertigzubringen. Als nun der König eines Tages bei einem neuen Besuche der Ausstellung an der Klavierabtheilung vorüber kam, faßte der Herr, der die Führung übernommen hatte, Muth und sagte kurzweg zum König: „Majestät, hier sind die Klaviere des berühmten Hauses X und da ist dessen Vertreter." Der König zog die Augenbrauen hoch und erwiderte in einem keineswegs aufmunternden Tone: „Was ist denn an diesen Klavieren Außergewöhnliches?" „Majestät", antwortete der schnellgefaßte Vertreter, „unsere Klaviere haben das Außergewöhnliche an sich, daß man nicht auf ihnen spielt." „Man spielt nicht auf ihnen, das ist in der That außerordentlich, das interessirt mich sehr." Und der König trat näher, besichtigte die Klaviere und sprach dem strahlenden Vertreter seine Glückwünsche zu den vorzüglichen Instrumenten aus. Einige Tage später prangte in dem Katalog der Firma in fetten Lettern die Bemerkung: „Durch den Besuch Seiner Majestät des Königs der Belgier ausgezeichnet." — Eine andere Eigenart des Königs war es, daß er es nicht liebte, von Geschäftsleuten auf Grund seiner Stellung übervortheilt zu werden. Eines Tages, als er in Paris in Begleitung eines Adjutanten einen Spaziergang machte, wurde er plötzlich von heftigen Zahnschmerzen befallen. Zufällig kamen die Herren gerade an dem Hause vorüber, wo ein bekannter amerikanischer Zahnarzt wohnte. Der König ging sofort hinauf und wurde, da er in Paris eine sehr bekannte Figur war, von dem öffnenden Diener erkannt, der mit eindrucksvoller Stimme meldete: Seine Majestät der König der Belgier! Die im Wartezimmer anwesenden Zahnkranken erhoben sich und verneigten sich tief. Der König erhielt natürlich den Vortritt. Der Zahnarzt fühlte sich sehr geehrt und machte eine Verbeugung nach der andern. Die Zahnschmerzen Leopolds waren rasch durch Einträufeln einer Kreosotlösung beseitigt, und der König bat sich von seinem Adjutanten einen Louis aus, den er als Honorar auf ein Tischchen niederlegte. Der Zahnkünstler, der wahrscheinlich auf einige Tausend Franken und das Großkreuz des Leopoldordens gerechnet hatte, fuhr erstaunt auf und sagte in etwas pikirtem Tone: „Eure Majestät haben das offenbar als Trinkgeld für meinen Diener bestimmt." „Nein," erwiderte Leopold II. mit seinem freundlichsten Lächeln, „das ist für Sie beide." Und mit diesen Worten empfahl er sich, höflich grüßend. — Bezeichnend für den sarkastischen Witz des Monarchen ist auch das folgende Geschichtchen. Er ließ sich einst von einem Barbier den Bart schneiden, als man den damaligen Eisenbahnminister Vandenpeereboom, der zur Audienz befohlen war, meldete. Der Barbier gerieth etwas in Verlegenheit und sagte: „Majestät, ich bin in einer Minute fertig." „Machen Sie nur ruhig weiter," entgegnete der König, „ich werde dem Minister einfach sagen, daß Sie aus der Provinz sind, und daß der Zug, mit dem Sie ankamen, die in Belgien fahrplanmäßige Verspätung hatte."

— Druckfehler. — Der überfallene Dichter konnte sich von seinem Schreck gar nicht erholen und zitirte noch stundenlang.

— Der Drachen. — Unsere Nachbarin, die junge Wittwe Meier, hat sich jetzt einen Hund angeschafft! — Kann ich mir denken! Einen muß sie haben, dem sie Alles vorwerfen kann!

— Druckfehler. — (Aus einem Geschäftsbrief.) — ....Wir hoffen jedoch, die geforderte Waare bis Mitte nächster Woche zusammenstehlen zu können.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

Kranke Männer habt den besten Doktor!

Wir heilen **Männer**

Für nur $1 bis $4 per Kursus

Wunden, Blutvergiftung, Schwellungen, Hautkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Katarrhalische Absonderung, Bruch, Konsultation frei.

Krampfaderbruch

Vergrößerung der Venen, hervorgerufen durch Ueberanstrengung, Heben, Husten, Reiten, Radfahren, Ueberarbeitung, thörichte Gewohnheiten oder Verletzung, was ziehende Schmerzen in den Lenden und Weichen, Kreuzschmerzen, Nervosität, Schwäche u. s. w. verursacht, geheilt ohne Schneiden oder Abhaltung von der Arbeit. Wenn Ihr ein Leiden habt, welches Ihr nicht versteht, kommt zu uns, wir untersuchen Euch und erklären Euch alles. Wir heilen billig.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

260 State Str., 2. Floor, zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber Rothschilds. Sprechstunden täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — DIRECT BRIDGE ENTRANCE TO STORE

Rothschild & Company

"S & H" Green Trading Stamps FREE — State & Vanburen Streets

Unvergleichliche Werthe in Coats, Suits und Pelzsachen werden im Freitag-Verkauf offerirt

Diese phänomenal niedrigen Preise zeigen deutlich unseren Entschluß, eine absolute Räumung von jedem Winter-Kleidungsstück herbeizuführen, ganz gleich wie groß das Opfer ist, das wir bringen müssen.

Caracul Coats für Damen, wie Bild, 12.95 — Reich, glänzend, halbanschließende Mode, mit breitem Rolling-Kragen und Revers, an der Seite zuzuknöpfen, mit fancy Metall-Knöpfen, durchweg mit Satin-Finish Venetian-Futter gefüttert, wirkliche $18.50 Werthe, herabgesetzt auf **12.95**

Schwarze Chevron Damen-Coats, 54zöllige Längen, halbpassend, Coat-Facon Kragen, an den Hüften besetzt mit Self Strappings und Knöpfen, in allen Größen, ein wundervoller Werth —morgen herabgesetzt auf **5.00**

Coats für Mädchen, Frieze, fancy Cloakings und Kerseys, durchweg oder theilweise gefüttert, fancy besetzte Moden oder schlichte Coat-Facon-Moden, alle Farben, Größen 6 bis 14, werth $6.00 bis $8.00, zu **3.98**

Coats für Damen, hübsch geschneidert, Satin gefütterte Broadcloths, nach kleidsamen Moden gemacht, hübsch besetzt oder schlicht geschneidert, schwarze Chevrons u. Kerseys, mit Roll- oder Militär-Kragen, Coats, die bis zu $18 werth sind, alle im Januar-Räumungsverkauf zu einem niedrigen Preis, **7.50**

Hochfein geschneiderte Damen-Suits, feine Worsteds, Broadcloths, Serges und Cheviots, lange Coat Styles, mit Satin oder Seide besetzt, Suits welche geschickte Schneider-Arbeit zeigen — werth bis zu $25; für **9.75**

Militär Tuch-Capes, schweres schwarzes Thibet, 54 Zoll lang, Full Circular Sweep, zurückzuschlagende Front, verziert mit rothem Flanell und durchweg mit vergoldeten Militärknöpfen besetzt, Steh-Sammtkragen, mit Gold, Stern oder Braid besetzt, 7.50 Werth, **4.98**

Kleider, Skirts, Waists

$10.00 geschneiderte Misses Suits, zu......4.95
$25 Seide und Cloth Kleider, zu 12.50
$10 hellfarbige Abend-Capes zu $5
$15 pelzgefütterte Coats, reduzirt zu 10.75
$2.00 Flannelette Hauskleider, zu..........98c
$5 Cloth Dreß Skirts, reduzirt zu.........2.98
$25 Broadcloth Coats, jetzt zu............$15
$10 Rubberized Utility Coats, zu 6.75
$10 Mixture Misses Coats für 4.00
$1 schlicht geschneiderte Shirtwaists, zu......55c
$1.25 Lawn und geschneiderte Waists 79c
$7 Seide oder Netz Waists, jetzt..........2.98

Pelzsachen unterm Kostenpreis

$10 franz. Coney Shawl Scarfs 4.98
$5 Coney Kissen-Muffs, für.............2.98
$6 Brook Mink Shawl Scarfs, zu........2.98
$6 Marmot Hals-Scarfs, jetzt zu 3.25
$3 weiße Coney Hals-Scarfs, zu 98c
$2 Hals-Scarfs, assort. Pelze, für.........49c
$2 braune Coney Mädchen-Sets, jetzt......98c
$9 amerikan. Marder-Shawls, für.......4.98
$10 blaue Wolf Throws, jetzt zu 5.98
$12 Nearlynx Sets, morgen zu............6.98
$25 Electric Seal Blouse Coats, zu......12.50
$50 Nearseal Coats, 36zöll. Länge, zu.. ..$35

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

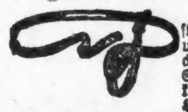
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Manndarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

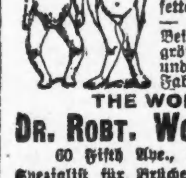
Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.



Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

fep25,fasondido*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago Ill.

Sol,eod*2

RHEUMATISMUS

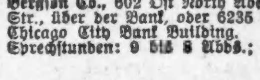
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ol,dosabi*

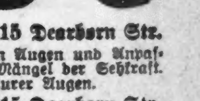


$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefüllten Rahmen, herabgesetzt auf.................. **$1**

Duplex Linsen, bei uns gekauft, verhüten Kopfweh und Nervosität. Augen kostenfrei untersucht. Bergson Co., 602 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Building. Sprechstunden: 9 bis 8 Abds.; Sonnt. 10—12.

ol10,fondido*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,bidosa* gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nov,fabido*

Des Arbeiters Frau und seine Kinder

finden in

72 Ost Adams Str. (Basement)

Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.

Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.

HARRY PLOHR,

72 Ost Adams Str.

Der Fair gegenüber. (Basement)

Jnob*2

Finanzielles.

Die Sicherheit

der Security Bank ist gewährleistet, weil ihre Beamten nicht nur erfahrene Bankiers von Charakter sind, sondern daß sie auch fortwährend berathen und überwacht werden von dem Direktorenrath — der aus einigen der ersten und erfolgreichsten Chicagoer Geschäftsleuten besteht.

Diese Bank wurde am 31. Dezbr. 1909 von dem Auditor der ersten National Bank untersucht und unser vorzüglicher Bestand zeigt sich in einem seither veröffentlichten Bankbericht, von dem eine Kopie auf Wunsch Jedem zur Verfügung steht.

Sprecht vor, schreibt oder telephonirt darnach.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
Telephon: Monroe 1028. bofa

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".) bido*

Beinahe halbes Jahrhundert im Geschäft | Abends offen bis 9 Uhr.

GRAHAM & SONS Bankers

Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten. Zinsen auf Spareinlagen bezahlt.
661 W. MADISON ST.
Munizipalbonds u. 1. Hypotheken zum Verkauf.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
29dez,30tX

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß. 5ap,bido

A. W. EHEIM
Rechtsanwalt
Geld 134 Monroe Str., Room 1414
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. Central 2839. 6dz,ebt*

Schiffs-Karten
Extra billig für Januar.
$21 Ozean-Fahrt Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und allen übrigen Plätzen in Europa.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 18ja2*

Schiffskarten
Von oder nach Europa.
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Die Preise von Europa werden in Kürze steigen. Jetzt gelöste Karten 1 Jahr gültig.
J. V. ZINNER & Co.
Einzige deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
Westliche General-Agenten der North West Transport Linie.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
18jan,bido*

Dr. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Gebisse von $2.50 an.
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen, von 50c an.
Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei. Stunden von 9 Vormittags bis 8 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 8 Abends. Telephon Monroe 1017. fondido*

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. STRASSBURGER, 2630 Lincoln Ave.
Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.
dez28dido*

Thomas Robert Malthus.

Am 29. Dezember 1834 starb zu St. Catherine (London) Thomas Robert Malthus, Professor am East India College zu Haleybury, früherer Pfarrer zu Albury. Ein berühmter Mann war damals aus dem Leben geschieden, fast berühmter aber noch ist er heute. Kaum ein anderer Nationalökonom, selbst Adam Smith nicht, ist in weiteren Kreisen so bekannt geworden wie Malthus, kaum eines Andern Lehren sind so heiß umstritten, so warm befürwortet oder so heftig bekämpft worden wie die seinigen. Dabei darf aber von vornherein betont werden, daß das, was ihm die allzeit aktuelle Bedeutung eingetragen hat, erst in zweiter Linie in seine Lehre gekommen ist. Die Befürwortung der sittlichen Enthaltsamkeit als Bekämpfung der zu starken Bevölkerungsvermehrung ist — unter dem Einfluß der Entgegnungen Godwins — erst in die 1803 erschienene zweite Auflage seiner Schrift gekommen, während die erste vom Jahre 1798 im Wesentlichen nur das Problem hinstellte und den lapidaren dogmatischen Satz aussprach, daß die Bevölkerung die Tendenz habe, sich über die Unterhaltsmittel hinaus zu vermehren, und daß Elend und Laster es seien, die allein die Hemmnisse der starken Bevölkerungsvermehrung bildeten. Dieses Dogma hätte die gesammte zivilisirte Menschheit nicht so stark erregt wie jener später hinzugekommene Appell an die tugendhafte Enthaltsamkeit, den „Moral Restraint", mit dem der Menschheit die Macht zur Verbesserung ihres Elends in die Hand gegeben, von ihrem Willen ihr Glück abhängig gemacht wurde.

Hinter seiner Bevölkerungslehre stehen die anderen wissenschaftlichen Leistungen Malthus' natürlich zurück, aber sie verdienen, gerade weil sie von jener anderen immer in den Schatten gestellt werden, doch kurze Erwähnung. Ueber die Stellung der Landwirthschaft im Rahmen der Volkswirthschaft und über Kornzollpolitik und namentlich über das Grundrentenproblem hat er geschrieben. In seinen Principles of Political Economy befaßt er sich außer mit Fragen der Werthlehre ganz besonders mit dem schwierigen Problem der Vertheilung. Ueber Malthus als Menschen sagt uns Waeting im Vorwort des von ihm herausgegebenen Malthus'schen Hauptwerkes: „Als pietistischer Dunkelmann und als hartherziger Puritaner verschrien, wird er uns von denen, die ihm näher standen, als einer der heitersten und gütigsten Menschen geschildert, als ein Mann voll Lauterkeit und Nächstenliebe, dem nichts ferner liegen konnte, als durch seine Lehre der Unsittlichkeit Vorschub zu leisten oder gar das Los der untern Schichten der Gesellschaft grausam zu verschlechtern, wie man ihm wegen seiner Stellungnahme zur Armengesetzgebung vorgeworfen hat. Als Forscher freilich war er ein durchaus realistischer Kopf, der es verschmähte, mit dem Herzen zu denken, und auch in den Fragen der Sozialpolitik nur von der nüchternen Prüfung der Erfahrungsthatsachen Erleuchtung erhoffte."

War es aber nüchterne Sachlichkeit, mit der er der Lösung seines großen Problems zuleibe ging, so war es doch tief innerliches soziales Empfinden, was ihn die Größe des Problems erst erkennen lehrte — und der Mann, der mit solcher Wucht an die Ergründung des Bevölkerungsgesetzes ging, der konnte nur ein Mann von hoher Liebe zur Menschheit sein, mochten die Ergebnisse, zu denen er gelangte, auch ausfallen, wie sie wollten.

Diese Ergebnisse aber sind so bedeutsam, daß sie die Nationalökonomen von damals bis auf den heutigen Tag in Athem halten und Nachhall und Widerhall aller Art geweckt haben. Malthus hat das Bevölkerungsproblem freilich nicht erfunden — schon vor ihm gab es Geister, die sich darum bemühten, Praktiker wie Gelehrte, die sich darüber die Köpfe zerbrachen — aber er war der erste, der die ganze Tragweite der Frage erkannt und sie wissenschaftlich mit beweiskräftigen Belegen dargethan hat. Seine Ergebnisse sind — so bekannt sie sind, müssen sie doch kurz skizzirt werden — die folgenden: Die Bevölkerung hat beständig die Tendenz, sich über die Unterhaltsmittel hinaus zu vermehren. Die unbegrenzte Fortpflanzungsfähigkeit muß daher durch die Verfügbarkeit der Subsistenzmittel begrenzt werden. Diese Begrenzung äußert sich durch dreierlei Hemmnisse: Laster, Elend, tugendhafte Enthaltsamkeit. Nach der Art eines Naturgesetzes sollen diese Gegen-Tendenzen wirksam werden, auf daß bei gegebener Durchschnittsgestaltung des Nahrungsspielraums nicht durch die Progression der Bevölkerung die Selbstvernichtung heraufbeschworen werde. Diese im Grunde sehr pessimistische Lehre wird mit zahlreichen Daten und Zahlen belegt, die sich Malthus für die zweite Auflage seinen Reisen in Schweden, Norwegen, Deutschland, Finnland und Rußland gesammelt hatte und von denen er u. A. eine Verdoppelung der Bevölkerung in 25 Jahren herausrechnet. Dies ist ein unhaltbares und schon für frühere Zeiten anfechtbares, jetzt für unsere Verhältnisse keineswegs mehr zutreffendes Ergebniß. Aber auch andere seiner Ableitungen sind unrichtig und von seinen zahlreichen Gegnern zu seiner Zeit und in der Folgezeit bekämpft und zum Theil widerlegt worden. Auch ist es offensichtlich, daß die drei Hemmnisse, die Malthus synthetisch nebeneinander reiht, Laster, Elend und „Moral Restraint", psychologisch ganz verschiedene Kategorien sind — die ersten beiden als natürlich-animalische, das dritte als sittlich-bewußtes Hemmniß. In diesem dritten liegt sogar ein Gegenstück, oder wenn man will, eine Folge der Furcht vor den anderen beiden, so daß dieses mit der Zeit einzig als praktisches Hemmniß wirkende und empfohlene Palliativ schon von vornherein eine ganz andere, viel weitere psychologische Entwicklung in sich trägt. An dieses präventive Hemmniß haben sich die sogenannten Neomalthusianer angeschlossen, und in seiner kulturellen Fortentwickelung und Umgestaltung beherrscht es die heutige Bevölkerungsvermehrung in hohem Maße.

Es nimmt nicht wunder, daß Malthus Fürsprecher und Gegner aller Schattierungen fand. Denn, wie wir eben sahen, ist der von ihm angeregte Gedanke so wandlungsfähig, läßt so viele Deutungen und Hineinlegungen zu und rollt dabei ein so wichtiges, ans Mark der Volkswirthschaft greifendes Problem auf, daß eben jeder gern nach seiner Weise diese Lehre aufnimmt und die ihr beigegebenen Belege stark subjektiv ansieht.

Aus der langen Reihe der Nationalökonomen, die für Malthus' Bevölkerungstheorie ganz oder wenigstens in der Hauptsache eintraten, seien nur Ricardo, James Mill, John Stuart Mill, McCulloch, Say, Rossi, Sismondi, Quetelet, Heinrich Luden, Karl Heinrich Rau und Robert v. Mohl genannt. Auch die Gesetzgebung jener Zeit stellte sich, wie dies Ludwig Elster in seiner großen Abhandlung über die Bevölkerungslehre und Bevölkerungspolitik im Handwörterbuch der Staatswissenschaften des Nähern ausführt, auf den Boden der Malthus'schen Lehre. Auch von den neuern Nationalökonomen finden wir glänzende Namen auf Malthus' Seite stehen. Männer wie Rümelin und Wilhelm Roscher, die die Lehre in manchen Punkten fortbildeten, preisen doch den Kern dieser Theorie als richtig, ebenso wie dies Schäffle, Adolf Wagner, Gustav Schmoller, Ludwig Elster, Heinrich Dietzel und Andere thun. Aber daneben sind ihm auch viele und sehr energische Gegner erwachsen.

Die meisten Sozialisten bekämpfen das Malthus'sche System. Sie empört die Erkenntniß, daß sich ein Trieb wie der der Fortpflanzung nicht solle voll ausleben und bethätigen können, weil ökonomische Mächte dem entgegenstehen; das müsse ein Fehler der wirthschaftlichen Ordnung sein, die eine solche Erniedrigung der Nichtbesitzenden herbeiführe, und gegen solche Fehler müßten ganz andere Umgestaltungen des sozialen Lebens in Wirksamkeit treten, als das zahme individuelle „Moral Restraint". Der Kampf, der als Lebenselement zur sozialistischen Lehre gehört, würde ja durch „Moral Restraint" erheblich vermindert, und das liegt nicht im Plane des Marxismus. So sind begreiflicherweise diejenigen, die an stärkere Mittel zur Verbesserung der sozialen Lage glauben, Gegner des Mathusianismus (wenigstens in der Theorie), von Godwin angefangen, der Malthus' fruchtbarsten Gedanken durch seine Bekämpfung erst veranlaßte, bis zu Marx, Engels, Dühring, Kautsky. Ebenso aber wie diese Anschauung, die die gegenwärtige Ordnung der Dinge ganz pessimistisch ansieht, ist auch jene Anschauung Malthus entgegen, die die Ordnung der Dinge ganz optimistisch ansieht. Die Carey und Bastiat, und nach ihnen mehr oder weniger alle Männer, die von der ungestörten Entwicklung der menschlichen nud gesellschaftlichen Kräfte die Besserung erwarten, glauben an die Harmonie in göttlichen und menschlichen Dingen und verurtheilen demnach alles, was in diese Ordnung gewaltsam eingreift. Daß Laster und Elend vorhanden sind, wissen sie freilich wohl, aber sie glauben nicht recht an den Zusammenhang dieser Erscheinungen mit der Bevölkerungsfrage.

Besser als diese unbedingten Optimisten fahren die optimistischen Nationalökonomen der Neuzeit, die ein Bevölkerungsproblem sehr wohl kennen, aber davon überzeugt sind, daß Malthus zu schwarz gesehen hat; die davon überzeugt sind, daß die Unterhaltsmittel gerade die Tendenz haben, sich rascher als die Bevölkerung zu vermehren, daß ungeahnte Entwicklungskräfte in dem Fortschritt des Menschengeschlechts liegen, daß die Sorge um den Nahrungsspielraum gleichkommt der Sorge um die Erschöpfung der Kohlenvorräthe und demgemäß — man denkt z. B. an die gewaltigen Fortschritte unserer Elektrizitätsmacht — eine unnöthige Sorge ist. Der Lehrsatz dieser Optimisten lautet dahin, daß starke Volksvermehrung als ein Glück zu betrachten ist und Fürsorge verdient, gerade so wie es im 17. und 18. Jahrhundert gehalten wurde. Zu solchen Optimisten gehört Franz Oppenheimer, der an Malthus' Lehre kaum ein gutes Haar läßt. Wie interessant er seine Meinung begründet und durchaus einleuchtend die Frage der „relativen" von der „absoluten" Uebervölkerung scheidet, das muß in seinem Buche über Malthus nachgelesen werden. Oder man greife zu der neuesten Schrift über Malthus und seine Lehre, die der berühmte Professor der Nationalökonomie in München, Lujo Brentano, soeben in den Abhandlungen der bayrischen Akademie der Wissenschaften hat erscheinen lassen. Brentano beleuchtet das Bevölkerungsproblem der heutigen Zeit psychologisch und statistisch. Auch er glaubt an den Fortschritt der Menschheit in einer Weise, daß die Befürchtung des Malthus gegenstandslos wird, und er spricht geradezu den Grundsatz aus, daß nicht Laster und Elend die Bevölkerungsvermehrung so sehr einschränken, wie es vielmehr der Wohlstand und der Hochstand der Kultur thun. Nicht das Laster, sondern vielmehr noch sittliche Rücksichten auf Frau und Kinder seien es, die gerade in den höheren Ständen den Zeugungswillen beschränken und die Kinderzahl niedrig halten. Zugleich erwartet auch Brentano von den Fortschritten der Technik die raschere Vermehrung der Unterhaltsmittel, wie sie sich schon jetzt zeige. Auch hier macht sich also ein großer Optimismus bemerkbar, wenn Brentano auch keineswegs die Schwere des Problems verkennt. Von Malthus' Lehre läßt er mithin nicht viel übrig, aber er läßt es auch einigermaßen im Unklaren, wie weit das, was er für die Gegenwart nachweist, auch für Malthus' Zeiten schon richtig gewesen sein soll, oder wie weit etwa gerade der Einfluß von Malthus' Lehre den Entwicklungstendenzen eine bestimmte, den Gefahren vorbeugende Richtung gegeben hat. Ich glaube nämlich, daß dies in hohem Maße der Fall ist und daß demgemäß Brentano, so sehr man ihm sachlich vielleicht recht geben muß, doch in der Verurtheilung von Malthus zu weit geht.

Der Umstand aber, daß die größten lebenden Nationalökonomen sich heute noch um die Meinung des seit 75 Jahren todten Gelehrten streiten, spricht mehr zu seinem Ruhme als alle Lobeserhebungen es thun könnten. Denn da seine Lehre an die empfindlichsten Stellen des Sozial- und Wirthschaftslebens rührt, so sind die leidenschaftlichen Meinungsverschiedenheiten nur zu begreiflich. Mit seinem Namen aber ist jede Behandlung des Bevölkerungsproblems nach wie vor verknüpft und wird es vermuthlich noch lange bleiben.

Leset die „Sonntagpost"

Rester von Flanell.
(Zweiter Floor, Dearborn Str.)
Eine weitere große Partie Rester von Flanell, für Freitag ohne Rücksicht auf die Kosten markirt; eingeschlossen sind einfarbige Baby-Flanelle, Fancy Outing-Flanelle, gebleichte u. ungebleichte Canton Flanelle u. Flanelettes, Längen bis zu 1 Yd., einige leicht beschmutzt u. zerknittert, gerade passen für Baby-Artikel, Qual. bis zu 10c wth. vom Stück, Auswahl, Stück...... 2½c

Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS

35c Bänder, 15c Yd.
(Main Floor, Dearborn Str.)
5- und 6zöll. reinseid. Satin Finish Messaline Band, in schwarz und Farben; reinseid. Moire Antique Band; reinseid. Satin Taffeta Band und fancy Warp Print Band, 25c, 35c und 39c Qualitäten, alle in einer großen Partie für Freitag, sehr speziell, per Yard zu.......... 15c

Earl & Wilson Redman Kragen:
Morgen die berühmten Earl & Wilson „Redman" Kragen in den folgenden beliebten Facons: Tanwood, Graywood, Teakwood, Brierwood, Thornwood, Norwood, Pinewood, Foxwood, Greenwood, Fernwood. Sämmtlich rein, frisch und perfekt, in allen Größen, einschließlich ein Viertel Größen (nur ein Dutzend an jeden Kunden), Auswahl für.......... 10c

Kleiderstoffe-Rester.
(Basement, Madison Str.)
Rester von allen Sorten von einfachen und fancy Brilliantines, reinwoll. einfachen und fancy Kleiderstoffen und Suitings, in einer großen Auswahl von Farben u. Mischungen, Karrirungen, etc. Schwarz, hell- u. dunkelfarbig, einige leicht beschmutzt, 36 bis 50 Zoll breit, Längen von 1 bis 7 Yds., von 50c bis 75c werth, Auswahl, Yard 19c

Rester von reinwoll. und Kammgarn Suitings, in fancy Karrirungen, Streifen und Plaids, auch reinwoll. schlichter Nuns Veiling, Cashmeres, Panamas etc., in schwarz, cream u. farbig, 36 bis 46 Zoll breit, Längen bis zu 6 Yards, Kleiderstoffe, die regulär bis zu 48c verkauft wurden, (im Madison Str.-Basement), die Yard für nur 15c

Fabrikrester von reinwoll einfachen und fancy Kleiderstoffen und Suitings, Serges, Panamas, Brilliantines und Sicilians, in schlichtfarbig, Streifen usw., in cream, schwarz u. allen Farben, in Längen bis zu einer Yard, speziell, die Yard.. 12½c

Speziell von 8 bis 11 Vorm. Fabrikrester von Cashmeres, Poplins, Serges; auch zerknitterte und beschmutzte Rester aller Sorten von Kleiderstoffen, in allen Farben, bis zu 29c werth (im Madison Str.-Basement), Auswahl, die Yard.... 9c

Für die Kleinen.
(Dritter Floor, Madison Str.)
Die ganze Muster-Partie von langen Coats für Babies, von einem prominenten Fabrikanten, feine Bedford Cords, Cashmeres usw., sämmtlich prachtvoll garnirt mit schweren Spitzen und Handstickereien, einige mit Seide gefüttert, keine zwei ähnlich, alle zu ungefähr der Hälfte des wirkl. Werthes, Ausw. $12.98 u. herunter auf $1.98

Coats für Kinder, Cloths, Bearskins und Astrachan, mit Braid und fancy Knöpfen garnirt, Coats, die für $5.98 verkauft werden sollten, morgen in zwei Partien, für $1.48 und....... 98c

Lange Daisy Flanell Wrappers für Babis, mit shellgesteppten Border, ein unvergleichlicher Bargain, 22c

Lange Cambric Slips für Babies, Yoke mit Stickerei besetzt, gewöhnlich 39c, speziell zu............ 25c

Kurze Nainsook Kleider für Babies, Yoke Rücken und Front, hübsche Tucks, weiter Skirt, gut 69c werth, morgen für nur.................. 49c

$5 Military Capes zu $2.69
(Zweiter Floor, Madison Str.)
Eine Eroberung, die von großem Interesse ist. 350 von jenen hübschen Militär-Capes sind morgen hier für nur 2.69. Sie sind in so großer Nachfrage, daß wir berechtigt sind zu der Behauptung, daß dies der größte Werth in der Stadt ist.

In vollem 52 Zoll langem Schnitt, gute Schwere, ausgezeichnete Stoffe, in schwarz und blau, zurückzuknöpfen, Vorstoß von rothem Flanell und Goldknöpfe, Sammet-Militärkragen, Sterne u. Gold Braid.

Genau wie hier abgebildet—dieselben Capes — verglichen sowohl in Bezug auf Facon, Passen, Ausstattung wie Qualität der Stoffe mit denjenigen, wofür andere $5 verlangen, hier Freitag, so lange 350 vorhalten, die Auswahl für.. $2.69

$8.00 und $10.00 reinwollene Kersey Braid garnirte Coats für Damen......
$8.00 und $10.00 feine Pelzkragen-Coats für Damen..................
$8 und $10 reinwollene gemischte Seiten plaited Coats für Damen.........
$8.00 und $10.00 pelzgefütterte Winter-Coats für Damen............
Auswahl $4.98

$5 und $6 reinwollene Mixture Winter-Coats für Damen...............
$5 und $6 Atlas gefütterte Covert Coats für Damen, für den Winter-Gebrauch..
$5 und $6 schwere Broadcloth Winter-Coats für Damen...............
$5 und $6 rubberized Coats für Damen, gut gemacht..................
Auswahl $2.98

$6 und $7 Skirts für Damen, von reinwollenen Panamas, Broadcloths und Serges, Seiten plaited Effekte, voller Sweep, breite Säume, perfekt hängend, mit Braid oder Knöpfen garnirt. Es sind gerade 170 davon hier für den Freitags Verkauf, zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis, von... $3.98

$2.00 und $2.50 Schulkleider für Mädchen, von feinen gestreiften Stoffen, in hübschen Jumper- und hoher Hals-Facons, Waists sind hübsch mit fancy Braid und Knöpfen garnirt, voll Seiten plaited Skirts, dem ganzen Rücken entlang —breite Säume. Es sind ausgezeichnete Werthe, sogar zu dieser Jahreszeit, zu einem so niedrigen Preis wie.................. $1.19

$1.00 und $1.25 weiße Waists für Damen, von feinem Lingerie und Lawns gemacht, mit Panels von Stickerei garnirt, andere haben Allover bestickte Fronts, am Rücken zuzuknöpfen, hoher Kragen, hübsch mit Spitzen und Stickerei garnirt, hübsch tucked Aermel, ungefähr 850 im Ganzen für den Freitags-Verkauf, die Auswahl.................. 48c

75c bis $1 Seide, 39c
(Main Floor und Basement, State Str.)
Freitags beste Bargains, hunderte Yards von Odds und Ends und kurzen Stücken von schlichter und fancy Seide, von unserem großen Seide-Dept., auf spez. Bargain-Counter, Haupt-Flur, einschl. schlichte u. f'cy Taffetas, Messalines, Peau de Cygnes, Foulards, 27zöll. reinseid. f'cy karrirte Louisines etc., in begehrenswerthen Waist- und Kleider-Längen, Auswahl, die Yard zu.................. 39c

Seide-Rester zu speziell niedrigem Preis für Freitags Räumung, schwarz und farbig, in einfachen und fancy Geweben; von vielen sind mehrere Stücke von einer Sorte da, bis 69c werth, die Yd., 22c, 17c u. 10c

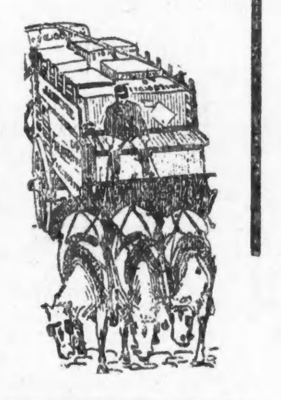
5,750 Yds. farbige Seide zu weniger als halbem Preis: Ihr solltet diese Gelegenheit nicht versäumen; Ihr findet prächtige Qual. Seide Moire Velours, Taffetas, Satin Bengalines, fancy Poplins etc., Freitag im Basement, zu dem sehr niedrigen Prei, per Yard zu.................. 25c

Schwarze Seide-Rester, in allen neuen u. begehrten Geweben, einschl. Messalines, Peau de Cygnes, Poplins, Peau de Soies, Satin Duchesse, Taffetas, Crepe de Chines, Satin Failles etc., tausende Yards zur Auswahl zu ⅓ bis ½ weniger als den regulären Preisen.

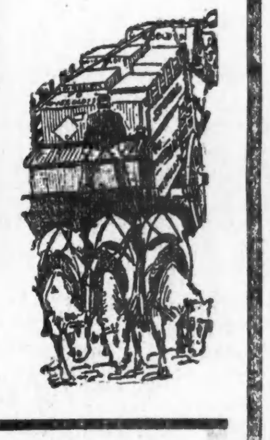
Januar Waschstoffe-Verkauf
(Zweiter Floor, Dearborn Str.)
Schott. Zephyrs, in allen schönsten Regulation Plaids, Checks etc., hübsche und absolut echte Farben — speziell die Yard zu........ 7¾c
Fabrikrester Garner's beste Qualität helle Shirting Percales — Längen bis zu 15 Yds. per Yd.... 8¾c
Feines besticktes farbiges Kleider-Swiß — 19c-Qual., Yard zu........ 9¾c
Baumwoll. Challie in hellen u. dunklen Persian u. orientalischen Effekten — Yard zu........ 3¾c
Novelty Kleider-Zephyrs, tausende Yds. von hübschen Mustern, Checks und Streifen etc., per Yd...... 5c
45 bei 36zöll. gebl. Kissenbezüge, morgen...... 8c
Fabrikrester 40zöll. India Linon, Längen bis 15 Yds. 19c-Qual., per Yd..... 10c
27zöll. feine Qual. Florelle Organdie und Artisto Batiste, jeder hübsche Style, gemustert und farbig — die Yard zu 7½c und...... 4½c
72×90zöll. gebleichte Bettlaken, 3zölliger Saum, fertig zum Gebrauch, zu......... 29c
72×90zöll. gebleicht. Fruit of the Loom Bettlaken, zu......... 59c
42×36zöll. echte gebleichte Fruit of the Loom Kissen-Bezüge, Freitag, zu... 12½c
36zöll. gebleichtes Muslin, Längen b. 10 Yds. — Yard zu...... 5c
Fabrik-Rester von 36zöllig. Longcloth, Nainsook u. Cambric, —die Yard...... 7¾c

Weitere Bargains von dem neuerlichen St. Louiser Einkauf

Wir machten große Einkäufe weil wir billig einkaufen konnten



WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.



—Bargains—

Von unserem Einkauf von dem

Swofford Bros., Kansas City, $600,000 Lager

Von der Ferguson McKinney Dry Goods Co., St. Louis, verkauft. — Deren Lager bestand aus Dry Goods von jeder Beschreibung, Spitzen, Stickereien, Leinen u. s. w., mehr als wir hier anzuführen vermögen. — Freitag offeriren wir die folgenden Artikel zu bedeutenden Geld-Ersparnissen — Versäumt nicht, diesem großen Verkauf beizuwohnen.

Assortirte Partien von gebleichten Muslins, Cambrics und Longcloths — Längen von 2 bis zu 10 Yards, Yard breit — Swofford Bros.' Preis 15c, unser Preis, per Yard............ 5c
Extra feines Satin Finish Twilled Feather Ticking, einfach, roth oder blau, 33 Zoll breit, garantirt die Federn zu halten — Swofford Bros., Preis 32c, unser Preis, Yd........ 17½c
Gesäumte und befranste Huck-Handtücher, sowie gemusterte Damast- und türkische Bade-Handtücher — schwere große Sorten, einfach und mit farbigen Borders, Swofford Bros.' Preis 35c, unser Preis, das Stück zu.................. 15c
Leinene Roller-Handtücher —gebleicht u. ungebleicht, 17 bis 20 Zoll breit, in assortirten Qualitäten — einfach oder mit gemusterten Borders; Swofford Bros.' Preis war 15c; unser Preis.............. 6½c
18zöllige Corset Cover Stickerei mit Beading — sehr hübsche Muster — Swofford Bros.' Preis 25c, unser Preis, Yard......... 15c
Stickerei-Edging und Einsätze — Fabrik-Rester, sehr gute Auswahl — Swofford Bros.' Preis 15c, unser Preis, Yard.......... 7c
Stickerei Edging und dazu passende Insertion — aus Swofford Bros.' Lager. Speziell, per Yard.............. 3c
Englische Torchon Spitzen und Einsätze, aus Swofford Bros.' Lager per Yard............. 1c
32 Zoll breite Book-folded Kleider-Percales in hellen und dunklen Mustern — Swofford Bros.' Preis 12½c, unser Preis, Yard....... 6¾c
Weiße Madras und Poplin Waistings, Swofford Bros.' Preis 29c; unser Preis, per Yard............. 15c
40zölliges India Linon— Swofford Bros.' Preis 10c, unser Preis, Yard....... 5¾c
Weißes karrirtes Nainsook, die Swofford 10c Waare; die Yard zu.................. 5½c
40-zöll. Gardinen-Swiß— in fancy Streifen, deren 10c Waare, per Yard.......... 5½c
Gesticktes Swiß für Sash Gardinen, hübsche Muster, Swofford Bros. verkauften es für 30c, unser Preis, die Yard zu.................. 15c
Weiße Swiß Gardinen mit breiter Ruffle, nur 5 Yds. auf jeden Kunden, morgen zu.......... 23c

Vergleicht diese Bargain-Liste von Groceries

Extra große flache norwegische Häringe— Stück.................. 3½c
Extra feine fette norwegische Makrellen, das Pfund.......... 15c
Nr. 1 sugar cured Picnics, das Pfund für.............. 12¾c
Frisch gerösteter Kaffee,— 18c werth, das Pfund für........ 12½c
Cracknels, 15c Cookie, Pfd. für.. 12c
Hippodrome Cookies, das Pfund.......... 12c
Bester granulirter Zucker, 5 Pfund für.............. 26c
Clover Leaf nachgemachte Jellies, sortirte Flavors, per Jar für.............. 6½c
Extra fancy japanische Art Kopfreis— das Pfund......... 5½c
Uncle Jerry Pfannkuchen-Mehl, das Pfund für.... 9c
Wieboldts Best XXXX Patent Mehl, — ¼ Faß, für............ $1.59
Silver Drip Tafel-Syrup, die Gallone 37c— ½ Gallone für.............. 19c
Uncle Jerry Laundry-Seife, 10 Stücke für.......... 25c
Wyandotte oder Grand Ma's' Waschpulver, großes Packet...... 15c
Nello, Toasted Corn Flakes, — das Packet......... 7½c
Select frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen für.................. 23c
Telmo Marke bei Hand verpackte Tomatoes, 2 Büchsen für........ 23c
Gemischter Thee,— das Pfund.......... 19c

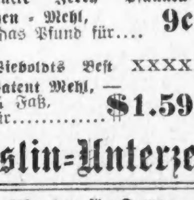
Unterzeug
Schwere Plüschit Wolle Unterhemden und -Hosen für Männer, — $1.25 werth, für.................. 59c
Natürlich wollene Unterhemden u. -Hosen für Männer — $1.00 Qualität, für.............. 50c

Haushalt-Waaren
Waschbrett — Familien-Größe, — Hartholz-Gestell, gute Qualität Zink, für........ 19c
Schruppbürste — mittlere Größe, Reis-Wurzeln oder Tampico gefüllt, für.................. 7c

Droguen, niedrige Preise
Laxative Bromo Quinine Tablets oder Feigen-Syrup, — 25c Größe, für.............. 12½c
Pepsin Tablets oder Magic Kopfschmerzen-Pulver, — 25c Größe, für.............. 15c
Pfund Rolle von reiner Absorbent Cotton — 35c werth, für.................. 19c
Baby Cough Syrup oder Nerve and Bone Liniment, — 25c-Größe, für.................. 14c

Muslin-Unterzeug
Muslin Nachthemden für Damen— reguläre 85c Werthe— für.................. 68c
Umbrella Beinkleider für Damen, reguläre 50c Werthe— für.................. 38c

Dr. Bloomenthal Zahnarzt bei WIEBOLDT'S



Chicago, 17. Dez. 1909.—Hiermit zur Nachricht, daß Dr. Bloomenthal vor 14 Jahren volle obere und untere Platten anfertigte und dieselben bis auf den heutigen Tag sich als absolut dauerhaft erwiesen.
Mrs. Dora Davis,
1943 West Division Straße.

Likör-Offerten
Delson Whiskey, alt, kräftig und zart, garantirt als absolut rein, gewöhnlich zu 3.25 verkauft, in diesem Verkauf, per Gallone.................. $2.19
Jamaica Rum oder Rock and Rye— per Flasche.................. 49c
Extra feiner Kümmel— per ½ Gallone.................. 79c
Rye oder Bourbon Whiskey, regul. Preis $1.10, volle Quartflasche zu... 59c

Strumpfwaaren
Schwarze gerippte fließgefütterte nahtlose Kinder-Strümpfe mit doppeltem Knie, Größen 6 bis 8½— zu.................. 10c
Schwarze fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe mit doppelten Fersen und Zehen, zu.................. 10c

Slippers und Schuhe
Damenschuhe, Dongola Kid, mit Patent Tip, Lace und Blucher Facons—einige davon haben Beaver Top und Fleece-lining, alle Größen, $1.50 Werthe für.................. $1.00
Haus-Slippers für Damen, ganz aus Filz, mit Beaver Obertheil und Filz-Sohlen — 75c Werthe — für.................. 39c

Notion-Herabsetzung
J. O. King's 200 Yard Spulen Nähfaden—4 Spulen für.................. 5c
Schuhschnüre, wth. 10c das Dutzend, für.................. 3½c
45 Yard Spulen Strickgarn zu.................. 1c
15c Hose Supporters für Kinder für.................. 5c